

Gescheut täglich

früh 6¹/₂ Uhr.

Schallot und Gelehrte

Gebäudestraße 33.

Sprechstunden der Redaktion:

Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Zahlung der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Abreise am Wochentagen bis
zur Nachmittag, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

zu den Filialen der Hof-Ausgabe:
Otto Stemm, Untersträßchen 22,
Gantis Börsche, Katharinenstr. 16, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nr. 265.

Sonntag den 22. September 1878.

Wochenausgabe 15,800.

Auslandsausgabe viertelj. 4,- M.

incl. Versandkosten 4,- M.

durch die Post bezogen 6,- M.

Zweite Einzelne Ausgabe 25,- M.

Belegexemplar 10,- M.

Gebühren für Extraablagen

ohne Postbeförderung 36,- M.

mit Postbeförderung 46,- M.

Inserate 5,- geh. Zeitung 20,- M.

Wöchentliche Schriften laut unteren

Preisverzeichnis — Tafelblätter

Zeit nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionssch

die Schilder 40,- M.

Inserate sind auf die Ausgabe

zu richten. Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung praezumittwoch

oder durch Postwertzeichen.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königlich Sachsischen Ausführungs-Befehlung vom 20. April 1876 machen wir hierdurch folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen jetzt Herr Stadtmauerarzt Dr. med. Blass als Impfarzt, sowie die Herren Militärarzt o. D. Kraft und Dr. med. Schellenberg als Assistenten verpflichtet worden sind.

2) Das Impflocal befindet sich in dem alten Nicolai-Schulgebäude am Nicolaitorhöft.

3) Dasselbe findet die öffentlichen Impfungen von hier aus häuslichen Kindern regelmäßig Mittwoch und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags von Freitag den 23. laufenden Monats ab bis Ende September dieses Jahres unentgeltlich statt. Dasselbe findet auch die Impflinge je an darauffolgendem Mittwoch beziehentlich Freitag zur Revision vorzustellen.

4) Am Ende dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:

- I. diejenigen Kinder,
a. welche im Jahre 1877 geboren wurden,
b. welche in den Jahren 1874, 1875 und 1876 geboren sind, und im Jahre 1877 der Impfplikt nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).

- II. diejenigen Jünglinge öffentlichen Lehranstalten und Privatschulen,
a. welche im Jahre 1866 geboren sind,
b. welche in den Jahren 1863, 1864 oder 1865 geboren sind, und im Jahre 1877 der Impfplikt nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle biegsamen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter a und b bemerkte, impfpliktigen Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.

Ebenso wird unentgeltlich, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Bettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegesatzes oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpliktigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14, Abs. 2 des Impfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- und Revisionsterminen beobachtet der Impfung und ihrer Kontrolle zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfplikt durch ärztliche Bezeugnisse hier nachzuweisen. Die nur schwachen Beweise sind in den Impfterminen aufzuweisen.

8) Wegen der Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehentlich Kontrolle der oben unter 4. a und b gedachten impfpliktigen Jünglinge wird an die Schulbehörden besondere Aufforderung ergeben.

9) Derselben Eltern, Pflegesatzern und Vormündern aber, welche ihre im Jahre 1878 impfpliktigen beziehentlich wieder impfpliktigen Kinder und Pflegebehörden, wie ihnen freigestellt ist, durch Verhältnisse der Impfung unterzogen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, noch im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie ebenfalls längstens am 31. December 1878 die vorherrechneten Belohnungen darüber, daß die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, auf dem Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 16, vorzulegen, wodrigensfalls so ohne jede weitere Aufforderung Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu verhängen bedenkt werden.

Leipzig, den 16. August 1878.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi, Kreischer.

Die Lage in Rumänien.

□ Bukarest, 17. September. Gestern ist von unserem Auswärtigen Amt die Circular-Despatch an die Signatarmünde des Berliner Vertrages expediert worden, die die Antwort auf die von Berlin aus bisher intimirte Mittheilung jenes Vertrages bildet. Die rumänische Regierung erklärt in derselben Antwort, daß sie den beschlüssen d. Berliner Kongresses sich unterwerfe; daß sie aber gleichzeitig auch ihrem Bedauern über den Verlust von Besitzungen äußert.

Minister Cogalniceanu, welcher von seinen Reisen nach Wien und Paris bisher zurückkehrte, referierte gestern dem Ministerrath in offizieller Weise, daß er von dem Empfange mehrheitlich überzeugt gewesen sei, welcher ihm von Seiten Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph, von welchem er in Audienz empfangen zu werden die Ehre hatte, zu Theil geworden ist. Ebenso herzlich und präzisionsmäßig sei die Aufnahme gewesen, die er bei dem Großen Andrassu gefunden habe.

Uebrigens hat die noch an denselben Tage telegraphisch hierher gemeldete Audienz des rumänischen Ministers des Auswärtigen in Wien in allen diesen politischen Kreisen ungewöhnliches Aufsehen erregt.

Es mag nämlich bemerkt werden, daß man sofort nach der Abreise Cogalniceanus nach dem Auslande hier einige Vorüberlegungen zu haben, daß er sich in einer ganz speziellen Mission nach Wien, Berlin und Paris begebe. Diese Behauptung von einer besonderen Mission wurde jedoch, als sie auch in der Tagespresse damals aufgetaucht war, vom hochfürstlichen Romantin auf das Entschiedenste bestreitet, und es wurde wiederholt erklärt, daß Minister Cogalniceanu nur in Privatangelegenheiten reise und keinerlei wie immer geartete Mission habe. Dies ist der Grund, weshalb die gesuchte Audienz dies in rumänischen Kreisen und noch mehr in russischen so großes Aufsehen erregt.

Die russische Armee ist im vollen Angriffsbereitstand und in ganz kompetenten Zwecken wiederaufgestellt, daß die Russen in Rumänien eindringen werden. Sämtliche Anstalten, die die Russen in Rumänien etabliert hatten, als Spitäler, Hospitalitäten u. s. w. sind in vollster Auflösung begriffen. Sehr große Schwierigkeiten bereitet die Fortschaffung der wahrhaft immensen, unerheblich von Bukarest liegenden Vorräte an Viehbestvieh, der sammt und sondernd von Wütern angestreift und somit gänzlich unbrauchbar geworden ist. Die hier weilende Untersuchungskommission aus San Stefano hat constatirt, daß dieser Zwischenfall nur deshalb der Verderbniss

bedeutet ankomme, welche hier übernachtet ist am Tage seiner Antritt und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Nachmittags von seinem Werthe bei unserem Auslandsbureau angemeldet. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier zu verbleiben haben, haben numerische zu lösen. Verhandlungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldsumme von 15 Mark oder verhältnismäßig hoher Strafe geahndet.

Leipzig, am 21. September 1878.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Süder. Daegner, Goet.

Königliche Baugewerkschule zu Leipzig

(D. 3. im Gebäude der Realschule II. Ordnung, Nordstraße.)

Der Unterricht in dem beworbenen Wintersemester beginnt Dienstag, den 8. October, früh 8 Uhr. Die Nachprüfung und die Prüfung derer, welche die Anzahl in einen höheren Kurs aufgenommen sein wollen, findet Freitag, den 4. October, von früh 8 Uhr an statt; die Aufnahmeprüfung der für den ersten (untersten) Kurs eingemeldeten Connadens, den 5. October, gleichfalls von früh 8 Uhr an.

Die Vorstellung der seitherigen Schüler, welche die Anzahl auch in diesem Winter befreien wollen, hat unter Beibehaltung eines Bezeugnisses über Leidabilität und Verhalten im Laufe des Sommerhalbjahres Connadens, den 5. October, zwischen 9 und 12 Uhr vor dem Director im Schullocal zu erfolgen.

Reinaufnahmende haben sich bis zum 29. September beim Director Baurath Lipsius, Weststraße 44, unter Leitung des Geburtschein, des Impfchein & und der letzten Schulzeugnisse zu melden, ebenso diejenigen, welche sich der Nachprüfung unterwerfen wollen; legtere schriftlich.

Zur Aufnahme sind erforderlich:

- 1) das erfüllte 16. Lebensjahr,
2) eine auf mindestens zwei Halbjahre ausgedehnte praktische Beschäftigung,
3) ein Bezeugnis über gutes Verhalten,
und, um in den ersten Kurs einzutreten zu können,
4) eine Vorbildung, wie sie als Ziel der Volksschule gesetzt ist, welche durch die Aufnahmeprüfung festgestellt wird.

Von dieser Prüfung sind nur diejenigen aufgenommen, welche ein Bezeugnis mit gutem Fortschrittsbemerkungen über den Besuch der dritten oder einer höheren Klasse einer Realschule erster Ordnung oder ein die gleiche Ausbildung befundendes Bezeugnis einer öffentlichen Bildungsanstalt oder die wissenschaftliche Qualifikation für den einjährigen Freiwilligendienst beibringen. Auch kann bei diesen die Anforderung unter 1) und 2) in etwas ermäßigt werden.

Prospekte sind durch die Direction gratis zu erhalten.

Die Direction der Königlichen Baugewerkschule.

C. Lipsius, R. Baurath.

Ausstellung japanischer N. Muster.

Die von dem Kaiserlichen Consulate zu Yokohama zusammengestellte Sammlung von Mustern japanischer und für den japanischen Markt geeigneter Fabrikate der Manufakturwarenbranche steht Preisverzeichnis vom 28. d. M. bis mit 1. October in unserer Eingangsäale, Neumarkt 19, I. und zwar an den Wochentagen von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr, Sonntags von 9 bis 12 Uhr ausgestellt sein, und es werden die Interessenten hierdurch zur Besichtigung eingeladen.

Leipzig, den 20. September 1878.

Dr. Wachsmuth, Vorl. Dr. Gensel, G.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 21. September.

Über die Parade des 11. Armeecorps wird noch vom Freitag aus Wilhelmshöhe gemeldet: Die Parade ist glänzend verlaufen. Seine Majestät der Kaiser erschien in Generalsuniform mit decorirtem Helm, ritt im Galopp an den rechten Flügel und ritt dann drei Viertelstunden in Schritte beide Tressen ab. Alsdann nahm Seine Majestät, allein im Wagen sitzend, beide Vorführmärkte ab. Der Kaiser ließ sich alle fremdherrlichen Offiziere persönlich vorstellen, fuhr darauf die Front der aufgestellten zahlreichen Reitervereine entlang und nach dem Bahnhof von Wabern zurück. Seine Majestät trägt den rechten Arm noch in der Bind. Ihre Majestät hält sich alle fremdherrlichen Offiziere persönlich vorstellen, fuhr darauf die Front der aufgestellten zahlreichen Reitervereine entlang und nach dem Bahnhof von Wabern zurück. Die kaiserliche Prinzessin zu Pferde zwischen beiden Equipagen. Die Königlichen Prinzen sowie die Fürstlichkeiten führten ihre Regimenter vor. Seine Majestät der Kaiser wurde vor der zusammengezimmerten Menge überall mit Enthusiasmus begrüßt. Um 5 Uhr findet das Paraderömer statt. Morgen begiebt sich Seine Majestät zum Corpsmäntel.

Der Reichskanzler Fürst von Bismarck ist am Dienstag Abend von einem nicht unerheblichen Unwohlsein befallen worden und war das Bett zu hüten genötigt. Das Unwohlsein ist ein Hantauschlag, der einer Art Rose (Büttelrose?) ähnlich ist. Die Arzte wünschen seine Abreise von Berlin, sobald er genesen sein wird.

Offiziös wird gemeldet: Es wird wohl wahrscheinlich angenommen, daß auch durch Bismarck die Pause in den Dienstfahrten des Reichstags zu einem kurzen Aufenthalt benutzt werden wird. Dies ist eine Art Rose (Büttelrose?) ähnlich ist. Die Arzte wünschen seine Abreise von Berlin, sobald er genesen sein wird.

Admiral Werner ist von den Offiziösen bereits aufgegeben. So wird Provinzialblättern aus Berlin geschrieben:

In gewöhnlich wohl informierten Kreisen beweist man heute, daß besteht ein offizielles Demissionsgesuch des Admirals Werner der polnischen Behörde vorliege. Es wird übrigens hervorgehoben, daß Admiral Werner schon seit längerer Zeit mit seinen Borgeleuten gefaßt war, obwohl sie bei dem bekannten Streitfälle mit dem Auswärtigen Amt über das Borgen des Admirals gegen die spanischen Intrusionen denselben gegen den Vorwurf der Übertretung seiner Instruktionen wifaßt in Schuß genommen hatten.

Die vorliegende Correspondenz findet eine entsprechende Ergänzung durch folgendes Telegramm:

Bukarest, 19. September. Fürst Karl wird nunmehr in Folge der letzten Mission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, im Auslande, in Gewissheit der Botschaften und mitwirksam zur Seite, gebildet aus der Prinzessin Olga-Herz, der Gattin des Generaldirektors Frank und der Gattin des Buchhändlers Gottsch. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse der Sammlungen relativ glänzend sein werden.

* * *

Die vorliegende Correspondenz findet eine entsprechende Ergänzung durch folgendes Telegramm:

Bukarest, 19. September. Fürst Karl wird nunmehr in Folge der letzten Mission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, im Auslande, in Gewissheit der Botschaften und mitwirksam zur Seite, gebildet aus der Prinzessin Olga-Herz, der Gattin des Generaldirektors Frank und der Gattin des Buchhändlers Gottsch. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse der Sammlungen relativ glänzend sein werden.

* * *

Die vorliegende Correspondenz findet eine entsprechende Ergänzung durch folgendes Telegramm:

Bukarest, 19. September. Fürst Karl wird nunmehr in Folge der letzten Mission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, im Auslande, in Gewissheit der Botschaften und mitwirksam zur Seite, gebildet aus der Prinzessin Olga-Herz, der Gattin des Generaldirektors Frank und der Gattin des Buchhändlers Gottsch. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse der Sammlungen relativ glänzend sein werden.

* * *

Die vorliegende Correspondenz findet eine entsprechende Ergänzung durch folgendes Telegramm:

Bukarest, 19. September. Fürst Karl wird nunmehr in Folge der letzten Mission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, im Auslande, in Gewissheit der Botschaften und mitwirksam zur Seite, gebildet aus der Prinzessin Olga-Herz, der Gattin des Generaldirektors Frank und der Gattin des Buchhändlers Gottsch. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse der Sammlungen relativ glänzend sein werden.

* * *

Die vorliegende Correspondenz findet eine entsprechende Ergänzung durch folgendes Telegramm:

Bukarest, 19. September. Fürst Karl wird nunmehr in Folge der letzten Mission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, im Auslande, in Gewissheit der Botschaften und mitwirksam zur Seite, gebildet aus der Prinzessin Olga-Herz, der Gattin des Generaldirektors Frank und der Gattin des Buchhändlers Gottsch. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse der Sammlungen relativ glänzend sein werden.

* * *

Die vorliegende Correspondenz findet eine entsprechende Ergänzung durch folgendes Telegramm:

Bukarest, 19. September. Fürst Karl wird nunmehr in Folge der letzten Mission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, im Auslande, in Gewissheit der Botschaften und mitwirksam zur Seite,

Die „R. & C.“ berichtet:

Admiral Werner in Tel., Chef der Marine-Station der Öffizier und unterstet einer ununterbrochenen Flotten-Offiziere, soll bekanntlich seinen Abschied nehmen wollen. Wir wissen nicht, ob dieser Entschluss, wie mehrere Blätter behaupten, durch die parlamentarische Verhandlung über den Untergang des „Großen Kurfürst“ gefordert worden ist. Die Absicht aber besteht, wie wir verstehen können, bei Admiral Werner schon länger und damit in ihrem ersten Reime wohl zurück bis zu jener Zeit, wo er wegen allzu schneller Verfolgung eines nationalen Interesses und Ehrenpunkts in den spanischen Gewässern der Upanade des Reichskommandos verlor. Gengenbach ist damals den Bemühungen des Generals v. Stoß, ihm dem Dienste zu erhalten, so hat Admiral Werner doch immer nur als zeitweilig angeleitet und den Übergang zu einer anderen Art von Erfüllung noch vor dem Eintritt höheren Alters selbst beabsichtigt.

Die „Post“ schreibt: „Im Beisein der Neuerung des Abgeordneten Böbel in der Reichstagssitzung vom 16. d. M. Pössle sei durch einen Prinzen des königlichen Hauses zu Konferenzen mit Herrn v. Bismarck angeworben worden, geht uns aus authentischer Quelle die Nachricht zu, daß Pössle niemals in irgend welchen Beziehungen zu einem Prinzen des königlichen Hauses gestanden hat, folglich ein solcher auch schwierig die Unterhandlungen zwischen Ersterem und Herrn v. Bismarck eingeleitet haben kann.“

* * *

Der Verdacht, daß der Aufstand im R. hohope Gebirge vom Palais aus geschürt werde, erscheint nun durch folgende Thatsache gerechtfertigt: Der Insurgentenführer Obajet Pascha, ehemals St. Clair, richtete ein Schreiben an den Kai-Sam eines dem Herde des Aufstandes nahen Distriktes mit dem Auftrage, ihm Freiwillige und Waffen zu senden. Das Schreiben ist imperativ abgesetzt und heißt es in demselben wörtlich: „Du mußt wissen, daß ich im Namen des Sultans hande und spreche, der nicht persönlich handeln kann, dessen Befehle ich aber ausführe und dessen Vertreter ich in diesem ganzen Lande bin.“ Der Kai-Sam weigerte sich, diesen Befehlen zu gehorchen und gab seine Demission.

Die „Polit. Correspond.“ meldet aus Istanb. vom Freitag: Die von Ahmed Muhtar Pascha mit den Kretenern eingeleiteten Pacifizationsverhandlungen sind ins Stocken geraten; die Kretenen haben die Wählbarkeit der Verwaltungbeamten und der Richter verlangt und sind, falls die von Muhtar Pascha hierüber in Konstantinopel eingeschalteten Intrusionen im verneindenden Sinne ausfallen sollten, entschlossen, sämtliche Vorschläge Muhtar Pascha's zurückzuziehen.

Über die Ermordung des italienischen Konsuls Perrot meldet die „Polit. Correspond.“ aus Serai vom Freitag:

Durch die vorgenommenen Erhebungen wurde constatirt, daß am 2. August zwei Personen, auf welche das Signalement Perrots und seines Begleiters, des angebliebenen Goldhändlers Lechner, gestellt, bei Maglai über die Bosna schien und über Sepe nach Branduk zu fahren. Bei der Mühle Omer Basas wurden dieselben von 5 Türken überfallen und während die eine der beiden Personen erschossen wurde, rettete sich die andere dadurch, daß sie die Bosna durchschwamm. Der Getötete fand Rechts eine Unterkunft in Novale, Thessaloniki, und wurde da am nächsten Tage nach Sepe auf den Weg. Auf diesem Wege wurde derselbe abermals von 5 Türken, wahrscheinlich bestellten, die Todes vorher die beiden Reisenden angegriffen hatten, überfallen, gebunden und durch Abschlagen des Kopfes getötet. Die Leichen der ermordeten, die in die Bosna geworfen wurden, haben, trotz der fortwährenden Nachforschungen, des hohen Wasserstandes wegen, bisher nicht aufgefunden werden können, ebenfalls konnte etwas von den Kleidern der ermordeten ermittelt werden. Drei der Töchter der ermordeten ermittelten werden, zwei der Mischwald verdächtige Türken sind in Gewahrsam befinden und noch andere der Mischwald verdächtige Türken in den Reihen der Aufständischen stehen. Ferner ist ein türkischer Richter aus Breslau verhaftet, welcher dringend verdächtigt ist, den Mörder den Geldbesitz der ermordeten verraten zu haben. Weitere Erhebungen sind noch im Gange.

Midhat Pascha lebt direkt nach Konstantinopel zurück. Man spricht in Istanbul bereits davon, daß Midhat wohl nicht Großvize, aber Präsident des Staatsrates werden soll. Der Schwager des Sultans, Mahmud Damat Pascha, hat seinen bisherigen Aufenthalt an der asiatischen Küste verlassen und sich wieder im Palais Sali Bazar in der Nähe von Dolma-Bogdiké installiert. Er befindet sich nunmehr nahe dem Sternen-Kiosk und soll, wie man versichert, täglich längere Besuche dort machen und seine alte Rolle als Rathgeber des Sultans wieder aufgenommen haben. Man behauptet, daß er vor jeder Concession, sei es an Griechenland, sei es an Österreich, abrufe. Der Sultan verbrachte Donnerstag den ganzen Tag in Top-Kapı im Gebüse vor dem Mantel des Propheten.

Neuerdings regte die russische Regierung bei den Großfürstlichen einen Collectivschrift bei der Porte an, um eine raschere Ausführung der Montenegrin betreffenden Bestimmungen durchzusetzen. Räumlich soll sich dieses auf die Übergabe von Podgorica beziehen. — Das „Wiener Fremdenblatt“ meldet: Gelegentlich der Abrechnung seiner Theilnahme an der diplomatischen Mission gegen die Porte wegen schneller Ausführung des Berliner Vertrages erklärte das britische Cabinet, an einer gemeinsamen Mahnung speziell wegen Erleichterung der österreichischen Occupation seitens der Porte teilnehmen zu wollen.

Den seit einiger Zeit in der französischen Presse umgehenden Gerüchten, der Präsident der Republik, Marschall Mac Mahon, beabsichtige, nach Beendigung der Auseinandersetzung von seinem Posten zurückzutreten — angeblich weil er sich mit der inneren Politik des ihm, wie erinnerlich, aufgebrachten „liberalen“ Ministeriums nicht

befriedenden könne, hat Gambetta in seiner letzten Rede in Rom aus neue Rührung gegeben. Gambetta erklärt zwar, Marschall Mac Mahon könne und dürfe nicht zurücktreten; gleichzeitig aber spricht er mit der ihm eigenen Läufigkeit aus, der Rücktritt des Marschalls würde kennzeichnen gescheitert sein. Und im Anschluß an diese sehr bemerkenswerte Kundgebung spricht sich Gambetta über die politischen, militärischen und finanziellen Fragen, welche im Hintergrund stehen, in einer Weise aus, als ob — jetzt schon — nicht der Marschall Mac Mahon, sondern der Diktator Gambetta Präsident der französischen Republik sei. Diese Kundgebung macht allerdings den Eindruck, als ob hintersteht man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften, welche bisher als nicht strafbar erachtet wurden, angewendet werden könnte. Es wurde darauf hingewiesen, daß im Falle der Belebung dieser Frage das Gesetz in manchen Fällen geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin, daß es in jedem Falle geradezu die wirtschaftliche Existenz der betreffenden Personen vernichten würde. Unterseite aber bestoß man, daß es ja gerade die Absicht des Gesetzes sei, eine gewisse Art von Druckschriften zu unterdrücken, welche mit den Mitteln der bisherigen Gelehrten nicht gestoppt werden konnten. Von Seiten der Regierung wurde daran erinnert, wie auch der Fabrikant einer schädlichen Farbe, sobald dieselbe polizeilich verboten wurde, sich den daraus entstehenden Vermögensschaden aufzuladen müsse. Der Gedanke, dem Staate eine Entschädigungspflicht aufzuwerfen, wurde von dieser Seite entschieden abgelehnt. Eine mittlere Ansicht ging dahin

1. R. Postamt 6 (Weißstraße).
2. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Das R. Telegraphe n. 1. R. ununterbrochen
geöffnet; die anderen (Büro) Anstalten haben
dieselben Dienststunden wie bei den Postbüros.
Banken-
Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Gäuden bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Briefe u. nur Briefzettel, Postamt 1.

Öffentliche Bibliothek:

Görlitzbibliothek I. (V. Bürgerstraße) 11-12 Mitt.
Görlitzbibliothek II. (1. Bürgerstraße) 11-12 Mitt.
Görlitzbibliothek III. (alt. Nikolaihofschule) 11-12 Mitt.
Görlitzbibliothek IV. (Kloster, 6. II.) 11-12 Mitt.
Östliche Sparasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen
tag um Einschlägungen, Rückschlägungen und Rückführungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.
Efecten-Bombardgeschäft I. Treppe hoch.
Filiale für Einlagen: Robert Schmid, Weißstraße 17a.
Östliches Reichsamt: Expeditionszeit: Jeden Wochen
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr
während der Auction nur 2 Uhr. **Eingang:** für
Gäudenbüro und Herausnahme vom Magazinplatz
für Einschlägung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 24.-29. Debr.
1877 vereinbarten Währer, deren spätere Einlösung
oder Prolongation nur unter Verlängerung der
Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Sterne-Gymnase: Expeditionszeit: 11-12 Uhr,
2-5 Uhr. Nachm. 2-5 Uhr.
Verberge für Dienstmädchen, Rohrgartenstraße 19
90-4 für Koch und Kochquartier.
Verberge zur Heimat: Rückerger Str. 52, Nach-
quartier 20-24. Mittwochabend 4 Uhr.

Gebäude für Arbeiterinnen, Brauhaus, 1. wöchentlich
1-4 für Wohnung, Dienst, Nacht und Brüderstift.

Gäudenbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-
tagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertagen von früh 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Verstärkung derselben Mittwochab-
end 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector
Städtisches Museum, geöffnet von 1/11-8 Uhr
gegen Eintrittsgehalt von 25-4.

Bei Greif's Kunstsammlung, Markt 10, Kaufhalle,
8-8 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches

Institut. Permanent Ausstellung Weißstraße 6.

Prunk-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung

für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntags

10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis
1 Uhr Mittwoch unentgeltlich geöffnet. Untergesch.

Ausstund und Entgegnahme von Austrägen aus
Zeichnungen und Modelle für Handwerk. Arbeiten
an allen Wochentagen Mittwoch 1/12-1/1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimm, Steinw. 46, 2. Et.

geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag
von 11-1 Uhr.

Archäologisches Museum geöffnet von 10-12 Uhr.

Serie für Geschichte Leipzig groß. v. 1/11-1/11.

Gesellschaft. Dem Besuch täglich von 8 Uhr Vor-
mittag bis 8 Uhr Nachmittag geöffnet. Im

Triangelgarten Eintrittspreis 50 Pf.

Schlossberg in Görlitz täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Plauenscher Hof, täglich geöffn.

Kauf- u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern

bei F. P. Jost, Grima'scher Steinweg 4, Nähe der Post.

Chinesische Theekunst

von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hietzel, Grima'sche Str. 16, Maurianum.

Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien

aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Reg. Handelsgericht, Leipzig.

Am 18. September eingetragen:

bei Herr Gustav Joseph Gerlach auf der

bislangen Firma Gerlach & Reile

als Gläubiger — durch Tod — aus-

geschieden und die der Frau Gerlach

verheiht — jetzt vertrau — Gerlach für

diese Firma ertheilt gewesene Procura

erloschen ist.

Firma Lüttig & Co. (Wintergartenstr. 8)

und als deren Gläubiger die bislangen

Kaufleute Herren Adolf Lüttig und

Martin Adolf Neumann.

Firma Unterlein & Moulin in Leipzig

(Goethestrasse, Grediansalzbau)

und als deren Gläubiger die bislangen

Kaufleute Herren Friedrich Otto En-

derlein und Franz Moulin.

Reg. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerungen:

Am 16. October Mittwoch 10 Uhr im

Bezirksgericht ein Harmonium.

Am 24. October Mittwoch 10 Uhr im

Gartenstr. 29 auf dem Gredians-

hause am Schlesischen Wege ein

Gartenhäuschen mit 2 Säulen und

dem daran schließenden Colonnaden-

spalier.

Der Gemeinderat.

Bruno Schreiber, Gemeindeleiter.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Schalen aus dem

original. Braunschweigerweiß bei Ratioph.

für Leipzig und Umgegend nur Herrn

L. H. Thibault,

in Leipzig, Gerberstraße Nr. 50, über-

tragen worden.

Grimma, den 11. September 1878.

Königlicher Rentamt.

R. Schmidt.

Gummia-Waren-Haus,
5. Petersstraße 5.
Gummia- und Guttapercha-Waren-Lager und
engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstraße. **Gustav Krug.**

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und
Münzen etc. bei Zschiesche & Höder, 26 Königstraße.

Neues Theater.

(Mit aufgegebenem Abonnement).

Zum ersten Male:

Götterdämmerung

Dritter Tag aus der Trilogie "Der Ring des

Rheins" von Richard Wagner.

Versionen der Handlung in 3 Aufzügen und

einem Vorspiel.

Stiegfried

Günther

Hagen

Überreich

Brünhilde

Gutrune

Waltraute

Erla

Ritter

Dritte

Wotan

Walküre

Wotan

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 265.

Sonntag den 22. September 1878.

72. Jahrgang.

Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

5. Seit einigen Tagen ist das Kunstgewerbe-Museum wieder eröffnet und präsentiert so nunmehr in mancher Hinsicht, namentlich durch eine methodisch systematische neue Anordnung viel vortheilhafter als früher, den nun hoffentlich immer wahrhafter erscheinenden Besuchern. In der neuen Zusammenstellung lassen sich bis nach dem Material, den Erzeugungsländern und den Stileigentümlichkeiten gruppierten und wohlgeordneten Kunstsgegenstände besser überblicken, zunächst die Schäfte der Keramik, deren Reichhaltigkeit allein schon einen besonderen Wert hat, ferner die Glasmalerei und Mosaikkunst, ferner die Sammlungen der Textilindustrie, der Metallarbeiten, des Stahlhandels, des Buchhandels u. s. Waren freilich die Raumlichkeiten nicht aus zu beschränken, wodurch eine gefälligere und dem Werthe oder Interesse der schönen Einzelheiten besser entsprechende Gruppierung verhindert wird, so ließe sich das Ganze viel fantasievoller, bequemer und auch vielleicht freier chronologisch ordnen und man wäre nicht gescheitert, Altes und Neues, Größeres und Kleineres oder überhaupt Diverses so eng zusammenzustellen.

Ein Rundgang im ersten Rimmer lädt uns den schon sehr beträchtlichen Reichthum an Kunstsgegenständen der Keramik (nebst Porzellan, Majoliken, Mosaik, Email, Glas u. c.) überzeugen. Vornan rechts steht man ganz interessante Terracottakästen, teils alt, teils neuitalienische Arbeiten, ferner dänische Schnüffel, dann unter einem interessanten Wassertrug aus Brasilien. Sehr angenehm ist daneben die Porzellan-Sammlung, welche durch Reben-einanderstellung alter Meisterwerke und perlicher Imitationen der modernen Gefangenheit zu genauer Vergleichung bietet. Da findet man Böttcher-Porzellanarbeiten mit durchdringender Ornamentik, altem italienischen Porzellan mit Malerei, Neues oder Neueres aus der früheren Staatsmanufaktur in Wien, aus Sèvres, sowie venezianische Kunstwerke.

Dicht dabei steht die Steingut-Gruppe, zu welcher einige Prachtstücke mit reicher Goldmalerei und reizvolles Originalität der Form gehören, den Blick auf sich. Da ist England durch Minton-Wasen in Berlin-Blau vertreten. Hervorzuheben ist darunter besonders ein schönes Savoie-Güst, ausgezeichnet durch technische Vollendung, und zwar eine Nachahmung der außerordentlich seltenen „Hentzey-Baare“. (Von letzterer sollen, nebenbei bemerkt, kaum noch 40 Stück überblau erhalten.) Wenig wertvoll sind dann einige Gefäße aus Gien, aber auch erste Qualität französisches Steingut, nämlich von dem bedeutenden Künstler Delort, ist vorhanden. Ferner gewähren zugleich großes sinnliches und historisches Interesse die Imitationen in Palissi-Manier (Bernard Palissi), dieses autodidaktischen Kunstmäzen aus dem 16. Jahrhundert, hatte sich für die technischen Fortschritte in der Keramik und Emailkunst die größten Verdienste erworben. Die unglaubliche Beharrlichkeit hat er sich ohne jede Vorbildung, aber von glühendem Kunstfeuer erfüllt, aus Roth und Elend emporgearbeitet bis zu einem ersten Hofschnell, dem schließlich die berühmten Kunstwerke gelangten, die noch jetzt hohe Bewunderung erregen. Ihm verdanken auch viele später Künstler anderer Schule, namentlich Italiener, zweifellose Anregungen, z. B. wurden seine Amphoren-Krateren viel nachgeahmt. Sein Lebensende war ein tragisches, denn der hochverehrte Künstler wurde als treuer Hugenot in die Katholiken geworfen, wo er starb. Unserbericht war ihm jedoch durch seine Meisterwerke aufgestellt. Von italienischen Steinbüchern sind außer einigen vorzülichen Nachahmungen Sonderstücke alter Majoliken auch Stücke von Ginoi in Doccia bei Florenz. Recht originales zeigt ein Product der Hausindustrie aus Monaco, nämlich ein Rätsel mit reichverziertem Deckel. Zu diesen italienischen Produkten gehören noch die am Fenster platzierten schönen Teller mit metallischer Glazur und die Mosaiaprachtstücke venezianischer Kunst (Salviati). Schön und glänzend Glazur zeigt auch eine Arbeit aus der Blüthezeit maurisch-bispanischer Kunst, ein Teller mit dem Motte eines Pferdes (ein ganz seltenes Exemplar!).

Die Gruppe der russischen Steingutwaren, und zwar Produkte der Hausindustrie, steht durch hügelrechte Formen, lebhafte und schöne Farbung Respect vor diesen kostgünstigen Nachahmern altbyzantinischer Technik ein. Darunter gehört besonders auch eine Königsfahne Kachel und man kann sie vorstellen, wie schon ein Kamin oder ein Ofen, ganz aus solchen prächtigen Kacheln zusammengestellt, sich annehmen muss, jedenfalls können als das trockne oder Weiß der Berliner Ofen.

Hochinteressant ist die deutsche Steingut-Gruppe: kunstvolle Kannen und andre Gefäße von Günzau, mit Wappen verziert, fränkische und Habsburger Kräfte, Teller, Tassen, Sternschnallen u. s. ferner vorzügliche alte Originale aus Coblenz, z. B. Coblenzer Kräfte (sobald mit bürgerlichen Geschöpfen verziert), dann Grainger Ware, ein brillanter Kopfstück von origineller Form und bunt verziert (Geschenk von Herrn Eugen Helz, Leipzig), einige Toden-kratze, Krüge, welche von den damaligen Dekotöpfen das Beste gewinnt ablegen u. a. m.

Auf der andern Seite des Rimmers (siehe linke), sind die chinesischen und japanischen Kunstsäcke der Keramik nicht anderen orientalischen Produkten nebst anderen orientalischen Produkten, nämlich egyptischen Thonwaren mit und ohne Glazur angefertigt, daneben marokkanische Stücke, welche sich durch lebhafte, reizvolle Färbung auszeichnen, endlich auch hinterindische Kunstprodukte. Einige Exemplare sind sehr selten und höchst wertvoll.

Es würde jedenfalls ermuntern, wenn gleich hinter einander aus die übrigen Schäfte des Museums, die Metallarbeiten, die Werke der Textilindustrie, die Möbel u. s. in ihrer jetzigen Anordnung besprochen würden, obwohl das für einen späteren Artikel aufgespart bleibt. Überwiegend erfreut auch schon das oben Gesagte seinen Zweck, zum baldigen Bezug des Museums recht viele Interessenten Blätter angeregt.

Wilhelm Rüstow.

Der schwedische Major Wille richtet an die Redaktion der „Kölnerischen Zeitung“ einen Brief, in welchem es zum Schlusse heißt:

In Folge der großen Produktivität der Rüstow'schen Feder, die es möglich macht, die Kritiken beschreibungen fast schneller zu bearbeiten als die bestreitenden Kritiken selbst, in Folge der gebürtigen und ungewöhnlichen Kritik, die Rüstow an den militärischen Institutionen seines ursprünglichen Vaterlandes übt, den man hoffentlich immer wichtiger erachtenden Beobachtern. In der neuen Zusammenstellung lassen sich bis nach dem Material, den Erzeugungsländern und den Stileigentümlichkeiten gruppierten und wohlgeordneten Kunstsgegenstände besser überblicken, zunächst die Schäfte der Keramik, deren Reichhaltigkeit allein schon einen besonderen Wert hat, ferner die Glasmalerei und Mosaikkunst, ferner die Sammlungen der Textilindustrie, der Metallarbeiten, des Stahlhandels, des Buchhandels u. s. Waren freilich die Raumlichkeiten nicht aus zu beschränken, wodurch eine gefälligere und dem Werthe oder Interesse der schönen Einzelheiten besser entsprechende Gruppierung verhindert wird, so ließe sich das Ganze viel fantasievoller, bequemer und auch vielleicht freier chronologisch ordnen und man wäre nicht gescheitert, Altes und Neues, Größeres und Kleineres oder überhaupt Diverses so eng zusammenzustellen.

Ein Rundgang im ersten Rimmer lädt uns den schon sehr beträchtlichen Reichthum an Kunstsgegenständen der Keramik (nebst Porzellan, Majoliken, Mosaik, Email, Glas u. c.) überzeugen. Vornan rechts steht man ganz interessante Terracottakästen, teils alt, teils neuitalienische Arbeiten, ferner dänische Schnüffel, dann unter einem interessanten Wassertrug aus Brasilien. Sehr angenehm ist daneben die Porzellan-Sammlung, welche durch Reben-einanderstellung alter Meisterwerke und perlicher Imitationen der modernen Gefangenheit zu genauer Vergleichung bietet. Da findet man Böttcher-Porzellanarbeiten mit durchdringender Ornamentik, altem italienischen Porzellan mit Malerei, Neues oder Neueres aus der früheren Staatsmanufaktur in Wien, aus Sèvres, sowie venezianische Kunstwerke.

Dicht dabei steht die Steingut-Gruppe, zu welcher einige Prachtstücke mit reicher Goldmalerei und reizvolles Originalität der Form gehören, den Blick auf sich. Da ist England durch Minton-Wasen in Berlin-Blau vertreten. Hervorzuheben ist darunter besonders ein schönes Savoie-Güst, ausgezeichnet durch technische Vollendung, und zwar eine Nachahmung der außerordentlich seltenen „Hentzey-Baare“. (Von letzterer sollen, nebenbei bemerkt, kaum noch 40 Stück überblau erhalten.) Wenig wertvoll sind dann einige Gefäße aus Gien, aber auch erste Qualität französisches Steingut, nämlich von dem bedeutenden Künstler Delort, ist vorhanden. Ferner gewähren zugleich großes sinnliches und historisches Interesse die Imitationen in Palissi-Manier (Bernard Palissi), dieses autodidaktischen Kunstmäzen aus dem 16. Jahrhundert, hatte sich für die technischen Fortschritte in der Keramik und Emailkunst die größten Verdienste erworben. Die unglaubliche Beharrlichkeit hat er sich ohne jede Vorbildung, aber von glühendem Kunstfeuer erfüllt, aus Roth und Elend emporgearbeitet bis zu einem ersten Hofschnell, dem schließlich die berühmten Kunstwerke gelangten, die noch jetzt hohe Bewunderung erregen. Ihm verdanken auch viele später Künstler anderer Schule, namentlich Italiener, zweifellose Anregungen, z. B. wurden seine Amphoren-Krateren viel nachgeahmt. Sein Lebensende war ein tragisches, denn der hochverehrte Künstler wurde als treuer Hugenot in die Katholiken geworfen, wo er starb. Unserbericht war ihm jedoch durch seine Meisterwerke aufgestellt. Von italienischen Steinbüchern sind außer einigen vorzülichen Nachahmungen Sonderstücke alter Majoliken auch Stücke von Ginoi in Doccia bei Florenz. Recht originales zeigt ein Product der Hausindustrie aus Monaco, nämlich ein Rätsel mit reichverziertem Deckel. Zu diesen italienischen Produkten gehören noch die am Fenster platzierten schönen Teller mit metallischer Glazur und die Mosaiaprachtstücke venezianischer Kunst (Salviati). Schön und glänzend Glazur zeigt auch eine Arbeit aus der Blüthezeit maurisch-bispanischer Kunst, ein Teller mit dem Motte eines Pferdes (ein ganz seltenes Exemplar!).

Dicht dabei steht die Steingut-Gruppe, zu welcher einige Prachtstücke mit reicher Goldmalerei und reizvolles Originalität der Form gehören, den Blick auf sich. Da ist England durch Minton-Wasen in Berlin-Blau vertreten. Hervorzuheben ist darunter besonders ein schönes Savoie-Güst, ausgezeichnet durch technische Vollendung, und zwar eine Nachahmung der außerordentlich seltenen „Hentzey-Baare“. (Von letzterer sollen, nebenbei bemerkt, kaum noch 40 Stück überblau erhalten.) Wenig wertvoll sind dann einige Gefäße aus Gien, aber auch erste Qualität französisches Steingut, nämlich von dem bedeutenden Künstler Delort, ist vorhanden. Ferner gewähren zugleich großes sinnliches und historisches Interesse die Imitationen in Palissi-Manier (Bernard Palissi), dieses autodidaktischen Kunstmäzen aus dem 16. Jahrhundert, hatte sich für die technischen Fortschritte in der Keramik und Emailkunst die größten Verdienste erworben. Die unglaubliche Beharrlichkeit hat er sich ohne jede Vorbildung, aber von glühendem Kunstfeuer erfüllt, aus Roth und Elend emporgearbeitet bis zu einem ersten Hofschnell, dem schließlich die berühmten Kunstwerke gelangten, die noch jetzt hohe Bewunderung erregen. Ihm verdanken auch viele später Künstler anderer Schule, namentlich Italiener, zweifellose Anregungen, z. B. wurden seine Amphoren-Krateren viel nachgeahmt. Sein Lebensende war ein tragisches, denn der hochverehrte Künstler wurde als treuer Hugenot in die Katholiken geworfen, wo er starb. Unserbericht war ihm jedoch durch seine Meisterwerke aufgestellt. Von italienischen Steinbüchern sind außer einigen vorzülichen Nachahmungen Sonderstücke alter Majoliken auch Stücke von Ginoi in Doccia bei Florenz. Recht originales zeigt ein Product der Hausindustrie aus Monaco, nämlich ein Rätsel mit reichverziertem Deckel. Zu diesen italienischen Produkten gehören noch die am Fenster platzierten schönen Teller mit metallischer Glazur und die Mosaiaprachtstücke venezianischer Kunst (Salviati). Schön und glänzend Glazur zeigt auch eine Arbeit aus der Blüthezeit maurisch-bispanischer Kunst, ein Teller mit dem Motte eines Pferdes (ein ganz seltenes Exemplar!).

Dicht dabei steht die Steingut-Gruppe, zu welcher einige Prachtstücke mit reicher Goldmalerei und reizvolles Originalität der Form gehören, den Blick auf sich. Da ist England durch Minton-Wasen in Berlin-Blau vertreten. Hervorzuheben ist darunter besonders ein schönes Savoie-Güst, ausgezeichnet durch technische Vollendung, und zwar eine Nachahmung der außerordentlich seltenen „Hentzey-Baare“. (Von letzterer sollen, nebenbei bemerkt, kaum noch 40 Stück überblau erhalten.) Wenig wertvoll sind dann einige Gefäße aus Gien, aber auch erste Qualität französisches Steingut, nämlich von dem bedeutenden Künstler Delort, ist vorhanden. Ferner gewähren zugleich großes sinnliches und historisches Interesse die Imitationen in Palissi-Manier (Bernard Palissi), dieses autodidaktischen Kunstmäzen aus dem 16. Jahrhundert, hatte sich für die technischen Fortschritte in der Keramik und Emailkunst die größten Verdienste erworben. Die unglaubliche Beharrlichkeit hat er sich ohne jede Vorbildung, aber von glühendem Kunstfeuer erfüllt, aus Roth und Elend emporgearbeitet bis zu einem ersten Hofschnell, dem schließlich die berühmten Kunstwerke gelangten, die noch jetzt hohe Bewunderung erregen. Ihm verdanken auch viele später Künstler anderer Schule, namentlich Italiener, zweifellose Anregungen, z. B. wurden seine Amphoren-Krateren viel nachgeahmt. Sein Lebensende war ein tragisches, denn der hochverehrte Künstler wurde als treuer Hugenot in die Katholiken geworfen, wo er starb. Unserbericht war ihm jedoch durch seine Meisterwerke aufgestellt. Von italienischen Steinbüchern sind außer einigen vorzülichen Nachahmungen Sonderstücke alter Majoliken auch Stücke von Ginoi in Doccia bei Florenz. Recht originales zeigt ein Product der Hausindustrie aus Monaco, nämlich ein Rätsel mit reichverziertem Deckel. Zu diesen italienischen Produkten gehören noch die am Fenster platzierten schönen Teller mit metallischer Glazur und die Mosaiaprachtstücke venezianischer Kunst (Salviati). Schön und glänzend Glazur zeigt auch eine Arbeit aus der Blüthezeit maurisch-bispanischer Kunst, ein Teller mit dem Motte eines Pferdes (ein ganz seltenes Exemplar!).

Dicht dabei steht die Steingut-Gruppe, zu welcher einige Prachtstücke mit reicher Goldmalerei und reizvolles Originalität der Form gehören, den Blick auf sich. Da ist England durch Minton-Wasen in Berlin-Blau vertreten. Hervorzuheben ist darunter besonders ein schönes Savoie-Güst, ausgezeichnet durch technische Vollendung, und zwar eine Nachahmung der außerordentlich seltenen „Hentzey-Baare“. (Von letzterer sollen, nebenbei bemerkt, kaum noch 40 Stück überblau erhalten.) Wenig wertvoll sind dann einige Gefäße aus Gien, aber auch erste Qualität französisches Steingut, nämlich von dem bedeutenden Künstler Delort, ist vorhanden. Ferner gewähren zugleich großes sinnliches und historisches Interesse die Imitationen in Palissi-Manier (Bernard Palissi), dieses autodidaktischen Kunstmäzen aus dem 16. Jahrhundert, hatte sich für die technischen Fortschritte in der Keramik und Emailkunst die größten Verdienste erworben. Die unglaubliche Beharrlichkeit hat er sich ohne jede Vorbildung, aber von glühendem Kunstfeuer erfüllt, aus Roth und Elend emporgearbeitet bis zu einem ersten Hofschnell, dem schließlich die berühmten Kunstwerke gelangten, die noch jetzt hohe Bewunderung erregen. Ihm verdanken auch viele später Künstler anderer Schule, namentlich Italiener, zweifellose Anregungen, z. B. wurden seine Amphoren-Krateren viel nachgeahmt. Sein Lebensende war ein tragisches, denn der hochverehrte Künstler wurde als treuer Hugenot in die Katholiken geworfen, wo er starb. Unserbericht war ihm jedoch durch seine Meisterwerke aufgestellt. Von italienischen Steinbüchern sind außer einigen vorzülichen Nachahmungen Sonderstücke alter Majoliken auch Stücke von Ginoi in Doccia bei Florenz. Recht originales zeigt ein Product der Hausindustrie aus Monaco, nämlich ein Rätsel mit reichverziertem Deckel. Zu diesen italienischen Produkten gehören noch die am Fenster platzierten schönen Teller mit metallischer Glazur und die Mosaiaprachtstücke venezianischer Kunst (Salviati). Schön und glänzend Glazur zeigt auch eine Arbeit aus der Blüthezeit maurisch-bispanischer Kunst, ein Teller mit dem Motte eines Pferdes (ein ganz seltenes Exemplar!).

Dicht dabei steht die Steingut-Gruppe, zu welcher einige Prachtstücke mit reicher Goldmalerei und reizvolles Originalität der Form gehören, den Blick auf sich. Da ist England durch Minton-Wasen in Berlin-Blau vertreten. Hervorzuheben ist darunter besonders ein schönes Savoie-Güst, ausgezeichnet durch technische Vollendung, und zwar eine Nachahmung der außerordentlich seltenen „Hentzey-Baare“. (Von letzterer sollen, nebenbei bemerkt, kaum noch 40 Stück überblau erhalten.) Wenig wertvoll sind dann einige Gefäße aus Gien, aber auch erste Qualität französisches Steingut, nämlich von dem bedeutenden Künstler Delort, ist vorhanden. Ferner gewähren zugleich großes sinnliches und historisches Interesse die Imitationen in Palissi-Manier (Bernard Palissi), dieses autodidaktischen Kunstmäzen aus dem 16. Jahrhundert, hatte sich für die technischen Fortschritte in der Keramik und Emailkunst die größten Verdienste erworben. Die unglaubliche Beharrlichkeit hat er sich ohne jede Vorbildung, aber von glühendem Kunstfeuer erfüllt, aus Roth und Elend emporgearbeitet bis zu einem ersten Hofschnell, dem schließlich die berühmten Kunstwerke gelangten, die noch jetzt hohe Bewunderung erregen. Ihm verdanken auch viele später Künstler anderer Schule, namentlich Italiener, zweifellose Anregungen, z. B. wurden seine Amphoren-Krateren viel nachgeahmt. Sein Lebensende war ein tragisches, denn der hochverehrte Künstler wurde als treuer Hugenot in die Katholiken geworfen, wo er starb. Unserbericht war ihm jedoch durch seine Meisterwerke aufgestellt. Von italienischen Steinbüchern sind außer einigen vorzülichen Nachahmungen Sonderstücke alter Majoliken auch Stücke von Ginoi in Doccia bei Florenz. Recht originales zeigt ein Product der Hausindustrie aus Monaco, nämlich ein Rätsel mit reichverziertem Deckel. Zu diesen italienischen Produkten gehören noch die am Fenster platzierten schönen Teller mit metallischer Glazur und die Mosaiaprachtstücke venezianischer Kunst (Salviati). Schön und glänzend Glazur zeigt auch eine Arbeit aus der Blüthezeit maurisch-bispanischer Kunst, ein Teller mit dem Motte eines Pferdes (ein ganz seltenes Exemplar!).

verschiedenen Materials und der Form mit mehr oder weniger künstlerischer Ausstattung angetanzt, man legt die Zwiebeln auch in ausschöpfende Blumen, Kartoffeln, Sellerie oder auf gewöhnliche Suppenzellen mit Butter oder Ei geküsst; zu einem Theil man jedoch solche Methoden mehr als Spielereien betrachtet.

Vermischtes.

— Ein Kunstsieder. In Wazeburg geht ein Hof aus einem Rauchtopas gearbeitet, seiner Vollendung entgegen, den ein vorzüglicher Steinleifer Siebenhaar auf Bestellung eines Berliner Kaufmanns anfertigt, und dessen Fuß und Deckel, wie der eigentliche Sieder mit Scenen aus dem Gebiet der Jagd und Landwirtschaft verziert sind. Der Sieder soll nach einer Angabe des „Solen aus dem Riesengebirge“ seit 10 Jahren an dem Postale arbeiten und bereits für 3000 Mark Diamantstein zum Schleifen verwendet haben. Das Kunstwerk soll 30,000 Mark gelten. Was sagt Neuleau dazu?

— Ein Kind vor Gericht. Vor dem englischen Gesetz gelten Kinder, welchem Alter sie auch angehören mögen, nicht als unrechtmäßigfähig. So kam es, daß fürrlich in Sittingbourne ein kleiner, kaum jähriger Knabe unter der Anklage stand, eine Hefe beschädigt zu haben. Der Kläger, ein wohlhabender Vater, erklärte, es sei ihm dadurch ein Schaden in Höhe von 6 Pence entstanden; auch hätte er gesehen, wie der Angeklagte und sein Bruder Stein gegen seine Apfelbäume geworfen. Der Gerichtshof verurteilte den jugend-

lichen Angeklagten zu einer Geldstrafe von 6 Pence (50 Pf.), welche seine Mutter, eine arme Frau, bezahlte, denn sonst hätte der kleine Knabe auf drei Tage ins Ortsgefängnis müssen müssen.

X. Monste. Weinprobe. Der berühmte Chemiker Boussingault, Director des Laboratoriums des Agronomischen Instituts von Frankreich, ist vom französischen Ackerbau- und Handelsministerium beauftragt worden, die 10,000 Weinforts, die auf der Weltausstellung figurieren, auf ihren Gehalt zu untersuchen. Der Chemiker übernahm die Wiesenausgabe und wird dabei von seinem Sohne Joseph, der über Pflanzen physiologische Studien gemacht hat, unterstützt. Die Analysen werden in den Laboratorien der Versuchsanstalt in Vincennes gemacht werden.

— Die Linke schlägt! Die socialdem. Berl. dt. Presse sagt am Schluß einer Befreiung der letzten Reichstagssitzungen prahlisch-dreistig:

Im Augenblick, wo alle reactionären Parteien sich im deutschen Reichstage zusammengetan haben, um den Socialismus zu töten, hat der Socialismus im deutschen Reichstage, durch die füllschweigende Bankrotterklärung aller progressiven Parteien einen Sieg errungen, dessen propagandistische Bedeutung durch kein Ausmaßmögliche und verklärt werden kann. Im Gegenteil. Und hiermit rufen wir unsern Freunden zu, was die englischen Cavalieri der französischen Garde vor der Schlacht von Blenheim in voller Schlachtfertigung zwischen: Kreisen Sie getötet! An und schließen Sie!

Königl. Sachs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 13. September bis mit 19. September 1878.

Mit teilung Tag des Todes des Verstorbenen.	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.
Sept. 13.	Göhniß, Louise Ida	Schneiders Tochter	Bürostraße 1.	128
13.	Hofmann, Julius Heinr. Ludwig	Schuhmacher	Weistraße 6.	35 3 5
13.	Krause, Sophie Dorothee geborene	Sattlers Ehefrau und	Sternwartstraße 30.	62 6 23

Magdeburgische Zeitung.

Zwei Timespressen. — Eigene Telegraphen-Verbindung zwischen Berlin und Magdeburg.

Das Blatt erscheint täglich in zwei Ausgaben, und zwar die Morgenausgabe in einer Stunde von 4 bis 6 Ufern.

Die politischen Tageberichte werden auf das Schleunigste und ausführlichst verfasst. Die Zeitung hat ihre Specialcorrespondenten in allen Ländern. Sie ist aufrichtig national gesinnt und von besonnen und ehrlich liberaler, allen Extremen abgeneigter Haltung, daher nach jeder Richtung hin vollkommen unabhängig.

Wie sie zur Belehrung der Berliner Bevölkerung schon seit langer Zeit einen starken Einfluss auf Berlin und Magdeburg zu ihrer ausschließlichen Verfügung in Pacht hat, so ist ihr Streben darauf gerichtet, die telegraphische Berichterstattung auch noch weiterhin behauptend auszudehnen.

Die Zeitung hat ein eigenes parlamentarisches Bureau im Landtage und im Reichstag und berichtet über die Parlamentsverhandlungen immer schon wenige Stunden nach Schluss der betreffenden Sitzungen.

Der Bekämpfung der Sozialdemokratie, dieser größten Gefahr für unsere freiheitliche Entwicklung und überhaupt für Staat, Eigentum und Familie, wird die Magdeburgische Zeitung nach wie vor ihre volle Kraft widmen. Wöchentlich alle Freunde der bedrohten Gesellschaft das Blatt darin unterstützen, und zwar auch dadurch, daß sie, ein jeder in seinem Kreise, für immer größere Verbreitung deselben nach Möglichkeit Sorge tragen.

Das Blatt ist in reichhaltig und voll Abwechslung. Es bringt belehrende Beiträge hervorragender Männer der Wissenschaft sowie Romane und unterhaltende Massen aus der Feder der beliebtesten Schriftsteller Deutschlands.

Der Handelsbeil ist sehr umfangreich und wird mit scharfer Kritik bearbeitet. — Tägliche Börse- und Handelsberichte aus allen Handelsplätzen der Welt. — Vollständiger Courszettel der Berliner Börse, welcher, wie alle neuesten Börsennachrichten, mit Hilfe des Telegraphen auf das Nachsteil mitgetheilt wird.

Der Besprechung landwirtschaftlicher Fragen wird die Zeitung in besonderer aufmerksamster Weise Raum geben. Hervorragende Kräfte auf diesem Gebiete sind zu regelmäßiger Mitarbeit gewonnen.

Die Zeitung veröffentlicht regelmäßig die Personal- und Avancement-nachrichten der Armee und Marine, sowie der Justiz und aller anderen Behörden, ferner die Patenterteilungen, ebenso immer schon an dem dem Gießtag folgenden Morgen die vollständigen Lotterielisten u. i. w.

Man abonneert auswärts bei allen Postanstalten für 7 A auf die Magdeburgische Zeitung, in welchem Preise auch die Montags erscheinenden

„Blätter für Handel, Gewerbe u. soziales Leben“ mit beigegeben sind.

Insetrate haben in der Magdeburgischen Zeitung, welche das Hauptblatt der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in Thüringen, Hannover, Westfalen und Brandenburg hat, den besten Erfolg. Insertionspreis: 5 A pro fünfgeschw. Seite oder deren Raum.

Vom ersten Oktober ab wird — um den Ansprüchen des Publikums in der vollkommenen Weise zu genügen — das

Berliner Tageblatt
täglich zweimal,
als Morgen- und Abendblatt
erscheinen, ohne den Abonnement-

preis zu erhöhen.

Durch diese Neuerung wird das „Berliner Tageblatt“ in der Lage sein, nicht nur wie bisher an Höhe und Sicherheit der Informationen, sondern auch an Schnelligkeit mit den ersten Organen der deutschen Tagespresse erfolgreich in die Rangordnung zu treten. Auch in die entferntesten Theile des deutschen Reiches wird es fortan die politischen, sowie Handels- und Börsennachrichten aus Berlin, wie aus allen Centralpunkten der Politik und des Weltverkehrs, mit einer Geschwindigkeit zu tragen vermögen, wie kaum ein anderes Blatt.

Der große Kreis von Special-Correspondenten an allen Hauptplätzen sowie die ausgedehnte Kenntnis des Telegraphen gewähren dem „Berliner Tageblatt“ den Vortzug, daß es durch die ihm täglich nur zweimal zugehenden ausführlichen Specialtelegramme allen anderen Zeitungen mit seinen neuesten politischen Nachrichten vorausseit.

Die Abendausgabe des „Berliner Tageblatt“, welche bereits am nächsten Morgen in allen Theilen Deutschlands sich in den Händen der Leser befindet, wird,

Im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ beginnt im Laufe des IV. Quartals ein neuer zweibändiger Roman: „Forstmeister“ von

Berthold Auerbach.

Der Name des gezeigten deutschen Erzählers überhebt und jeder Anerkennung eines Werkes, welches den Dichter, wie schon der Titel andeutet, von einer ganz neuen Seite zeigt.

Neben diesem überaus fesselnden Roman wird im Feuilleton überdies dem Theater, der Kunst und Wissenschaft besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Abonnementpreis für das täglich zweimal, Morgens und Abends, erscheinende „Berliner Tageblatt“

nebst „Ulf“ und „Berliner Sonntagsblatt“ nur 5 M. 25 P. vierteljährlich für alle drei Blätter zusammen.

Alle Reichspostämter nehmen jederzeit Bestellungen entgegen, und wird im Interesse der Abonnenten gebeten, recht frühzeitig das Abonnement anzumelden, da mit die Zustellung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich von heute an
Neudniger Straße Nr. 16, 1. Etage
wohne. **Franziska Schlippe**, Kleidermacherin.

Central-Bazar für Fuhrwesen

empfiehlt sich zur Besorgung von Möbeltransporten auf jede Entfernung unter Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Leipzig, Neukirchhof No. 12.

Am 1. October d. J. fällig werdende Coupons von 4½ proc. Anleihe der Stadt Halle a. S., Oesterreich. 4 proc. Goldrente, Süd-Oesterreich. (Lombardische) Eisenbahn-Prioritäten, Russisch-englischen 5 proc. Anleihen sowie gelöste Braunschweiger 20 Thlr. Loope

werden von heute ab spesenfrei an unserer Coupons-Gasse eingelöst. Ferner vermitteln wir **spesenfrei** die Umwandlung der jetzt gekündigten Leipzig-Dresdener 5 proc. Eisenbahn-Prioritäten in Sächsische 4 procentige Staats-Anleihe.

Frege & Co.

Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salen-Lampen,
Petroleum-Hänge-Lampen,
Petroleum-Tisch-Lampen,
Petroleum-Ampeln, farbig,
Petroleum-Billard-Lampen,
Petroleum-Doppel-Armee.

Petroleum-Hand-Lampen,
Petroleum-Wand-Lampen,
Petroleum-Spiegel-Lampen,
Petroleum-Nacht-Lampen,
Petroleum-Laternen,
Petroleum-Koch-Apparate:

Illustrirter Preis-Courant gratis! sowie als Spezialität: Vollständige Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen für Privat-Haushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.

empfiehlt:

Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

Bekanntmachung.

Die im Mansfelder Seetriebe an der Saale unweit Salzmünde, 17 Kilometer von Halle beliegene Domäne Brügthal nebst der Gehegescherie in der Saale von Schipzig bis Salzmünde soll auf die Zeit von Johannis 1879 bis Johannis 1887 im Beisein des öffentlichen Ausschusses anvertraut werden. Die Gesamtfläche der Domäne Brügthal beträgt 352,477 ha., worunter sich 298,049 ha. Acker, 47,736 ha. Anger, 4201 ha. Weiden befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf Mittwoch den 16. October d. J. Vermittags 11 Uhr in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungsbüro anberaumt, zu welchem Vachtluß mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß 1) das Vachtelbereminimum 40,000 A vertrag, 2) zur Übernahme der Vachtung ein disponibles Vermögen von 150,000 A erforderlich ist und 3) sich die Bietungssummen vor der Sitzung über ihre Qualification als Landwirt und den Rest des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regel der Sitzung, sowie die Karte und das Vermietungsregister können mit Ausnahme des Sonn- und Festtages in unserer Domänenregisteratur und auf der Domäne Brügthal eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speziellen Vachtbedingungen und Exemplare der gebräuchlichen allgemeinen Bedingungen gegen Erhaltung der Kopien und Druckosten zu ertheilen. Vachtelhaber, welche die Domäne und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domänen-Vachtler Herrn Oberbeamten Zimmermann in Vetschendorf wenden.

Merseburg, den 4. September 1878.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, 20. maien und Jorsten.

Der Kaiser-Kraut

rationell verbessertes König-Kraut.
(1868) Greifswald bei Hirschprung, 4. 12. 77. — Mein Bruder in Wolfsburg hatte im Januar und Februar d. J. ein böles Halskäbel, wogenen der Doctor Medicus verordnete, jedoch umsonst, sobann gab der selbe meinem Bruder eine Plastik zum Einspielen des Halses, jedoch wieder umsonst und ohne Erfolg. Hierauf habe ich meinem Bruder ein paar flaschen Kaiser-Kraut, welchen ich von Ihnen bezog, zusandt, damit er ihn gegen sein Halskäbel gebrauche, was er auch sofort befolgte, und numberbar! was dem Doctor seine Mittel nicht haben zu Stande bringen können, das Ihr guter Kaiser-Kraut nach Gebrauch einiger Flaschen bewirkt; denn nach ca. 8 Tagen war sein hartnäckiges Halskäbel verschwunden und ist, Gott sei Dank, bis jetzt noch nicht wiederkehrt.

(Bestellnum.) Vetschendorf, Rentier.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

(1874) Schenkirch in Oesterreich, 1. 1. 78. — Indem mir Ihr Kaiser-Kraut so gute Dienste geleistet und meiner Familie aus großer Leidenssache geholfen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür abzusenden.

(Bestellnum.) Reinhardtsburg.

Interessante politische u. unterhaltende Berliner tägliche Zeitung:

Tribüne mit der illustrierten humoristischen Gratisbeilage:

5 Mark 50 Pfennig Vierteljährlich bei allen Postanstalten.

In Berlin: bei allen Zeitungsspeditionen 5 Mark 50 Pf. incl. Bringergeld.

Die „Tribüne“ bietet ihren Lesern: eine auf freimünger, deutscher Grundlage gehaltene umfassende politische Zeitung nach den besten und zuverlässigen Quellen — durch die Berliner Local- und Gerichtszeitung: ein Spiegelbild des Berliner Lebens aus allen Schichten der Gesellschaft — Regelmäßige und verbürgte Mittheilungen von der Armee und Marine — Avancement- und Personal-Nachrichten — Commales — künftige Feuilletons — Handelszeitung nebst Courszettel — interessante Privatecorrespondenzen aus allen Hauptstädten — Amüsante Mittheilungen aus Nah und Fern s. g. „Bunte Zeitung“ — Ziehungszettel der preussischen Lotterie — Spannende Romane aus der Feder unserer ersten lebenden Romaneschreiber u. a. w. und erhalten außerdem die Abonnenten der „Tribüne“ in den „Berlinischen Wespen“ ein Witzblatt gratis, welches längst und unbestritten zu den besten Erscheinungen dieses Genres in Deutschland gezählt wird.

Berliner Börsen-Zeitung, in ihrer Abend-Ausgabe das umfang- und inhaltsreiche Finanzblatt Deutschlands, in ihrer Morgenausgabe eine politische Zeitung im weitesten Sinne des Wortes, erscheint auch jenseits unverändert wie bisher.

Der Reichtum ihres Inhalts und die Précision ihrer Nachrichten sind so bekannt, daß wir es uns versagen können, zu Ihrer Empfehlung noch etwas hinzuzufügen. Den zahlreichen tabellarischen Zusammenstellungen sind neuerdings wöchentlich wiederkehrende Zusammenstellungen aller ausgeschriebenen Submissionen hinzugekommen.

Bestellungen achtmal alle Postanstalten an, in Berlin alle Zeitungsspeditionen und Stadtpostämter, sowie die unterzeichnete Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“, Berlin W., Kronen-Strasse No. 87.

Landwirthschaftliches Institut Brandis bei Leipzig, 25 Minuten von Leipzig.

I. Die landw. Realschule. 3 Kl. Landwirths. Realien, Militair-examen, Französisch und Englisch.

II. Die Verwalterschule. Durstus halb- und einjährig.

Die Schüler erhalten St

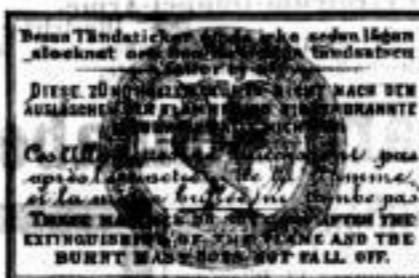
Nach dem erfolgten Um- und Neubau meines Grundstückes
Petersstrasse No. 32, gegenüber Kitzing & Helbig,
habe ich mein
Cigarren-, Tabak- und Lotteriegeschäft

wiederum in derselbe, parterre links, verlegt und heute eröffnet.

Indem ich dies geehrten Rauchern und insbesondere meinem geehrten Kunden und Abnehmern hiermit ergebenst anzeige, bitte ich um Erhaltung des mir nun schon eine Reihe von Jahren so vielseitig geschenkten Vertrauens, das zu rechtfertigen und zu erhalten ich immer bestrebt bleiben werde und empfele mein reichhaltiges Lager von nur besten Marken freundlicher Berücksichtigung.

Heinrich Schäfer.

Schutzmarke.



Fabrik-Lager
der echten schwed. Sicherh.-Zündhölzer
Oscar Reinholt, 10 Universitätsstraße 10.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

BREMEN — AMERIKA.

nach New York: | nach Baltimore: | nach New Orleans:
jeden Sonntag. | jeden zweiten Mittwoch. | einmal monatlich.
Direkte Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Röhre Kaufkunst erbetlich: Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
wohl deren Agent Carl G. R. Vieweg in Leipzig, Petersstrasse Nr. 15.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. October er. ab werden die Zugeschneidungen 3 und 4.
Baug 3 ab Halle 11 Uhr 35 Min., in Eisenach 3 Uhr 28 Min. Nachm.
Baug 4 ab Eisenach 1 Uhr 55 Min. Nachm., in Halle 5 Uhr 41 Min. Nachm.
nicht mehr in Gröditzfeld (Anschluß nach Friedersroda) anhalten.

Gefurt, den 14. September 1878.

Die Direction.

Die am 1. October a. e. fälligen Coupons von:
Kronprinz Rudolfsbahn, Pr.-Obl.,
Kaiser Franz Josephsbahn, do.
3^o Südosterr. (Lombard.) do.
Österreichische Silber-Rente,
Russische 5^o Anleihe
werden von heute ab an meiner Casse eingelöst.
Leipzig, den 21. September 1878.

Franz Kind.

5^o Prioritäten
der ehemal. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die Abstempelung auf 4^o Obligationen, die in der Zeit vom 1. bis 21.

October a. e. zu entrichten hat, und die Auslieferung der Konversionsprämie

von 3^o beforgen ist.

Bruhm & Schmidt,

Leipzig, 21. Sept. 1878. Teller's Hof, Reichstr. 55, I.

G. Häntzschel's Einreibung

a Stoffe 60 und 100 Pf.
in das bestwirksame Haushaltmittel bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreihen, Fieber, Migräne, Kreuz, Brust, Kopf- und Zahnschmerzen.

Haupt-Dépôt, Leipzig:

Salomons-Apotheke.

Grosser Strickgarn-Ausverkauf.
Ein großer Posten woll. Strickgarne,

befüllend in
14er, 16er, 20er und 24er soft,
20er und 22er hard
folgen in

Posten billigst verkauft werden
Nicolaistrasse 10, II.

Die k. k. priv. Feuer- u. Transport-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

übernimmt aus beliebige Dauer die Versicherung von
Warenlagern, Vorräthen, Mobilien aller Art gegen Feuer- und
ferner von
Waren auf der Reise gegen Feuer- und Reisegefahr, einschließlich
zulässigen festen Prämien.

Die Policien erhält prompt

die Hauptagentschaft für Sachsen etc.

Bruhm & Schmidt, Reichstrasse 55, I.

Eine bemerkenswerthe Neuerung in der Gr- scheinungsweise des „Berliner Tageblatt“.

Vom 1. October an tritt das „Berliner Tageblatt“ in die Reihe der täglich zweimal, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, erscheinenden Blätter und stellt sich somit — ohne an diese Umwandlung eine Preiserhöhung zu knüpfen — auch in dieser Beziehung in die Reihe der größten Organe der deutschen Tagespresse. Besitz das „Berliner Tageblatt“ bereits eine besondere Spezialität in der Fülle und Sicherheit seiner Informationen, so wird es mit diesen Vorzügen fortan auch eine Sonnenleistung der Berichterstattung an den Tag legen können, die von keiner anderen Zeitung übertroffen wird. Sehr zu Station kommt dabei dem „Berliner Tageblatt“ der große Kreis seiner Special-Correspondenten in allen Hauptplätzen; dadurch, sowie durch die ausgedehnte Benutzung des Telegraphen, wird es ihm — bei den ihm nun täglich zweimal zugehenden ausführlichen Specialtelegrammen — ermöglicht sein, nicht nur die reichhaltige und billige, sondern auch am schnellsten informierte deutsche Zeitung zu werden.

Die Abendausgabe des „Berliner Tageblatt“ wird auf diese Weise schon an nächsten Morgen in allen Theilen Deutschlands in den Händen seiner 71,000 Abonnenten sich befinden, so daß der noch so entfernt von Berlin wohnende Leser alle bis Nachmittags 3 Uhr eintreffende politische Nachrichten, einen ausführlichen Koursbericht der Berliner Börsenbörse und den größten Theil der parlamentarischen Verhandlungen des Tages am nächstfolgenden Morgen erhalten wird, für deren Auffassung das „Berliner Tageblatt“ übrigens speziell ein eigenes parlamentarisches Bureau errichtet. So wird diese wahrhaft unabhängige, freisinnige Zeitung unablässig vornimmt. Natürlich soll das Morgenblatt des „Berliner Tageblatt“ dabei nicht vernachlässigt werden und wie sein Schwesternblatt bisher für unsere ersten Romandichter die beliebteste Art zur Veröffentlichung ihrer neuesten Werke war, so soll auch jetzt von dieser Tradition nicht abgewichen werden; denn im Laufe des IV. Quartals wird

der neueste Roman **Berthold Auerbach's** unter dem Titel: „Forstmeister“ im „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht. Außerdem geben die wertvollen Beigaben, das illustrierte Wochblatt „Ulf“ und das belletristische Wochenblatt „Berliner Sonntagsblatt“ nach wie vor den Abonnenten ohne Preiserhöhung zu, denn der Abonnements-Preis für das „Berliner Tageblatt“ in seiner zweimaligen Ausgabe, als Morgen- und Abendblatt, mit allen Gratisbeigaben bleibt viertjährlich auf 5 Mr. 25 Pf. normirt, ein Preis, der in der That außer allem Verhältniß zu dem dafür Gebotenen steht. Alle Reichspostämter nehmen jederzeit Beziehungen entgegen, und wird im Interesse der Abonnenten gebeten, recht frühzeitig das Abonnement anzumelden, damit die Aussendung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Das Wintersemester beginnt am 2. October. Prospekte gratis. Prof. Krambeck erbittet sich Director Gustav Wagner.

Hotel Goldener Adler Frankfurt a.O.

empfiehlt sich den gebräten Geschäftsbereitenden angelehnkt. Das Hotel, von mir seit dem 1. Juli läufig erworben und geleitet, ist auf das Comfortabelste umgebaut, Küche und Weine exquisit und die Preise den Zeitverhältnissen entsprechend billig. Table d'hôte 1.50, Zimmer 2 bis 2.50, Kaffee und Gebäck à portion 80 Pf. Service und Licht wird nicht berechnet.

A. F. Fritzsche, Hotelbesitzer,
Goldener Adler, Frankfurt a.O.

Den Hausfrauen

empfiehlt bei herannahender Wintersaison das Reinigen der Winterbesten in meiner, Eberhardstrasse Nr. 2 (nächst der Nordtrasse) beleagerten

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Zabei erlaube mir zu bemerken, daß durch das sogenannte „Säubern der Betten“ wohl die Insekten vom Staub befreit, **keineswegs** aber die Federn gereinigt werden. Der Preis für Reinigen und Deinfizieren (Staub gegen Motte) beträgt per vollständiges Bettet 4.15 bis 4.180. Auch übernehme ich das Waschen der Julette, wofür nur die Auflagen berechne. Auf Wunsch lasse die Betten ab- und anziehen. Hochachtungsvoll

Alfred Schumann, Eberhardstrasse Nr. 2.

Grubenräumen am Tage

Asche wird pünktlich geräumt.
Oeconomie Kehricht wird pünktlich geräumt.

Färberstrasse 8.

Partiewaaren en gros u. Export in Seidenwaaren, Sammet, Schuppen u. Gravatten, Fichus, Schalinen u. Toulards, Eider, Sammel, Satin- und Gesäßbänder. Coupons-Sammet u. s. w.

M. M. Catz aus Crefeld

während der Woche Katharinenstrasse 15, parterre. Die Generalagentur für Niedland und Polen habe ich Herrn B. Duguez aus Crefeld übertragen.

Streichfertige Fussboden- und andere Oelfarben

wie trockene Farben, Jade, Firniße, Vein, Stärke, Vinzel, Schalenen u. c. empfiehlt in bester Ware Chr. Friedrich Schmidt Nachfolger, Ritterstrasse 26, Ecke Grüb. Bude Nr. 5.

Zinnspielwaaren und Kinderseide

mit Teufel in schöner Ausführung und großer Auswahl am Markt, 13. Badenstraße, Bude Nr. 5. J. Alexander, Zinnwaarenfabrikant aus Breslau.

Keine Krankenbehandlung

gibt so vorzügliche Erfolge als die Behandlung nach den Grundsätzen der wahren Naturheilkunde ohne Medicinanwendung. Die Heilungen sind immer gründlich, nie Scheiterfolge. Ich belehre, berate und behandle Kranken in jeder Krankheit nach diesem von mir seit 20 Jahren geübtem System ausführlich und gebe zu dauerndem Erfolg. Preiswerte Ausführungen aus. Gewöhnlich genügt eine ausführliche Beratung, um Heilung herbeizuführen, also auch in finanzieller Beziehung höchst beachtenswert. Dass eine so tief in viele bestehende Verhältnisse einreichende Lehre auch keine Gegner findet, welche diese aufzulösen, humane Wissenschaft herabzuwerfen bemüht sind, wird keinen Beständigen abhalten, deren Grundlage kennen zu lernen. H. A. Meltzer, Dozent der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I., wofür auch vollständige Lehrbücher, S. Kull. & C. & Co. zu haben. Gerechtsame 12-4 Uhr.

Durch Ritter- und Martenbau gegen Verfälschung gesichert.



Julius Schaumann,

Besitzer der landesherrlichen Apotheke in Stoderau.

Nach dem Aussprache medicinischer Autoritäten durch meine Zusammenlegung der erprobtesten Drogen erweitert sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die Verdauung und Blutreinigung. Augenordentliche Erfolge wurden erzielt bei Magen- und Darm-Katarrh und deren Folien, als: Überdruss an Magensäure, Hypertrophie, Schwellen, Aufschoppungen der Bauchengegend, Dämmerholz-Katarrh, gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: Fieber, Aussehen, Abmagerung, Fleisch und Blutgräne. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüthsstörungen.

Die "Medicinische Wochenschrift" Nr. 15 vom April 1878 schreibt: "Das Magensalz aus der Stoderauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs- und Beschwerden, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Hypertrophie u. s. sehr gut wirkt und mehr als diätiisches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammensetzung, in der die erprobtesten Drogen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntnis kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und jeder, der weiß, wie gerade gewisse Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen."

Nur echt zu beziehen bei den Herren Berndt & Comp., Droguen-Geschäft in Leipzig, Grimmaische Straße 26. Preis per Schachtel 1 1/4 A. Verkauf von mindestens 2 Schachteln gegen Rücknahme.

H. Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medallien
von verschiedenen grossen
Ausstellungen.



Zahlreiche Zeugnisse
der ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht
und vollständig verdaulich.
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachschüsse führt jede Büchse die
Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé.
In allen Apotheken und Droguen-Handlungen vorrätig.
General-Dépot: R. H. Pauleke, Engel-Apotheke, Leipzig.

(R. B. 335.)
Färberei

Carl Müller,
Markt, Bühne 9,
Fabrik Lützowstraße 21

Druckerei

empfiehlt sich
zum Farben und Drucken aller Stoffe. Lieferzeit 8 Tage. Schürzen u. Blaudruck billigst.

Zur Messe: Augustusplatz, 22. Reihe, neben Kässmodel's Conditorbude.



Robert Schirm-Fabrik Geisler
Größtes Lager
von Regenschirmen,
Untertassen und
Sonnen-Schirmen,
Spazierstäbe.

Bezüge und Reparaturen werden schnell besorgt.

Grimmaische Str. 24, Filiale nur Ecke der Zeitzer und Albertstrasse.

Dampfmaschinen

liegende, stehende und Wanddampfmaschinen in allen Größen,

Transportable Dampfmaschinen
mit stehendem Röhrenkessel auf gemeinschaftlicher Grundplatte montirt, von 2 bis 16
Pferdekraft.

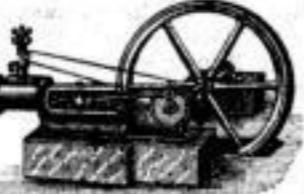
Gediegene, geschmackvolle
Ausführung.

E. Leutert

in Halle a. Saale,

Eisengiesserei u. Maschinenfab.

Vertreter gesucht.



Dresch-Maschinen für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugthiere, letztere mit Pflugrei. neuester Construction.
Häcksel-Maschinen aus Eisen und Stahl gebaut von Km. 66—60 an. Neuer Katalog mit Preiscurorten auf Wunsch franco und gratis. Rothenburg erwünscht Ph. Mayrath & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Localveränderung.
Vom 15. September an befindet sich mein Leder- und Galanteriewaren-Geschäft nicht mehr Markt 9 neben Del Vecchio, sondern
Neumarkt 10, vis à vis dem Gewandhause.

Für das mir, während meines 20jährigen Wirkungskreises in dem alten Vacal, in so reizendem Maße geschenkte Wohlwollen danklich dankend, bitte ich mir selbsts auch in dem neuen Vacal zu bewahren; mit der Sicherstellung, daß es mein ehrstes Bestreben sein wird, nur reelle Ware bei billiger Preisansetzung dem gebreiten Publicum zu bieten.

Hermann Geissler,

Neumarkt Nr. 10.

vis à vis dem Gewandhause.

H. Schröder & Co.

Leipzig,

Petersstrasse 4,

empfiehlt

Tapisserie-Waaren

in großer Auswahl

Schuh von 1.50,- bis zu 2 A.

Teppiche von 5.50 Mk. an

weiter empfehlen

unter reichhaltiges Lager

in Kragen und Manschetten,

Lavallières und Cravatten

für Herren und Damen.

Seiden-Band-Lager.

Neuheiten in Blumen

u. Federn, darunter

ein kostbar Federstück

ca. 4000 Stck. à 1 Mk.

worauf besonders aufmerksam
machen.

**Neuheiten
in Guttagrassen.**

Neu! Imit. Patent-Elfenbein-Bälle. Neu!

Das Neuste und Vollkommenste auf diesem Gebiete; hinreichend von uns
erprobt und in jeder Beziehung zu empfehlen. Farbe und Klang den natürlichen
Elfenbeinbällen vollkommen gleich, denen sie, was Qualität und Halt-
barkeit betrifft, entschieden vorausziehen sind.

Garantie: 1 Jahr.

Preise: 60 m/m 61 m/m 62 m/m 63 m/m u. f. w. pro Satz (3 Stk.).

Aufträge werden prompt und exact effectuirt. Die Kartons sind mit unserer
Firma und mit Preisabschlägen versehen, daher reicht vor Falsifikaten.

J. Neuhusen's Billard-Fabrik,
Berlin SW., Beuthstrasse 3.

Alleinige Importeure für Deutschland, England und Spanien.

Bei dieser Gelegenheit halten wir unsere in
Deutschland hinzüglich bekannten Fabrikate von
Billards neuerer Construction ebenfalls
empfohlen.

Neuheit!

Patent-Doppel-Billards.

J. Neuhusen's Billard-Fabrik, Berlin SW., Beuthstrasse 3.



LEIPZIG PLAUENSCER HOF PROMENADENSEITE.

Elegante, solide und billige Neuheiten in Stoffen und Confectionen.

Von dem seit langen Jahren als bestes Fabrikat rühmlich bekannten
Oeltuch zu Unterlagen für Kinder und
Kranke, hält nur alleiniges Lager
und empfiehlt

Marie Kramer,

während der Messe: Augustusplatz, 24. Zubereiche.

N.B. Nicht zu verwirken mit ähnlich bedeutend geringeren Fabrikat.

Vereins-Meubles-Magazin

Leipzig, Reichsstraße 3 (Speck's Hof).

Größte Auswahl neuerer Meubles in allen modernen Holzarten. Billige Preise.
Sorgfältige und geschmackvolle Ausführung. Bei Entnahme ganger Ausstattungen
besondere Vortheile.

P. P.

Hierdurch beziehen wir uns Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass
wir neben unserem unter der Firma Weiss & Co. bereits bestehenden

Colonialwaaren-, Producten- und Petroleum-Geschäft ein großes
Zeltzer Strasse No. 48,

unter heutigem Tage auch in gleicher Branche ein
ebendaselbst errichteten.

Den hauptsächlichsten Artikeln, als:

Kaffee, Zucker, Chocolade, Thee,
Cigaren, Cigarretten, Liqueur und Essenz,
Stearin- und Paraffinkerzen,
Petroleum etc. etc.

werden wir die größte Aufmerksamkeit widmen, um allen und Bechrenden das
Beste davon liefern und die billigsten Preise stellen zu können.

Unser neues Unternehmen Ihrem Wohlwollen bestens empfiehlt, zeichnet
hochachtungsvoll ergebenst.

Weiss & Co.

Geschäftslocal: Zeltzer Strasse No. 48.

Bremer Roland



gesetzlich geschützte
empfiehlt ihre aus den besten
Tabaken gearbeiteten Cigarren, zu
Wille. Niederlage für Leipzig bei

Robert Merschmidt,
Ritterstrasse 26.

Glaschenbier-Geschäft.

Ginem gebreiten Publicum sowie meinen werten Kunden empfiehlt das vorzügliche
Vereinslagerbier, ich sende frei ins Haus:

25 fl. Lagerbier 3 A.

20 fl. Lagerbier 3 A.

Jede fl. hält 1/2 Liter. Abhängigkeit B. Moritz, Restaurant Vereinsbrauerei.

Leipziger Gosen-Brauerei

Nickau & Co.



Gohlis-Leipzig,
verleiht außer im Gebäude auch jedes Quantum
in Flaschen, Champagner-Gose (verfertigt). Original-
Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

Beste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 265.

Sonntag den 22. September 1878.

72. Jahrgang.

Die bei dem hiesigen Verkaufe im den Monaten September, Oktober, November und December 1877 verlorenen oder erneuerten Wänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 1. November und folgende Tage dieses Jahres im Parterre-Vocale des Verkaufhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten verlorenen Wänder spätestens den 7. October (nicht vom 26. September, wie in unserer Bekanntmachung vom 10. September gesagt war) d. J. und nur außer der 1. November und folgenden Tagen dieses Jahres im Parterre-Vocale des Verkaufhauses eingeholt, oder nach Witterrichtung der Auktionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Verkaufs eingeholt, oder nach Erneuerung der Wände.

Vom 8. October (nicht vom 27. September) d. J. an, an welchem Tage der Auctionscatalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Witterrichtung der Auktionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark der ganzen Forderung des Verkaufhauses stattfinden, und zwar nur bis 25. Octbr. d. J. von welchem Tage ab Auctionspfänden unverdorrt weder eingelöst noch prolongirt werden dürfen.

Es hat also vom 26. October d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Wände zu verlangen und können sie höchstens von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erbschaftsvertrages erlangt werden. Daogen nimmt das Recht des Einlösendes und Besitzens anderer Wände wieder zurück.

Leipzig, den 20. September 1878.
Des Rath's Deputation für Verkauf und Tharreffe.

Neues Theater.

Leipzig, 21. September. Das gestern hier zur Aufführung gekommene Lustspiel der Frau E. Henle: "Durch die Intendant" ist ein Preisstück, welches bei einem von Laube ausgeschriebenen Concours als bestes Lustspiel von mehreren Hunderten der ersten aufgelegten Preis erhielt. Das harmlose und in jeder Hinsicht bedeckende Stück hat durchaus nichts von dem Glanz des Geistes, der nach der Meinung der Welt ein Preis-Lustspiel umstrahlen mag. Die Wiener Kritik macht daher auch keinen Prozel mit dem Stück; eine Bereicherung für das Repertoire des vorliegenden Stadttheaters ist es deshalb nicht geworden. Da gegen ist es an mehreren anderen Bühnen mit Nachwissen aufgenommen worden; hier war die im Ganzen freimüthige Aufführung nicht unbestritten. Besonders am Schlus des vierten Aktes blieb die Opposition siegreich.

Das Schicksal eines Stücks bei und nach der Aufführung hat Paul Lindau in "Ein Erfolg" behandelt: Frau Henle macht die Schicksale eines Lustspiels vor der Aufführung zum Mittelpunkte der Handlung, allerdings einer Handlung, die sich meistens hinter den Kulissen abspielt. Nur im ersten Act werden wir in medias res geführt, nicht in ein Theatersofer, wie bei Lindau, sondern in das Vorzimmer eines Theaterintendanten. Der Dichter erzählt einem Mädchen, das er hier zu triffen und das logische sein Herz gewinnt, die Schicksale seines Lustspiels, das seit mehreren Jahren bei der Theaterintendanten liegt; er verbündet mit dem Intendanten und einem Theaterkritiker, die indeß beide nur epistoläre Figuren sind.

Dann tritt die Liebe des jungen Autors zu der schönen Unbekannten in den Vordergrund; die Eltern derselben haben ihn zu einem Ball eingeladen; sie ist die Tochter eines Commerzienrates, dessen Frau will indes keine Einwilligung nicht geben, bis der Dichter ein "großer Mann", ein "Astor von Rus" ist. Dazu soll die Aufführung seines Stücks verblassen; doch neue Intrigen stellen sie in Frage, bis diese durchkreuzt werden und am Schlus des Sieg in einem Lustspielenconcours ihn zu einem herzlosen Poeten macht. Der Commerzienrat röhrt sich, ein sehr praktischer Mann zu sein; doch die Geschichte der gerührten Poeten im leichten Zeit hätte ihm belehren können, daß damit für einen Autor noch sehr wenig gewonnen ist, wenn er sich nicht andere Erfolge zu erringen wünsche. Und auch die Verfasserin dieses Lustspiels, die auf dem Capitol des Wiener Stadttheaterbüros gekrönte Corinna, hat ja bereits in Wien selbst die Erfahrung gemacht, daß diese goldenen Rahmenkränze leichter wiegen, als man meint, wenn man sie zuerst in die Hand nimmt.

Die Haupthandlung gewinnt indeß weniger unseres Anteil, als die Nebenhandlung, die Liebe des Hofkantons zu dem nassenwollen Baufall, welcher die Dichterin auch die zweimal eindeutig sich wiederholenden Achtschläge zuerteilt hat.

Es sind sehr eigenmächtige Handlungen, durch welche die spärliche Action des Lustspiels in Gang kommt. Das Ausstreichen eines Tanzers auf der Tanzfläche ist eine gesellschaftliche Ungezogenheit, deren sich ein wohlergesetztes Fräulein schwerlich schuldig machen dürfte; sie möchte gegen dies Annämen des tanztüchtigen Geliebten Protest erheben.

Die hintere der Scène spielende Intrigue des Oberregisseurs, der das Manuskript des Stücks "sieht", ist von plumper Art, und daß der Lieutenant das Bild eines Kindes ohne dessen Wissen zur Preisbeerdigung einfaßt, ist ebenfalls eine eigenmächtige Beziehung über fremdes Eigentum, für welche der Autor keiner Rechenschaft vorwerfen würde. Der Geschäftsmann, mit dem die Freidrich ist entschieden haben müssen, grenzt an Dummheit und wäre für die Kritik sehr nachahmbarwerts.

Am Unwahrcheinlichkeiten und Unmöglichkeiten fehlt es in dem Lustspiel nicht; es ist im Ganzen etwas "mette Romane", hat indeß einige erstaunliche Szenen und drohliche Einsätze.

Die Hauptrolle ist der Badisch Hedwig; er erinnert sehr an den ähnlich Charakter in dem Lustspiel: "Spiel nicht mit dem Feuer" von Paul, weniger an die Hedwig in: "Sie hat ihr Herz entdeckt", obwohl die Baroness Hedwig auch ebenfalls ihr Herz entdeckt. Gel. P. Tullinger vergißt sich offenbar in der Toilette, wenn sie anfangs das fast siebenjährige Mädchen mit Höchsten wie ein dreizehnjähriges Schulkind spielt. Im Lebigen hatte sie einige ganz gute Momente; sie war ruhig und fest und doch wachsen. Herr Seeger spielt den Rittmeister Baron Wolfdieter frisch und resolut. Der Dichter Hans Waldau des Herrn Stoedel war anfangs etwas schüchternen Körpers geregt worden. Durch ist dem jungen Reichstag

folgende Erklärung zugegangen: "Der Entwurf eines Gesetzes über die Vollstreckung der Freiheitsstrafen ist nach Aufführung von Sitzverhandlungen aus verschiedenen Bundesstaaten aufgestellt. Die weitere Förderung des Gesetzentwurfs hängt zunächst noch von der Erörterung finanzieller Fragen ab."

* Leipzig, 21. September. Vom letzten Reichstag war der Reichskanzler unter Überweisung einer Anzahl Petitionen aufgefordert worden, daß er in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlege, betreffend die Unterstellung der Familien der zum Dienste eingesetzten Reserve, Landwehr- und Landsturm-Kräfte. In Bezug auf diese Angelegenheit bat der Reichskanzler dem gegenwärtigen Reichstage mitgetheilt, daß die eingeleiteten Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

* Leipzig, 21. September. Nach einer dem Reichstag zugegangenen Mitteilung des Reichskanzler-Stellvertreters wird eine Beschlusshaltung des Bundesrates in Bezug auf die Frage vorbereitet, ob und inwiefern den den Wanderlager- und Warenauctionen zur Last gelegten Mißständen bei Revision der Gewerbeordnung oder sonstwie im Wege der Gesetzgebung zu begegnen sei. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse der über die Wanderlager und Warenauctionen angestellten Erhebungen war bekanntlich schon dem letzten Reichstag vorgelegt worden.

* Leipzig, 21. Septbr. Auf die vom Reichstag in seiner letzten Session gefassten Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, daß er über die Beschäftigung von Kindern und von jungen Leuten zwischen 14 und 16 Jahren in der sogenannten Haussindustrie, sowie über die geeigneten Mittel, den dabei vorkommenden Unzuträglichkeiten abzuheben, Erörterungen anstellen und dem Reichstag eine Vorlage übergeben möge, hat der Bundesrat, wie wir aus der dem gegenwärtigen Reichstage zugegangenen Zusammenstellung der Beschlüsse beobachten, beschlossen, der Resolution zur Zeit keine Folge zu geben.

* Leipzig, 21. September. Der deutsche Reichstag hatte in seiner Frühjahrssession seiner Meinung darin Ausdruck gegeben, daß die Reinigung der Viehtransportwagen auf den Eisenbahnen allein nicht genüge, um die von Jahr zu Jahr über Deutschland sich mehr verbreitenden Viehseuchen zu unterdrücken. Der Bundesrat war deshalb er sucht worden: a) den Entwurf eines Viehseuchengesetzes für den Anfang des deutschen Reiches recht bald vorzulegen und b) eine nachhaltige Viehseuchensstatistik für dasselbe aufstellen zu lassen. Der Reichskanzler hat in Bezug dieser Angelegenheit dem zur Zeit versammelten Reichstage mitgetheilt, der in Vorbereitung befindliche Entwurf eines Reichsgesetzes über die Abfuhr und Unterbringung von Viehseuchen werde nach Bezeichnung zunächst sämtlichen Bundesregierungen zur Kenntnis mitgetheilt werden, um erschöpfendes Material für die demnächst dem Bundesrat zu machende Vorlage zu gewinnen. Mit Ausstellung einer Viehseuchensstatistik werde in Uebereinstimmung mit den Gutachten des Statistischen Amtes und des Gesundheitsamtes erst vorgegangen werden, wenn die Verhandlungen über den erwähnten Gesetzentwurf erledigt seien.

- I. Zur Verhinderung unseres Berichtes über den am 18. d. M. in der Stadtverordneten-Versammlung stattgehabten Wahlact bewerben wir ergänzend, daß von 47 abgegebenen Stimmen Herr Kaufmann Döhlinger (Firma: Linné u. Geibel) 27 erhielt, während auf Herrn Kaufmann Herrmann Schüssler (Firma: Schüssler & Frank) 20 Stimmen fielen.

* Leipzig, 21. September. Gegenwärtig weilt in unserer Stadt ein Herr aus Ungarn, ein erfindungsreicher Kopf, und zwar dies auf einem allerdings etwas gefährlichen Gebiete, nämlich der Sprengstoffverarbeitung. Es ist der selbe Aszof einer fasch. öster. ung. ungarischen Dampf-Sprengstofffabrik (welche selber natürlich "Vetrakt" ließt) und befindet sich auf der Reise nach Paris zur Weltausstellung, und zwar, um dort ein von ihm neu erfundenes Sprengstoffpulver der Polizei-commission vorzulegen. Seinen Aufenthalt in Leipzig aber will dieser Herr dazu benutzen, mit seinem neuendenden Sprengstoffpulver eine Probe in einem unserer Steinbrüche — und zwar wahrscheinlich in Grasdorf bei Taucha — unter Bezeichnung Sachverständiger abzulegen, sofern ihm dies seitens der betreffenden Polizei-Behörde gestattet wird. Der Erfinder ist ein Deutscher und hat früher auch eine Zeit lang in Leipzig gelebt; er zählt zu jenen Originalen, welche einer möglichen Erfindung Gut und Blut opfern. Pecuniauer Verlust hat ihn bereits einmal als habisbesitzer getroffen und das Leben hätte er beinahe einmal eingebüßt als experimentierender Erfinder, doch ist er — nämlich bei einer Explosion — als halb taub mit dem Leben davon gekommen.

Den pecuniauen Verlust hat sich der Mann durch Energie und namentlich eine bewundernswürdige Ausdauer wieder zu vertheidigen verstanden, nicht aber vermocht ihm die künstliche Kunst wieder das verlorene Gehör zu schaffen. Aber aus dieser Galatia hat sich doch in etwas fern der Erfindungsgenie. Er selbst konstruierte sich ein eigenartiges Gehör-Rohr, welches er, wenn man mit ihm spricht, an sein Ohr legt, wo er dann die Rede vernimmt, ohne daß man zu schreien braucht. Freilich sind dadurch dem Mann Conferenzen doch

oft erschwert; zum Glück besitzt er in Leipzig einen guten Freunde, einen sehr achtbaren Bürger, welcher sich bereits für ihn verwandt hat. Was den neuen Sprengstoff betrifft, so soll er namentlich infolge sehr schädlich sein, als er nur bei einer gewissen Manipulation explodiert, also nur zum Zweck, sonst aber unter allen Umständen ungefährlich ist.

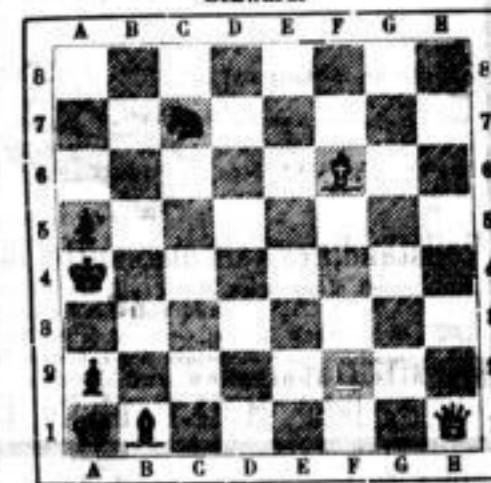
* Leipzig, 21. September. Nachdem in den letzten Jahren der von der Rüttelberger Straße abgewinkelte nach Osten gelegene Teil der Ulrichsgasse seinen chemischen Charakter in der Hauptstraße entkleidet und die kleinen unscheinbaren Häuschen haben statlicheren Neubau sich befunden, beginnt sich die moderne Bauart auch der anderen Straßenfronten zu bemächtigen. An der westlichen Ecke der Rüttelberger Straße und Ulrichsgasse erhebt sich bereits ein erst vollendet vierstöckiges Gebäude mit zwei den eben genannten Häuschen zugehörigen statlichen Fronten. Das zeichnet der Ulrichsgasse nicht eben zur Zweide gereichende alte Haus, welches gerade vor dem entstandenen Neubau sich befand, und nunmehr ebenfalls weichen müssen und ist erst vor Kurzem gänzlich abgebrochen worden. Dadurch frei gewordene Raum kommt nun der Straße zu Gute, so daß dieser Eingang jetzt die gleiche Breite hat wie die östliche Hälfte.

(Eingesandt.)

Glückliches Menschenwohl! Der Stadtrath selbst schärfte das am 15. Juni erlassene Verbot, wonach das Mitbringen von Hunden in die öffentlichen Locale unterlagt ist, ein. Wenn wir doch auch ein solches Verbot hätten und nicht gar zu oft in Gesellschaft recht unappetitlicher Röder, die sich fratzend ihrer Schwarzer zu entledigen suchen und entledigen, unser Töpfchen Bier genießen müßten!

Schach.

Aufgabe Nr. 271.
Lambert Kerner in Wauters.
Schwarz.



Weiss zieht an und legt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 369.
1. Bg8-d8 1. Bg8-d8
2. Sd7-f8 beliebig
3. Sg8-e6 matt. 3. Sg8-e6 matt.
1. 1.
2. Sg4-h6 beliebig
3. Sh6-f5 matt. 3. Sh6-f5 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 800 von B. Raumann, Paul Renner, C. Niemann und J. G. Ritter.

Briefwechsel.

F.F. Der Bauer ab muss natürlich in einen weißen Springer verwandelt werden. Ist aus Berüthen ein schwarzer Springer genommen worden, so hat berüthen als weißer zu gelten (anne also umgesetzt werden). Der Fall ist sonderbar, aber niemals analog demjenigen, wo statt eines fehlenden Steines ein Korn oder sonst ein Gegenstand genommen wird.

zu Schach-Literatur.

Zum Berlog von Beil & Co., Leipzig ist erschienen:

Das ABC des Schachspiels.

Anleitung zur raschen Erlernung des edlen Spiels von

J. Windwig.

(Jahrgang: Nachdruck der Deutschen Schachzeitung). Das Büchlein empfiehlt sich namentlich für Kindergarten und das Schachspiel Unbekannte. Bei seinem sonstigen Inhalt entbehrt daselbst darüber auch einen besonderen Wert, welcher die Problematik behauptet, ein häider in den Lehrbüchern vernachlässigt wird. Der Preis ist ein sehr billiger: A. 2.40.

Umlösungen der arithmetischen Aufgabe Nr. 185.

Die Aufgabe läßt unendlich viele Lösungen zu. Für die mittlere Zahl 81 gibt es die nachstehenden 14 Lösungen: 309, 47, 176, 46, 184, 45, 118, 44; 92, 42, 86, 41, 78, 89, 71, 86; 68, 34; 54, 30; 63, 27; 59, 20; 57, 12, 56, 6.

Für die mittlere Zahl 471 ist die Zahl der Lösungen 26. Die kleinste Zahl 471 gibt 460, 466, 454, 452, 447, 444, 440, 428, 420, 419, 412, 384, 370, 356, 321, 300, 274, 174, 102, 76. Die jüngste große Zahl erhält man, wenn man 2352 durch 468 vermindert, um die kleine Zahl dividirt und zum Quotient 470 addirt.

Die jämmerlichen 14 und 26 Lösungen landen ein: K. B. (483-386 falsch); R. B.-r., Adr.; Karl Dennerbach in Mühlrose; Ruth Hauptvogel (Blindenamt); Röddel; R. 14 Lösungen: W. Schäfer in Schmölln; B. Petermann, 1 Lösung; Otto Gudtner; M. Dings; Emil Ulbricht; Ernst Bieger.



Bandwurm mit Kopf.

Spulwürmer, Madenwürmer
entfernt vollständig gräbe- und schmerzlos nach neuester Methode, ohne jede Vor- und Hungersure binnen 2 Stunden (auch brieflich).

Franz Quaas, Freiberg i. S.

Sicher benutzte vorhandener Parasiten sind: der wahrgenommene Abgang nüdel- oder fächerförmiger Glieder oder sonstiger Wärmer. Wahrscheinliche Kennzeichen sind: Bläse des Geschlechts, mattes Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verbleibung, teils belagte Zunge, Verdauungsbeschwerde, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Übelkeiten, sogar Ohnmachten bei müddernem Dragen, oder nach gewissen Speisen, Aufzeigen eines Anfalls bis zum Halse, häretes Zusammenziehen des Speichels im Mund, Magensaure, Sodbrennen, häufiges Husten, Schwindel, östere Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Rollern und wellenförmige Bewegungen, dann bedeute, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzschlägen, Menstruationsbeschwerden. Das Mittel schlägt Confit, Granatmarmelade, Santonin und Camala aus und ist leicht zu nehmen.

Zu sprechen bin ich Montag und Dienstag, den 23. und 24. September, **Gothaus zum weißen Schwan, 1. Etage, Gerberstraße.** Undmittelst unentgeltlich.

■ Für Erfolg Garantie. ■

Die Bernstein-Fabrik

von **Caesar Sint, Danzig,**
während der Messe Leipzig, Auerbach's Hof Nr. 71
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Bernstein-Anhängen (ohne Preiserhöhung),
sämtlich mit Stein- oder Holzschrauben versehen, Einstiecken, Troschenraubern,
Gitterrahmen aller Art, Dosen, Körben, Perlen u. s. m. in einer
kostenloser Arbeit, bei höchst billiger Preisnotierung. Aufträge werden prompt
ausgeführt. Preislisten gratis.

Ganz Neu — Ohne Concurrenz.

Ein Artikel für Puppenhäuser très jolie et très bon marché. Sonntag,
den 22. bis Donnerstag, den 25. September.

Adresse: Brühl 77, III., Treppe C, Frau Dr. Melchior.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager,
Sederhellen, Steppdecken, Bettfedern, complete Ausstattungen empfiehlt billig
Aug. Beyer, Tapezierer, Hainstraße 28 (Unter).

Das Steppdecken und Mattengeschäft von J. G. Müller, Katharinenstr. 4,
befindet sich während der Messe
Augustusplatz, 20. Budenreihe
nahe dem Museum. Telefon: Grenzstraße 15.

Das Musterlager der Glacéleder- und Handschuh-Fabrik

von **Ellstaedter & Urbino in Carlsruhe**
befindet sich Montag, den 23., und Dienstag, den 24., im
Hôtel de Bavière, Leipzig.

Patent-Kaiser-Lampe. Ohne Cylinder. Keine Explosion.

Export.
Paul Heussi, Petersstraße 2, I.

Patentierte Säge von amerikanischem Holz

Holz-Fournierstühle, Bänke u. Sitze.
(Sehr elegante Ausführung.)

Alle nicht mit Gardner's Patent verfehlte Säge sind wertvolle Nachahmungen.

Eichrodt & Kraus,
Reichsstraße 15.
Den Herren Büchern bestens empfohlen.

En gros Robert Kiehle En détail
Kohlemaschinen-Fabrikant in Leipzig, Turnerstraße 4,
Königl. Sachs. Hof-Viereramt

empfiehlt seine bewährten Kohlemaschinen in verschiedenen Konstruktionen. Für Schuhmacher neu patent. hohe Säulen-Maschine, die selbe hat kleinen Kopf, trotzdem aber größte Schweizer-Säge mit verstellbarem Perlschliff-Apparat. Für Schneider, Kürschner, Korsetts-Fabrikanten führt meine beliebten Hebel-Maschinen.

Ferner empfiehlt zum Familiengebrauch verbesserte Singer, Wheeler-Nash, Grosser-Sader, sowie alle Sorten Hand-Maschinen.

Für Schuhfabriken verbesserte Kohlen-Schraub-Maschinen.

Für Confection fabrique
Plissée-Maschinen

mit Gas- und Solventbeizung.

Neue Garantie, prompte Bedienung.

Civil-Ingenieur B. Röber,
Peststrasse No. 2, parterre Haupts.

Schultze's Patentrost.

Wichtig für Dampfkesselbesitzer etc. Kohlensparniss bedeutend. Beseitigung des lästigen Rauches, gleichmäßige Dampftwickelung und Dampferzeugung.

Delffarben für jeden Anstrich,
Fliess sowie trocken Farben,
Vern, Stärke u. empfiehlt billig
Wilhelm Schmidt Jr.,
Delffarben- u. Kittfabrik Nordstraße 82.

Zughodenfarben, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfiehlt streichrecht.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir einem geehrten liegenden sowie auswärtigen Publicum ergebenst anzugeben, daß ich mit
beständigem Tage
Thomaskirchhof Nr. 1, Ecke der Schulstraße,
ein **Friseur-Geschäft**, verbunden mit **Rasir-Salon,**
eröffne. Mein erzieltes Bestreben wird sein, daß mich bedrende Publicum in jeder Hinsicht reell u. prompt zu bedienen.
Leipzig, den 22. September 1878.

Hermann Stein,
Damen- und Herren-Friseur.

Die Linien

und Formen der Hand in Bedeutung
auf Gesundheit, Talent und Glück er-
klärt nach dem System des Descharolles

Franz Welblin,

Universitätsstraße 12, 1. Treppen.

A. H. Trunkel,

Teichenbeßler,

Königsstrasse No. 2,
beforbt alle Arten von Beerdigungen, be-
fiehlt auch sofort die betreffende Beerdigung.

Gruben

werden prompt u. billig geräumt. Ge-
gen Kosten "Goldene Waage" erbeten.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialist für Ge-
burtshilfe, schlechte- u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10—12 Uhr.

Damm, Spec. heißt
gründlich **Spitals-, Gesellschafts-**
heiltheiten (siehe Folgen der Aussiedlung)
Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Empfehlung.

Reine

Dampf- u. Wasserbadeanstalt
ist jeden Tag, auch Sonntags geöffnet
Vollmarsdorf, Sogislawitsche 64 b,
vis à vis der neuen Schule.

Louis Börner.

NB. Unbemitt. Kranken Preiserhöhung.

Bandwurm-

Parasiten, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachteiligen Wurm trennen zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, eben nur gefälligen Nachricht, daß ich ebenfalls, ohne Vorurteil, ohne Granatwurzelrinde u. ohne Ricinumöl binnen zwei Stunden gründlich besiege. Auch briefl.

J. W. Huber, Reichsstr. 45.

Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

Säuglingen und kleinen Kindern
bekommt

Timpe's Kindernahrung

Krafigries,

und 20jähriger Erfahrung ganz
vorzüglich.

■ Badete & 40, 80 und 160 Pf. bei:
E. Nitsche, Hauptstr. 106, Petersstrasse 106,
R. H. Paulicke, Engel-Apotheke, Markt,
Brückner, Lampe & Co.

■ Otto Meissner & Co., Nicolaistraße,
J. C. Bödemann, Schützenstraße.

■ B. Kohlmann, Johann, Al. Kaufleute.

Theodor Glitzner, Rathenaustraße,
H. W. Möller, Grimmstraße.

■ Julius Höhner, Obermarktstraße,

August Höhner, Mühlberger Straße,

J. G. Flemming, Colonnadenstraße,

■ Emil Höhnel, Rautenkranzstraße,

B. H. Leutemann, Rautenkranzstraße,

A. Güntner, Sternwartenstraße,

Carl Stück Nachf., Petersteinweg, 59/60,

Oscar Reinhold, Universitätsstraße,

C. Berndt & Co., Grimm. Str. 26,

■ Aumann & Co., Neumarkt,

sowie in sämtlichen Apotheken in
Leipzig und Umgegend.



Haarlemer Blumenwiegeln

(aus dem Hause d. H. V. Scherzer & Söhne,
Hoflieferanten des Königs von Holland,
gestiftet 1735) habe in besser Qualität ab-
zugeben.

Ernst Berger,

Salomonstraße 90.

Reichsfortified Lager von

Stearin-Kerzen

empfiehlt

Minna Kunz.

Während der Messe Reichsstr. 47, Koch's Hof.

E. Becker,

Universitätsstraße Nr. 1

empfiehlt sein Lager von gebrauchten Was-
und verschließbaren Stoffen, ebenso werden

nach Wahl neue Stoffe u. billig angefertigt.

Ein vorzügliches Kaffee-Getränk

wie man es in Wien, Prag und in den böhmischen Städten trinkt, ergibt man nur, wenn man bei Bereitung dieses Getränks dem echten Bohnenkaffee eine Bedeutung von unserem

Echten Wiener Prima-Feigenkaffee

jücht.

Wir fabriciren unseren Feigen-Kaffee einzig und allein aus der all. und

wohl bekannten Feigen-Frucht, wovon sich jeder durch Geschmack unserer

Fabrikation persönlich überzeugen kann; auch sind wir sofort bereit, Demjenigen,

welcher uns das Gegenteil nachweist,

5000 Mark Belohnung

aufzuzahlen.

So haben wir unser **Öster. Wiener Feigen-Kaffee** in nachstehenden

Colonialwaren-Händlungen:

In Leipzig bei:

S. Ackermann, hohe Straße,

Friedrich Sonnenwald, Ecke der Frank-
furter und Weißstraße,

Leopold Schauer, Peterstraße,

Richard Trentzsch, Gerberstraße,

Valentin Tamm, Ecke der Großen und

Kleinen Windmühlenstraße,

Carl Terl, Vorfußgäßchen,

Baldur Uhlich, Elisenstraße,

J. G. Wagner, Peterstraße,

Wilh. Weiske, vorm. Louis Plau,

Windmühlenstraße,

Gastar Winzer, Elisenstraße,

Wilh. Weber, Blauen'sche Hof.

Chr. Welker, Burgstraße,

Gustav Zehler, Sternwartenstraße u.

Nürnberg'sche Straßen-Ecke u. Emilien-

und Windmühlenstraßen-Ecke,

Wilh. Zeitz, Gerber- u. Blücherstr.

Ecke,

Im Alt-Schneidfeld bei

Julius Sixtus.

Im Lindenau bei

Julius Wieschigk.

Im Wohl bei

C. M. Diesner.

Carl Hüttig.

Im Plagwitz bei

C. Königsdörfer.

Im Reudnitz bei

Hermann Vorn.

Im Schleinitz bei

R. Nitschmann.

Im Vorna bei

Louis Becker,

Alwin Seydel,

Ernst Werner,

Seifen-Lager.

Scentals- und Seifenwaren, sowie die russ. Wiss. u. Russ.-Seife, Apotheke, Weiß- und Weizen-Säfte, Soda, Waschpulver, sowie alle Sorten Seifen, Fette, Wachse u. Weiß-Seifen empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Missa Kunk.

Während der Weise: Koch & Hof, Reichstr. 47.

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut e. physik. Magazin.

**Achtung.**
Glacéhandschuhe

100 Dutzend.
sollen Dienstag und folgende Tage billig verkauft werden
Reichstrasse 14, 2. Stock.

Th. Hess aus Coburg.**Kohlen.**

Beste Zwischen-Pech-Stücke	48.
Büffel	76.
Andere	70.
Rußkohle	80.
Gute	76.
Büffel	72.
Andere	66.
Rußkohle	56.
Gute	70.
Beste böhmische Salzkohle	68.
per Original-Vorwerke, ca. 60 Hectoliter = 100 Stk., empfiehlt u. liefert prompt frei im Keller	100 Stk., empfiehlt u. liefert prompt frei im Keller
P. Thomas,	P. Thomas,
Sophienstrasse Nr. 19 B.	Sophienstrasse Nr. 19 B.

Briquettes à 100 Stück 60 A.
im 1000 66 A. in
1/4, und 1/2 Zentner 50 A. liefert frei ins
Haus F. C. Uhlitzsch, Sadowstr. 34.
Gut geschnitten und gespalten □ Meter
10 A. 50 A.

Kaffees

von reinem und kräftigem Geschmack,
rob 100-160 A. per 1/2 Kg.
gebrannt 120-200 A.

Oesterreichische Melange, hochfein

A 2 10 A. per 1/2 Kg.
empfiehlt

Weiss & Co.,

48. Zeiger Straße 48.

Cigarrten à 100 Stk. 3-6 A. billig zu verkaufen.
Reichstr. 18, im Tortenhaus.

Manila-Cigarren.

Ein Hamburger Importhaus d. Schneiders.
Adressen unter A. C. an d. Exp. d. Bl.

Preisw. Öfferte!

1874er Java-Kandus
100 Stück A 250.
25 - - - 90.

Oscar Reinhold, Universitätstr. 10.

Römer Nodoc,
doch etwas gelitten, sind 60 Pfässchen zu verkaufen. Adr. u. R. R. 100 Exp. d. Bl.

Insges. 210 Stk. Reiner, à 1/2 L. 125 A. incl.
etlichen alten Nordhäuser à 1/2 L. 80 A. empfiehlt
Ewald Spaemann,
Bavaria Str. 19. Beyer, Blak.

Altenburger Schankbier
vorsprünglicher Handdruck,
30 1/2 Pfässchen für 3 Mart.
Friedrich Röder, Peterstrasse Nr. 40.

Vorzügl. Wein-Essig

a Liter 20 A.
lieblich im Geschmack und Aroma, vorzugsweise zum Einnehmen von Früchten geeignet, empfiehlt

P. O. Müller,

11. Windmühlengasse 7b, Königstrasse 14.

Weintrauben.

Auch in diesem Jahre versende wieder
periodisch schöne Weintrauben in allen
Päckchen pr. Pfund 25 A.
Sößen. Aug. Hammerling.

Reichs-Wiesen à Stück 3-4 A.
feinste Tafel-Wiesen à St. 20-25 A.
do. do. Birnen u. Kepfel à St. 15-20 A.
verdient unter Nachnahme exklusive Ver-
packung.

Reichs, im September 1878.
H. A. Zeitung, Römerstraße.

Prima-Sauerfrucht

à Gr. 8 A. à Pf. 10 A. im Ordn. billiger
empf. Fr. Sonnenwald, Pitt. Str. 40b.

Milchverkauf.

Von einer größeren Domaine kann
die Mengenmühle ca. 150 Liter täglich,
das Liter zu 15 A. abgegeben werden
und würde die Milch Morgens 7-8 Uhr
Thüringer Bahnhof in Empfang zu
nehmen sein. Uferstein und A. S. No. 100
in der Expedition dieses Blattes niederge-
legen.

Tägl. v. früh 6 Uhr frische Milch à Lit.
20 A. Kl. Windmühleng. 11, Witte, Dietze.

**Löslicher
Entölter Cacao****C. G. Gaudig Nachfolger
Leipzig.**

Blechbüchsen von 1/2 Kilo Netto-Inhalt à A 3.60.

à A 1.80.

à A 1. —

Dieses Cacaopulpa, aus den feinsten Cacaosorten präpariert, ist in losendem

Wasser sofort löslich und genügen 5 Gramm beißend zur Bereitung einer

Tasse wohlschmeidenden, nahrhaften und leicht verdaulichen Getränkes.

Riedelage bei Herren:

Albert-Apotheke, Peterssteinweg.

H. F. Bass, Weißstraße.

C. F. W. Breitling, Zeiger u. Windm. str.

G. Backhaus, Sternwartenstraße.

F. Blasewsky, Eisenstraße.

Engel-Apotheke, Markt.

Gustav Grünzel Nachf., Dresden, Straße.

G. A. Glitscher, Sternwartenstraße.

Gustav Günther, Ritterstraße.

Gustav Herrmann, Fleischergasse.

Gustav Juckuss, Hainstraße.

Richard Krüger, Grimmaische Straße.

P. Wilh. Krause, Karabinerstraße.

M. H. Lorenz & Co., Grimm. Steinweg.

Löwen-Apotheke, Grimmaische Straße.

Oscar Höttig, Göbelia.

Oscar Lasse, Tauchaer Straße.

Bernhard Stiehl, Lindenau.

Apotheke Arno Weyrauch, Blaumarkt.

Johannus-Apotheke und Franz Hubner, Reudnitz.

Franz Hubner, Reudnitz.

Die meisten der genannten Handlungen halten auch Lager der

Chocoladen**C. G. Gaudig Nachfolger
Leipzig.****Tabac de Périque.**

Das Feinste von amerikanischem Schnupftabac (Natchitoches) empfiehlt

direct von New-Orleans

Kretschmann & Gretschel.**Preis-Courant.**

Rheinisches Weinlager Carl Raith, Wagnerplatz 1 u. 2, hier.

Weltweine per Flasche:

Haubeneheimer 1875r 50 A.

Bodenheimer 1874r 60 A.

Niersteiner 1874r 75 A.

Cuppenheimer Goldberg 1868r 90 A.

Geisenheimer 1868r 120 A.

Heilbrunn 1874r 150 A.

Heilbrunner 1868r 225 A.

Haubeneimer 1868r 300 A.

Haubeneimer Berg 1865r 650 A.

Haubeneimer, e. 1868r 650 A.

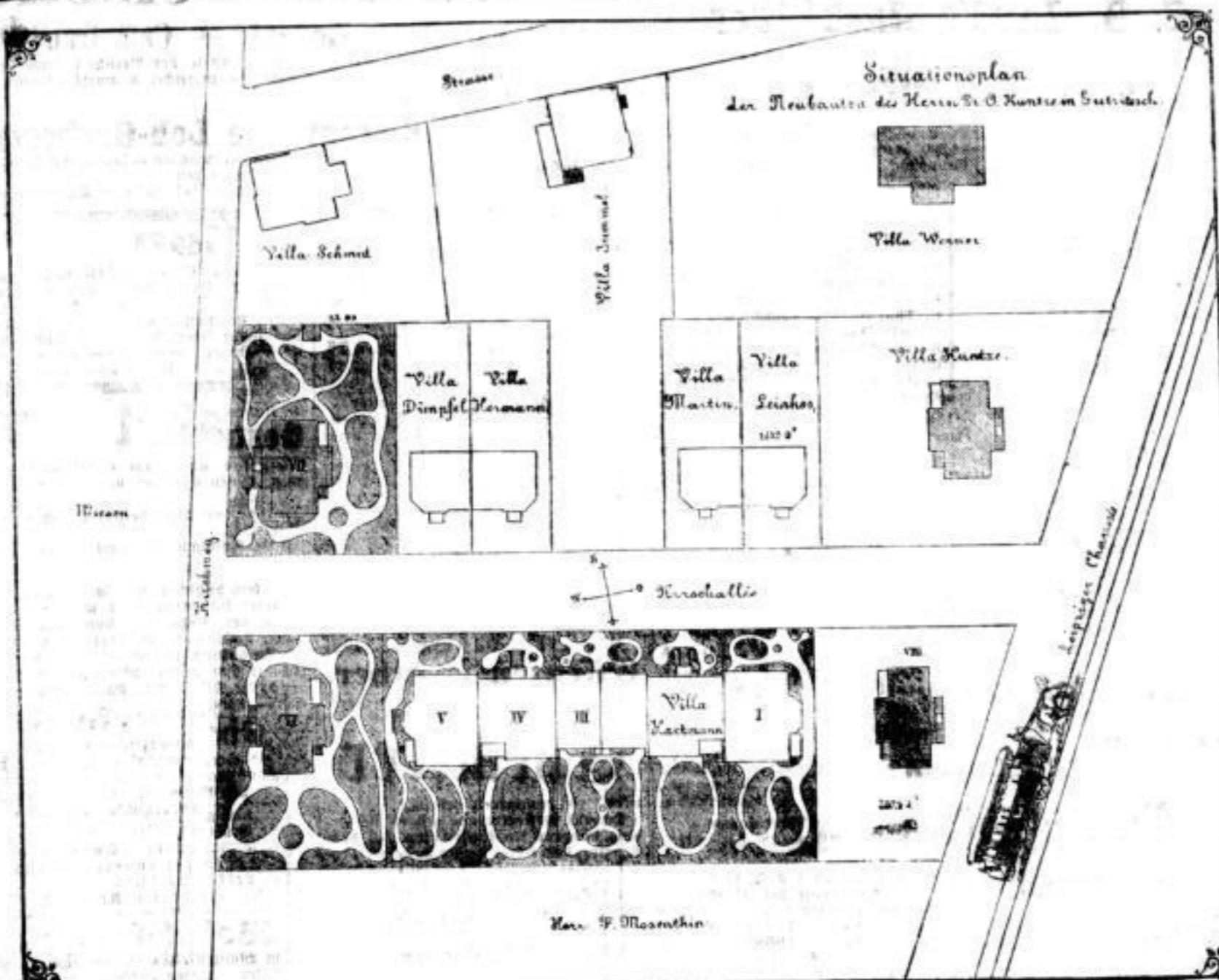
Haubeneimer 1868r 650 A.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 265.

Sontag den 22. September 1878.

72. Jahrgang.



Wer von nächstem Frühjahr an anstatt in städtischen Mietkasernen in nicht theueren, gartenumgärteten, vorstädtischen Familienhäusern leben will, um dadurch die Gesundheit, das glückliche Familienleben zu fördern, kündige sein Logis vor dem 1. October. — Die Cottagehäuser in Gutriesch sind fertig und finden allgemein Beifall, aber die Ungunst der Zeiten lastet auch auf ihnen: trotz ihrer Billigkeit bei solider, eleganter und comfortabler Bauart, trotz schöner, gesunder und durch Überdebach bequemer Lage, trotz der denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen, die es auch, wie in England und Amerika, dem minder Bemittelten, sei es Beamter oder Kaufmann oder Gewerke, ermöglichen, sich ein eigenes, unabhängiges, schönes Heim zu gründen, sind einige der 13 Häuser noch verkauft. Nr. III. kostet 31,000. □ hat 188 □ Meter Baufäche und ist für 2 Familien; Nr. IV. 23,000. □, 154 □ Meter, 1—2 Familien; Nr. V. 35,000. □ 166 □ Meter, 2—3 Familien. Garten zu jedem 1500—1800 □. Ein Schweizerhaus, das auch im Winter bewohnt ist, für 1—2 Familien, an den schöne Aussicht bietenden Wiesen, mit über 3000 □ großem Garten, kostet 30,500. □ In jedem Grundstück ist ein Haussmannslogis, Bad, Veranden und Brunnen mit vortrefflichem Trinkwasser. Hypotheken fest; Auszahlung 1. Besichtigung ohne Umstände erlaubt. Nähere Auskunft Gutriesch 197, II. Auch werden mehrjährige Mietcontracte bei 3%, Rente abgeschlossen.

Material- u. Productengesch.

soll gehend (Edelholz) preiswert zu verkaufen. Adr. d. Bl. 900 in der Exped. d. Bl.

Ein gängbares Productengeschäft in der Nähe Leipzig ist preiswert zu verkaufen.

Räbered durch Herrn P. G. Raule, Räbered durch Steinweg, Drei Villen.

Zu verl. ein sehr gäng. Kohlehandlung wegen Strukturschw. Ba erft. Raudrich am Thonberg, Wilhelmstraße 3 im Laden.

Weinbranche.

Eine der ältesten bestrenommierten rheinischen Weinhandlungen (örtlich) wünscht an Stelle eines verstorbenen Büros einen tüchtigen bewährten Kaufmann und Reisenden, der ein größeres ihm sichereres Absatzgebiet in das Gebiet einbringe, als Theilhaber aufzunehmen.

Capitalanlage als Garantie erwünscht. Offerten mit Referenzen beförderd und 0. 6555 Rudolf Masse, Deauflair a. W.

Zu einem befreundeten Inhaber eines Fabrikhauses (ohne Dampfkraft), dessen Artikel gängbar und keiner Mode unterworfen ist, hier ohne Konkurrenz, wird ein

Herr Theilnehmer mit 20,000. □ gehabt. Weisen erbitte franco unter X. 418 an die Expedition dieses Blattes.

Generalstabs-Werk

des Kriegs 1870/71, 13 bis jetzt erschienene Bände, 10. A. in 20 Mark zu verkaufen. Deauflair 3. 8. Etage.

Zwei der schönsten Blätter im Theater, Seitenbalcon, vordere Reihe, 1/4 Abonnement, werden wegen Schwierigkeiten des Inhabers gegen vordere Reihe Vaquet zu tauschen gesucht Gutriesch Nr. 197, 2. Et.



Flügel, Pianino, Cottage-Orgeln, empfiehlt in großer Auswahl von 200 bis 4000. □ das Pianoforte-Magazin von

Alfred Merchant, 10. Turnerstraße 10.

Ein aus gehaltenes Pianino ist zu verkaufen. Beher und Emilienstrasse 10 Nr. 238, 2. Etage links.

Gutes Pianino billig. Weißer 30, 3 Tr. 10.

Flügel

in allen Größen aus den renommierten Fabriken von Bechstein in Berlin, Kaps in Dresden & Steinweg Nachfolger in Braunschweig, sind unter Vererzung von Original-Garantie-Scheinen sowie zu wirtschaftlichen Preisen nach Preislisten zu verl. im Central-Pianoforte-Magazin

von Robert Seitz, Zeitzer Straße Nr. 48.

Flügel und Pianinos

neuerer Construction, empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen, die Pianoforte Zierold & Comp., Elsterstraße 22.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen. Lessingstraße 11, 3 Tr. rechts,

Pianoforte zum Preis von 65, 80 und 100. □ zu verkaufen Eisenstraße 23 c. A. Breitbachscheider.

Ein Mann wünscht unter der Hand einen Pianino und Möbel zusammen od. einzeln zu verkaufen. Adr. sub A. 11 40 an die Expedition d. Bl.

1 neues, vorzügl. Pianino

billig u. preisw. zu verl. Elsterstr. 36 b. II.

Ein sehr gutes Pianino ist f. d. Herstellung d. 1. verl. Braustraße Nr. 8, I.

Gute Gitarre bill. zu verl. Schönauerstr. 46, II. r.

Sithern u. Doten billig Brüderstr. 9, III. r.

Ba verl. 1 f. Gitarre Blumenstr. 2 p. r.

Zu verkaufen eine Singer-Nähmaschine, wenig gebraucht, noch 3 Jahre Garantie dazu, und eine Partie Nähsteine für 75. □ bis 1. A. Ritterstraße Nr. 6, Hof 2 Treppen rechts.

Gil. zu verl. 1 Led. Nähmaschine. Sattler sitzend Georgenstr. 17. Hof d. Schumann.

Nähmaschinen bester Construction von 95. □ an Blumenstraße 16, 2. Etage.

30%!

unter Engros-Preis!

1 Partie Goldwaren, bestehend aus circa 60 mattgold. Garnituren (Broche u. Ohrringe), 20 matto gold. Armbänder, 30 Medaillons, 20 starke emal. Federauhale, 80 Karabiner, 20 Ringe und mehrere Tuchend u. Fingerhüte, sollen, um damit zu räumen, 30%, unter Engros-Preis verkauft werden. Händlern, welche den ganzen Boten zu kaufen beabsichtigen, sollen noch billigere Preise. (H. 349. 9.)

Gebrüder Geissler, Reichstraße 17/18, 1. Et.

Gutes Pianino billig. Weißer 30, 3 Tr. 10.

1 feiner ländl. Inf.-Helm (f. Ein. oder Offiziere), 1 feiner preuß. Inf.-Helm (für Reiteroffiziere), beide neu 67 Em. Kopfm., 1 Säbel mit silbernem Volt, 1 falt. neuer Waffenrock mit f. gold. Tressen (108. Neu.), für Pers. von 1 M. 70 Em. paß., werden infolge Übertreib in die Landwehr billig verkauft. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Polon reinlein. Ländlicher und Servietten in guten Qualitäten, soll unter Fabrikpreisen verkauft werden; günstige Belohnung zur Geschäftsführung von Ausstattungen.

Reflectanten erfahren Adr. unter H. 77. durch die Expedition d. Bl.

Gut farb seidenes Kleid zu verkaufen Blumenstraße 11, 1 Tr. rechts.

Pfänder.

Stiebel u. Stiebetti. v. 6 A. Damen- u. Kinderkleidchen, Arbeitsholen v. 2 Aan. Stoffrosen etc. u. neue, übersichtl. Röcke, Jaquetts, Bl. stan. Möbel, Cia. f. Taschenbücher, 4 A. 2 franz. Bildkartenbill neu z. Vorlesungsbüch. Petrusstr. 13. Sonnabend bis 9. Sonntag bis 7. II.

Bett. Herrenleiber, Herrenweste von 21. □ an verl. Rödel, opt. 4, ill. Windelborn.

Ein sehr feindliches Kleid zu verkaufen Blumenstraße 11, 1 Tr. rechts.

Hosen

in reinwoll. Stoffen, neu, A. 7.50 getragene do. do. 4.50 Arbeitsholen, 8.— Röcke, Jaquetts, Herrenz. 8.— Silb. Opt. übrigen a. geb. garant.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein gut erhaltenes Sophie billig zu verkaufen Kreuzstraße 14, 4. Et. rechts.

Büro zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

Ba verl. Prakt. 1 Winterüberzuber, mehr. Holen u. 1 Bildard billig Blumenstr. 18, II.

Gut farb zu verl. 3 falt. neue Bettdecken mit Matratzen, Balzhölzer, Spiegel, Kleiderst. gute laub. Bettten, Bl. etc. u. Damen-Bl. der Vorlesungsbüch. Windmühlenstr. 8/9, I.

1 alter Schreif, Gläser, 1 bob. Kinderst. mehr. Schreifbauer bill. zu verl. Kindstr. 19, I.

Ein guter Schreif, Wien. Fabrik, 48 gold. Ketten, Ringe, Medaillen, Öhringe nur f. d. Goldm., verl. Röcke, zu verl. im Vorlesungsbüch. Halleische Straße 1, II.

Auch Sonntags geöffnet.

G. 1000 Str.

Die Schenke (Ved.) Poppen sind ab 10 Pf. Durchl. oder Kosten zu dem billigen Preis von 8 Pf. pro Str. zu verkaufen. Besuchten belieben ihre Adressen unter R. R. 805 vorläufig Kosten niedrigelegen.

Zu verkaufen für 8 Pf. eine neue Holzdeckbank bei Böttcher in Penzing.

Ein Doppelfenster,

193 Cm. hoch, 60¹/2 Cm. breit, sofort zu verkaufen Eiserstraße Nr. 22, 1. Et.

Eichene Pfosten

ans trocken 2¹/₂ und 2¹/₂ Röll stark von 180-200 Pf. pr. Kub. F. im Würfel oder messen Neudorf, Rathausstr. 22, 1. L.

24 Meter lange Stämme, welche ausziehende Planzen-Arten sind billig zu verkaufen Kohlis, Georgenstraße Nr. 47.

California-Wälder-Pumpe ist billig zu verkaufen Kohlis, Georgenstraße Nr. 47.

29 Stück Sammetendäume & Eulen hoch, 4 - Sonnenblumen 3 - Vorberndäume verschiedene Sorten und aufgemachten Gartenblüten. Sind billig zu verkaufen im Goethehof bei Carl Hartmann.

Avis für Gärtner.

Auf Abriss sollen 3 Gewächshäuser mit Dach u. Fenstern, ferner 1 Warmhaus mit Wasserheizung, Kupferrohren, u. Fenstern u. eiserner Bedäckung gegen Saarzahlung verkaufen werden. Abherobet C. A. Müller, Lance Straße Nr. 22. Eine Nischengrube ist zu räumen in Pfeffendorfer Straße Nr. 1.

Zu verkaufen sind 200 Str. antike Hen. 2 Pf. 50 Pf. in Großdeuden bei Gaisdorff. August Hösemüller.

Ein elegantes eisernes Boot für 4 Pers. ist billig zu verkaufen durch Otto Sturm, Schönfeld, Arnsdorf, Hauptstraße Nr. 19, Bandauer.

Bandauer, 1 u. Spänn., 3 leichte nene, 1 gebr. eleg. Bandauer unter Garancie neben ca. 40 anderen Wagen, elegant.

Toppel-Von-Mappen, us. ob. ohne Pf. Geldstr. u. Wagen, 1 Fußst. u. acherbentl. Traber m. echt amerik. Traberwagen u. hat zu verkaufen Dössener Weg 3, Bayerischer Bahnhof.

Ein gehobener, in gutem Zustand befindlicher Bandauer steht zum Verkauf. Gut Lösen bei Sonnenz.

Wagenverkauf. Neue und gebrauchte Bandauer, Bandauers, Coups, Chauffen, Halbketten, off. Wagen u. 1 eleg. Autobus-Abteil, Autore, Karolinienstr. 20, a.d.B. V.

Zu verkaufen und vermieten sieben mehrere gebrauchte Rollwagen, auch zwei Rüstwagen Neudorf, Heinrichstraße 11, bei R. Dertel.

Gebrachte Rollwagen

1 u. Spänn. neben billig zum Verkauf, sowie zu verl. bei K. Sachse, Gerberstr. 62.

Schimmel, Hengste, für schweren Zug sind sehr billig zu verkaufen Dössener Weg 3, am Bayer. Bahnhof.

Ein gutes kräft. Arbeitspferd, 10 Jahre alt (br. Stute), steht zu verkaufen im Gute Nr. 18 zu Oberroda, Station Grenz.

Pferd läßt und frisch, ist zu verkaufen Reichenstraße 38, 1.

Bier sette und zwei Bauer-Schweine stehen zum Verkauf Rittergut-Brauerei Möckern.

5 junge kräftige Schwäne

find zu verkaufen Eiswerte Weißgerber, Lindenau, Kuenstraße.

Papagei.

Mehtere sprechende Papageien zu 10 bis 20 Pf. sind zu verl. Dieselben sind ein einige Monate alt. Neumarkt 14, 1. Et.

Billig zu verkaufen Kanarienähnle, mit Schilder Wintergartenstraße 1, Hof 11a. Schönholzg. Canarien-Sögel-Schloß, 2. IV.

Herr. Canarien, u. Sisen veränderungslos zu verl. Al. Windmühle 11 und Hof. Sögel. J. Canarienähnle zu verl. Elsterstr. 28, IV.

Ein eleg. schw. Sögel mit Sinfonienbillig zu verl. heute von 1-2 Uhr Neumarkt 30, IV.

Aquarium leichtweg, mit ei. Fuß, billig zu verl. Berliner Straße 26, 1.

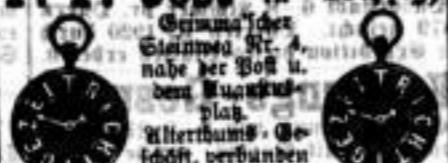
Kaufgeschäfte.

Es wird ein Bauplatz in Leipzig mit 600-1000 Meter Grundfläche, wo auch bereits gebaut, das noch 1/2 bis 1/4 der Gesamtfläche als Hinterraum od. Garten verbleibt, zu kaufen gesucht. Off. beliebt man direkt, ohne Zwischenhändler, unter Z. 106 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

In den Nähe des Königspalais wird ein großes Grundstück zu kaufen gesucht. Ges. Adressen sub A. Z. in der Zirkus dieses Blattes, Königspalais 17, abzugeben.

Zeitung, Zeitblatt, Zeitung u. alles Maculatur kost fortwährend.

R. J. Schirmer, Glöcknstraße 6.

P. T. Jost in Leipzig.

Germane-Joh. Stammes Nr. 1, nahe der Post u. dem Rückenplat.

Uhrenbau-Geschäft, verbunden mit einer Uhren- und Goldwarenbundlung mit gut erfahrteten Lager, sucht zu höchsten Preisen einzufinden oder als Röhling auf Ihnen.

Gold- und Silberwaren annehmen: Gold, Silber, Weißgold und gute Metalle, Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen. Altmodische Kunstsgegenstände, als: Meissner und anderes Porzellan, Figuren, Gruppen, Vasen, Tassen, Decken, Tassen, ganze Sets. Thee- und Tee-Zeremonie, welche mit allen Materialien versehen sind; Schnitzereien aus Holz oder Stein, alte Gemälde, antike Gemälde von Silber oder anderem Metall; alle Arten getriebene Emaille, alte seltene Arbeit von Silber, Antik, Melting, Eisen, Stadt u. Antike Steine, gestickte Wandtapeten, Seidenzunge, Brabant, Brüsseler u. jungen Kirchenjungen; altmodische schöne Conventsäule, Gemälde und Figuren von Bronze. Seitliche Löperarbeit, als: alte Brüder, Paläste, Schlösser u. Märkte, chinesische und europäische Porzellane, Gegenstände von Holz, Stein, Porz., alterthümliche mit verschiedenartigen Hölzern angelegte, fünfstöckig gearbeitete Menschen, vergleichende Einheiten seliger Art; alte bunte bemalte Drähte und Fenstergläser, Gemälde und Porträts von seinem weichen u. dunnen Glas, emailierte Gegenstände geschmückte Steine, alte ausgelegte durchbrochene und verzogene Gewehre, Pistolen, Dolche, Schwerter u. Säbelne, ausgegrabene Gegenstände, ganze Nachlässen und Sammlungen und überhaupt alle in Kunst- und Altertumswissenschaften.

Stellenbeschaffung für einen fröhlichen Arbeitnehmer, der schon in einer ähnlichen Branche thätig gewesen ist.

Off. Sonntag, Honorar nach Ueber- einstimm. Offerten sub N. C. 310 an Haasenstein & Vogler, Prag. (H. 9230).

4 Mal circa 15,000 Pf. suche ich gegen 1. Hypothek auf die Gotthardsbäuer in Gutensdorf.

Dr. C. Funke.

Auf 4 neue und preise Gebäude nebst großem Garten und Haußland in feinster Lage Dresden wird eine 1. u. kleinige Hypothek von ca. 440,000 Pf. gefordert. Grundfläche 470,000 Pf. Wertvoll 800,000 Mark. Gewerbeinheiten 11500. Betreffende Offerten beförder unter R. 2761. Rudolf Kosse, Dresden, Altmarkt 4.

4 Mal circa 15,000 Pf. suche ich gegen 1. Hypothek auf die Gotthardsbäuer in Gutensdorf.

Dr. C. Funke.

19,000 Mark

siche ich gegen 1. Hypothek auf ein nebe bei Leipzig gelegenes, gut gebautes, mit 28,000 Pf. zur Grundfläche abgeschätztes Grundstück.

Johann Gottlieb Bausch.

8000 Pf. als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück in Görlitz v. 36,000 Pf. wertv. 4 Proc. gesucht. A. M. II 610 Exp. d. Bl.

Eine geb. Dame in den mittl. Jahr., aus den besten Kreisen, in genötigte, für eine andere Gräfin zu schaffen u. bittet edel denkende Herren um ein Darlehen v. 50 Pf. bis Januar geg. dankt Rücksicht u. hinsicht. Gef. Off. unter B. S. II 208. Exp. d. Bl.

Für unsres Arbeit suchen wir sofort einen fröhlichen Arbeitnehmer, der schon in einer ähnlichen Branche thätig gewesen ist.

Off. Sonntag, Honorar nach Ueber- einstimm. Offerten sub N. C. 310 an Haasenstein & Vogler, Prag. (H. 9230).

Für unsres Arbeit suchen wir sofort einen fröhlichen Arbeitnehmer, der schon in einer ähnlichen Branche thätig gewesen ist.

Off. Sonntag, Honorar nach Ueber- einstimm. Offerten sub N. C. 310 an Haasenstein & Vogler, Prag. (H. 9230).

Ein tüchtiger Buchhalter sucht ich für mein Großgeschäft. Off. mit Benignis-Sopie unter L. O. 14 an die Expedition dieses Blattes.

125,000 Pf. als 1. Hypothek auf nur sol. Hausgrundstück als 1. ob. II. Hypothek auf zuließen. A. F. 88 in der Exp. d. Bl.

120,000 Mk. Kaufgeld ausgleichen, an die Exp. d. Bl.

100,000 bis 120,000 Pf. Mündelgelder sind zu 4% zum 1. October 1878, größere Wette in der nächsten Zeit gegen mindel. jährige Hypotheken aufzuhülen.

Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

18 bis 20,000 Pf. sind Hypotheken auszuileben durch A. Dr. Friederic. An der Bleiche.

6000 Pf. habe ich gegen gute Hypotheken sofort auszuileben.

A. Off. Tief. Tief. Grimm. Str. 17.

Wachen posse jed. Artikel u. siebz. Borsigstrasse 80, D. I. r.

Geld auf Wäsche, Kleidungsst. übrigen, Gold u. Silber, Nahmtein, Cigar. u. Zinnes 5 pr. Schleißerstr. 2 p.

Geld auf alle Wertpapiere Nicolaistraße 38, Hof links 1.

Geld auf alle Wertpapierhandel Reichstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

Geld auf Wertsachen Petersteinweg 13, 1.

Geld halbe Straße 1, 2. Etage auf Waren u. Wertpapiere.

Gr. Windmühlenstraße 8, 9, I. r.

Geld auf alle Wertpapiere Möckern.

posse jed. Artikel u. siebz. Borsigstrasse 80, D. I. r.

Geld auf alle Wertpapiere Nicolaistraße 38, Hof links 1.

Geld auf Wertsachen Petersteinweg 13, 1.

Geld auf Wertsachen Nicolaistraße 38, Hof links 1.

Für Bau und Bau 1. November zu Bauen, im Jahr 6, 8 und 4 Jahr, ein

Grundstück in der Nähe der Leipziger Straße.

Wittmann's Kapitale

sucht.

Leipziger mus. deutschen Elementar-

und Gymnasialunterricht erhalten, der

englischen und französischen Sprache

vergleichend mäßig sein, gründlichen

Unterricht im Clavier erhalten können,

auch als Erzieher bereits angestellt se-

zen sein.

Freie Station, Honorar nach Ueber-

einstimm. Offerten sub N. C. 310 an

Haasenstein & Vogler, Prag. (H. 9230).

Für unsres Arbeit suchen wir sofort

einen fröhlichen Arbeitnehmer, der schon

in einer ähnlichen Branche thätig gewesen

ist.

Off. Sonntag, Honorar nach Ueber-

einstimm. Offerten sub N. C. 310 an

Haasenstein & Vogler, Prag. (H. 9230).

Für unsres Arbeit suchen wir sofort

einen fröhlichen Arbeitnehmer, der schon

in einer ähnlichen Branche thätig gewesen

ist.

Off. Sonntag, Honorar nach Ueber-

einstimm. Offerten sub N. C. 310 an

Jam sofortigen Auftritt

gibt eine Dame gefügt, welche sich zur Menge der Haushalte u. zur Erziehung der Kinder eignet.

Nur mit hohen Kenntnissen zu meilen für die Branche. Nr. 10, 1. Etage, Borsigstrasse 100-120 u. 1.

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen der Frau zur Führung einer H. Wirthschaft Carolinenstraße Nr. 10, 1. Et. 1.

Ein Stubenmädchen,

aber und gewandt, wird vor 1. oder 1. Oct. auf ein Amtsschiff bei Leipzig gesucht. Nach zu melden Place de l'opéra, 6. Et.

Gesucht zum 15. October e. eine perfekte Söchtin oder Wirthshäuslerin für einen kleinen häuslichen Haushalt. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 17, 1. Etage.

Eine Söchtin und ein Dienstmädchen per Michaelis zu mieten gefügt. Desgleichen ein Dienstmädchen zur Waschstube sofort. Adressen unter P. T. 42 zu die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Oct. ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches Kochen und einer Wirthschaft vor den kann, Emilienstraße 12, 1. Etage.

1. Et. Mädchen, welches häuslich Kochen, wird bei gutem Sohn gef. Zu melden Gerberstraße 50, 2. Et., Bördehaus.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird für Küche u. Haushalt gefügt Ungarische Wein-Handlung Katharinenstraße 26.

Ein fröhliches Mädchen für Küles, zunächst für die Wee event. auch für immer so! gesucht. Mit Buch zu melden Reichsstraße 34, 3. Et.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugen ist sofort, ob. 1. Oct. Oberhafenstraße 6. 1. Et. 1. Et. Mädchen, 14-17 J. Böttcher, 3. Et.

Gesucht wird ein Mädchen v. 16-17 J. zum sofortigen Antritt Neumarkt 98 1.

Ein gut empfohlenes Mädchen, nicht über 17 Jahre, per 1. October gefügt Wittenbergstraße 9, 1. Et. links (nächst Sophienstraße).

Gesucht von einzelnen Seiten ein junges und reinl. Mädchen Wittenbergstraße 9, 1. Et. 1 tüchtige solide Bettlerin sofort gefügt überer Klosterheller am Markt.

2. Et. hübsche Bettlerinnen finden sofort Stelle Sebastian-Bach-Str. 11 parti.

Ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gefügt. Wittenbergstraße 11, 1 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugen wird am 1. October für Kinder und häusliche Arbeit gefügt Alexanderstraße 26, 1. links.

Gesucht ein Kindermädchen zum 1. Oct. Kreuzstraße 18, 2. Et.

Gesucht ein Mädchen für die Tagesschule zur Pflege eines Kindes.

Wittenbergstraße Nr. 69, parti. rechts.

Gesucht wird ein 1. Mädchen für ein Kind der Tag über Barthstraße 2. Hof, 1. Et. links 2 Treppen.

Gesunde Männer finden gute Stelle Universitätsstraße 12, 1. Etage.

1. Mädchen v. 14-16 J. wird in d. Frühbuden g. Aufz. gefügt Emilienstraße 3, II. Et. 1. Außentürung Berberstraße 14, 3. Et.

Stellegesuchte.

Der Redakteur der Hochschule im neuen Reichsfräulein Redakteur der "Augsburger Allgemeinen Zeitung", sucht sofort oder bis Februar eine Stellung als

Redakteur,

Correspondent, Archivar, Bibliothekar, Lehrer der Geschichte und verwandter Fächer, Correktor wissenschaftlicher Bücher u. dergl. Gefällige Öfferten bittet man zu senden an Dr. Konrad Reichard, hier, Schletterstraße Nr. 5, 2. Etage.

Kleinstelle-Gesuch.

Ein gewandter Kaufmann im reiferen Mannesalter, welcher die Gebrauch- und Engros-Geschäfte, namentlich auch für Papierfabriken, auf Reisen u. Comptoir thätig war, sucht, gefügt auf beste Referenzen, baldig Engagement als Reisehändler oder Comptoirist. Öfferten werden unter L. S. II. 61 postlagernd habe a. C. erbeten.

Wildhüte- u. Leder-Branche.

Ein mit dieser Branche durchaus vertr. junger Mann (militärisch), welcher auch darin teilte, sucht passendes Engagement. Gefällig, Öfferten unter G. 28, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, der mehrere Jahre im Fabrikhause thätig war, sucht pr. 15. Nov. unter bestehenden Ansprüchen Stelle als Comptoirist oder Beiführer.

Ad. Franco - Öfferten unter R. R. 10. postlagernd haben erbeten.

Ein Reisender

der Manufakturwaren-Branche, der seit Jahren Sachsen, Thüringen, Ost. West. Preussen u. Pommern bereist, wünscht vor October seine Stellung zu verändern. Off. unter N. W. 600 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger Buchhändler, der zur Zufriedenheit seines Herrn Geschäft seine Lehre beendet, sucht sich im Sortiment weiter auszubilden und sucht zu diesem Zweck eine Stelle in einer Leipziger Sortiments-Handlung. Öfferten unter St. II. 600 befehlt die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann aus guter Familie sucht auf diese Weise zu melden Place de l'opéra, 6. Et.

Gesucht zum 15. October e. eine perfekte Söchtin oder Wirthshäuslerin für einen kleinen häuslichen Haushalt. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 17, 1. Etage.

Eine Söchtin und ein Dienstmädchen per Michaelis zu mieten gefügt. Desgleichen ein Dienstmädchen zur Waschstube sofort. Adressen unter P. T. 42 zu die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Oct. ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches Kochen und einer Wirthschaft vor den kann, Emilienstraße 12, 1. Etage.

1. Et. Mädchen, welches häuslich Kochen, wird bei gutem Sohn gef. Zu melden Gerberstraße 50, 2. Et., Bördehaus.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird für Küche u. Haushalt gefügt Ungarische Wein-Handlung Katharinenstraße 26.

Ein fröhliches Mädchen für Küles, zunächst für die Wee event. auch für immer so! gesucht. Mit Buch zu melden Reichsstraße 34, 3. Et.

Eine ordentliche Söchtin mit guten Zeugen ist sofort, ob. 1. Oct. Oberhafenstraße 6. 1. Et. 1. Et. Mädchen, 14-17 J. Böttcher, 3. Et.

Gesucht wird ein Mädchen v. 16-17 J. zum sofortigen Antritt Neumarkt 98 1.

Ein gut empfohlenes Mädchen, nicht über 17 Jahre, per 1. October gefügt Wittenbergstraße 9, 1. Et. links (nächst Sophienstraße).

Gesucht von einzelnen Seiten ein junges und reinl. Mädchen Wittenbergstraße 9, 1. Et. 1 tüchtige solide Bettlerin sofort gefügt überer Klosterheller am Markt.

2. Et. hübsche Bettlerinnen finden sofort Stelle Sebastian-Bach-Str. 11 parti.

Ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gefügt. Wittenbergstraße 11, 1 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugen wird am 1. October für Kinder und häusliche Arbeit gefügt Alexanderstraße 26, 1. links.

Gesucht ein Kindermädchen zum 1. Oct. Kreuzstraße 18, 2. Et.

Gesucht ein Mädchen für die Tagesschule zur Pflege eines Kindes.

Wittenbergstraße Nr. 69, parti. rechts.

Gesucht wird ein 1. Mädchen für ein Kind der Tag über Barthstraße 2. Hof, 1. Et. links 2 Treppen.

Gesunde Männer finden gute Stelle Universitätsstraße 12, 1. Etage.

1. Mädchen v. 14-16 J. wird in d. Frühbuden g. Aufz. gefügt Emilienstraße 3, II. Et. 1. Außentürung Berberstraße 14, 3. Et.

Ein junger Mann

mit besten Zeugnissen, sucht bei höherer Herrschaft Stellung; derselbe war Gosseler und seiner Zeit Diener des Prinzen Wilhelm von Beimar. Gültige Öfferten unter C. W. K. sind in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Kutscher.

Ein gut empfohlener Kutscher, der gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Rüheres Dr. Zöchner, Reichsbahn, Lehmanns Gart.

Ein berücht. Kutscher, 1. berücht. Diener, 1. Kutschfeller, 1. Kellner, 1. Wirth suchen Stelle. M. Friedreich, Wittenbergstraße 50.

Ein j. Kutscher sucht unter best. Anpr. Stellung. Adr. Burgstraße 18, 2. Et. z.

Ein anständiges Mädchen von angenehmer Aussehen, im Recken u. Schreiben tüchtig, sucht Stellung als Verkäuferin während der Wee oder länger. Ruh. Sternwartenstraße 12a, 2 Treppen.

Ein junges geb. Mädchen ar. Augr. 1. Stelle als Verkäuferin. Öfferten unter S. II. 591 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges ordentliches Mädchen wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Zu erfragen Wittenbergstraße 20, II. links.

Ein j. Mann, der mehrere Jahre im Fabrikhause thätig war, sucht pr. 15. Nov. unter best. Ansprüchen Stelle als Comptoirist oder Beiführer.

Ad. Franco - Öfferten unter R. R. 10. postlagernd haben erbeten.

Eine junge Söchtin, welche das Geschäft ordentlich zu erlernen wünschen, suchen zu diesem Zweck Stellung in einem Comptoir in einem kleinen Geschäft. Öfferten unter B. 236 bittet man an die Annonen-Expedition von J. Bärk & Co. Haase &c. zu richten. (B. 896)

Ein junger Buchhändler, der zur Zufriedenheit seines Herrn Geschäft seine Lehre beendet, sucht sich im Sortiment weiter auszubilden und sucht zu diesem Zweck eine Stelle in einer Leipziger Sortiments-Handlung. Öfferten unter St. II. 600 befehlt die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann aus guter Familie sucht auf diese Weise zu melden Place de l'opéra, 6. Et.

Gesucht zum 15. October e. eine perfekte Söchtin oder Wirthshäuslerin für einen kleinen häuslichen Haushalt. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 17, 1. Etage.

Eine Söchtin und ein Dienstmädchen per Michaelis zu mieten gefügt. Desgleichen ein Dienstmädchen zur Waschstube sofort. Adressen unter P. T. 42 zu die Expedition dieses Blattes.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Oct. ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches Kochen und einer Wirthschaft vor den kann, Emilienstraße 12, 1. Etage.

1. Et. Mädchen, welches häuslich Kochen, wird bei gutem Sohn gef. Zu melden Gerberstraße 50, 2. Et., Bördehaus.

Eine Söchtin und ein Dienstmädchen per Michaelis zu mieten gefügt. Desgleichen ein Dienstmädchen zur Waschstube sofort. Adressen unter P. T. 42 zu die Expedition dieses Blattes.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Oct. ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches Kochen und einer Wirthschaft vor den kann, Emilienstraße 12, 1. Etage.

1. Et. Mädchen, welches häuslich Kochen, wird bei gutem Sohn gef. Zu melden Gerberstraße 50, 2. Et., Bördehaus.

Eine Söchtin und ein Dienstmädchen per Michaelis zu mieten gefügt. Desgleichen ein Dienstmädchen zur Waschstube sofort. Adressen unter P. T. 42 zu die Expedition dieses Blattes.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

Eine zuverlässige Söchtin wird gefügt durch Haussmann Ibieme, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine gewandte Söchtin für Restaurant, Bier- u. Preußenküche 14, Wurtschafdt.

Gesucht Kochfrau u. Hotelzimmermädchen sofort u. Mädchen für Küche u. Haus u. bis 1. Octbr. 2 Aufzähle-Mädchen bei sehr schönem Wohn-Universitätsstraße 12, 1. Et.

E

Freundliche Stube und Kammer ist während der Messe zu vermieten.

Querstraße Nr. 17, 2. Etage links.

Mehlogis in nächster Nähe der Bahnhöfe Wintergartenstraße 8, III. links neben Hotel de Rome. Mehrere gute Zimmer.

Mehvermietung.

Eine frdl. ruhiges Zimmer mit sauberem Matratzenbett Schützenstr. 20/21, II. B. L. Mehlogis zu verm. Turnerstr. 1, II. links.

Mehlogis Reichsstraße 65, 3. Et. rechts. Ein sehr möbliertes Mehlogis für zwei Personen ist zu vergeben Ritterstraße 4. Zu erfragen im Café Richter.

Mehvermietung. 1 Stube mit 1. fl. Stübchen mit 1 ob. 2 Betten Thomaskirchstr. 2, III. Schulz.

Gutes Mehlogis Burgstraße 8, 3. Gang. Mehlogis Carlstraße 5, parterre lbs.

Eine möblierte Stube ist zur Messe zu vermieten an 1 oder 2 Herren Nicolaistraße 9 im Hintergebäude 4. Etage.

Zu vermieten 1 kleines Garconlogis für die Messe oder auf längere Zeit Burgstraße 91, part. rechts, an der Kirche.

Mehvermietung. 3. Etage Nico-

lausstraße 10.

Mehvermietung. 1 Stube mit 1 oder 2 Betten Neumarkt 11, III. bei Frau Burckart.

Schönes Mehlogis 1. etrs. b. Hausmann. Theaterplatz Nr. 1 (Gr. Blumenberg).

Mehwohnung, am Augustusplatz. Eine eleg. mbl. Wohnung nebst Schlaf. f. 2 Pers.

Grimmaischer Steinweg 61, II. r. 2. Et. 1.

Mehlogis. Mehr. f. 3. m. 1-2 Betten

bülig Brühl 77, II. C. III.

Für die Messe ein gr. freundl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Bühlung zu vermieten. Peterstraße Nr. 24, 3. Et. 1.

Mehlogis zu vermieten Klosterstraße 7, III.

Mehlogis, jede anständig, zu vermieten. Eberhardstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

Sehr schönes Mehlogis zu vermieten.

Neumarkt Nr. 24, 2. Etage.

Meh-vermietung.

1 gr. u. 1 II. Zimmer m. 2-3 Bett. sind

zu verm. Brühl 65/66, II. A. 2. Et. lbs.

Mehvermietung. 2 möbl. Zimmer zu

vermieten Emilienstraße 33, 1. Et. links.

Mehlogis 1. 2 Herren Hainstr. 23, 3. Et. I.

Sehr elegante Zimmer sind für die Dauer der Messe zu ver-

mieten. Zu erfragen.

Mitte Burg.

Waffendorfer Straße Nr. 1.

Mehvermiet. Schönheitstr. 9—10, B. G. II. I.

Mehlogis vorne. Königsplatz 18, 2. Et.

Mehvermietung.

Peterstraße 41, 3. Et. vorne heraus.

Meh-logis!

gut möbliert, Matratzenbett

Centralstraße 3, 2. Etage links.

Mehvermiet. Mbl. Stube m. Schlaf. an 2 Herrn. ob. Dam. Königstraße 3, III. Schutz.

Für alle Messen ist eine Stube zu ver-

mieten an 1 oder 2 Herren beim Haus-

mann Markt Nr. 14.

Mehlogis Bodensteinstr. 40, IV.

a. d. Johannisstraße.

Mehlogis. Nicolaistraße 46, 3. Et. vorne.

Mehlogis 23 m. mehr. Bett. Grimm. Str. 30, III.

Mit Logis. Zimmer mit zwei guten

Betten Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Mehvermietung.

2 Stuben Nicolaistraße 6, Treppe B, II.

Meh-vermietung. Ein großes

Balconimmer zu verm. Peterstraße 6, III.

Mehvermietung an der Promenade,

Stube u. Schlaf. Kl. Fleischergasse 12, 3. Et.

Mehlogis Blücherstraße Nr. 32, 3. Et.

Für Herze ob. Juristen pass. sind in

3. Etage 2 große delle Zimmer, in becker

Vogel der inneren Stadt zu vermieten.

Adressen bei Herrn Otto Klemm unter

A. B. II 10 gefäll. niedezulegen.

Übersicht Comptoir mit Niederlagen

per Zoll. f. 2. bis zu verm. Adr. unter

C. K. 21 d. Expedition dieses Blattes.

Das sehr trockene Parterre

Rückoberger Straße Nr. 55,

Ecke der Königsstr., 7 bequame Bicken, u.

einem damit verbundenen Souterrain mit

Bod. u. Wasch. ist für Buchhandel oder

and. reinl. Geschäfte, auch idealweise als

Wohnung zu benutzen, für 1. Januar zu

vermieten. Zu besicht. Rathm. 2-4 Uhr.

Ein Parterre-Local

in Buchhändlerlage ist vom 1. Oct. an zu

vermieten. Näheres beim Besitzer Thal-

str. Dr. Böde, Grimmaische Straße 26.

Eine Niederlage,

welche bisher als Buchhändlerie verbraucht wurde, in Rübenberger Straße 43

vom 1. October 1878 anderweitig zu ver-

mieten. Näheres Rübenbergerstraße 24/25 im

Comptoir. Rübenbergerstraße links parterre.

1 große helle Niederlage in der

Humboldtstraße sofort zu vermieten bei

Gebr. Weigert, Reichsstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist per 1. Octbr. d. J.

in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe Ge-

schäftslocal, bestehend aus großem Comptoir mit 2 Niederlagen und Backstube.

Adr. Ferdinand Schmidt,

Moskowagasse 11, II.

Zu vermieten per 1. Oct. 1 großes

Balconslocal mit Contor für jedes Ge-

härt passend. Preis 450,- pro anno.

Bei Friedrich Bahns.

Thomaskirchhof Nr. 1.

(R. B. 365.)

Markt

Mrkt. 8. I. sind die

Locality, welche

früher der W.

Schönheimer'sche

Bandverein inas-

halb und in welchen sich später die al-

terer Vermittel Ausstellung befand, sofort

anderweitig zu ver-

mieten. Geöffnet.

Robert Braunes,

Dresden — Annen-Bureau — Markt 17.

Näheres beim Haussmann Sophienstraße

Nr. 29, im Souterrain.

1. Oct. eine 1. Et. 3 St. u. Sub. Koblenzstr. 9d.

1. Et. 8. I. sind die

Locality, welche

früher der W.

Schönheimer'sche

Bandverein inas-

halb und in welchen sich später die al-

terer Vermittel Ausstellung befand, sofort

anderweitig zu ver-

mieten. Geöffnet.

Robert Braunes,

Dresden — Annen-Bureau — Markt 17.

Näheres beim Haussmann Sophienstraße

Nr. 29, im Souterrain.

1. Oct. eine 1. Et. 3 St. u. Sub. Koblenzstr. 9d.

1. Et. 8. I. sind die

Locality, welche

früher der W.

Schönheimer'sche

Bandverein inas-

halb und in welchen sich später die al-

terer Vermittel Ausstellung befand, sofort

anderweitig zu ver-

mieten. Geöffnet.

Robert Braunes,

Dresden — Annen-Bureau — Markt 17.

Näheres beim Haussmann Sophienstraße

Nr. 29, im Souterrain.

1. Oct. eine 1. Et. 3 St. u. Sub. Koblenzstr. 9d.

1. Et. 8. I. sind die

Locality, welche

früher der W.

Schönheimer'sche

Bandverein inas-

halb und in welchen sich später die al-

terer Vermittel Ausstellung befand, sofort

anderweitig zu ver-

mieten. Geöffnet.

Robert Braunes,

Dresden — Annen-Bureau — Markt 17.

Näheres beim Haussmann Sophienstraße

Nr. 29, im Souterrain.

1. Oct. eine 1. Et. 3 St. u. Sub. Koblenzstr. 9d.

1. Et. 8. I. sind die

Locality, welche

früher der W.

Schönheimer'sche

Bandverein inas-

halb und in welchen sich später die al-

terer Vermittel Ausstellung befand, sofort

anderweitig zu ver-

mieten. Geöffnet.

Robert Braunes,

Dresden — Annen-Bureau — Markt 17.

Näheres beim Haussmann Sophienstraße

Nr. 29, im Souterrain.

1. Oct. eine 1. Et. 3 St. u. Sub. Koblenzstr

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 265.

Sonntag den 22. September 1878.

72 Jahrgang

Gästerei Röder.

Für einige Herren ist in Wohl ein
leicht möbliertes, sehr freundliches und be-
quemes Logis, befindend an 2 Wohn- u.
Schlafzimmern (an der St. abgeschlossen)
in nächster Nähe der Kaiserstraße zu vermieten
pro Monat 40,-. Bett in be-
nebbarer Knüpf. Röd. Georgenstraße 47,
Sob.

**Gästerei zu haben keine Garcon-
Wohnung für Herren**
Kuerkstraße Nr. 24, 3. Etage, rechts über
der Poststraße.

(R. B. 257.) 68, 3. Et. r. zu verm.
ein frdl. Garconlogis mit Saal u. Handel.

noch 3 Logis 300,- A. neu
vermietnen.

1. Etage.

Eine Zimmer nebst Cabinet, kein mbl.,
per sofort. Geburtsstraße 6, 1. Et. r.

**Garcon-Woogis, 2. Et. für Herren mit
Büro, Saal u. Händel, sofort zu beziehen**

Bromenschenstraße 18, beim Haussmann.

Bei verm. bill. frdl. Garconlogis für 1

oder 2 H. Stube u. Schlaff. S. u. H. C.

Rödenthalg. 17, 5. Et. III. r. bei Trautmann.

Garcon-Woogis.

Eine Zimmer nebst Cabinet, kein mbl.,
per sofort. Geburtsstraße 6, 1. Et. r.

Garcon-Woogis, 2. Et. für Herren mit

Büro, Saal u. Händel, sofort zu beziehen

Bromenschenstraße 18, beim Haussmann.

Bei verm. bill. frdl. Garconlogis für 1

oder 2 H. Stube u. Schlaff. S. u. H. C.

Rödenthalg. 17, 5. Et. III. r. bei Trautmann.

Garcon-Woogis.

Schönes großes Zimmer, Küch. nach dem

Rosenthal, preisw. zu verm. Waldstr. 14, 4.

Garcon-Woogis Wohnung Ranstädter Steinweg

2. Et. zu ver-
mieten.

rechts 4. part. zum 1. Oct.

zu vermietnen,

Keller, 2 u. Steinweg 72

100,- A. neu
verm. part. links

Rub. 1. Et. 450,- A. bei
Nr. 24.

2 freundlich-
Strasse 184.

Lehrstr. 458, p.

zu vermietnen.

1. Et. zu be-
zogen mit Logis

Strasse 20.

eine schöne Wohn-
bau Marian-

str. 1. Et. Behn-
str. 11, in ei-
nigem zu ver-
mieten.

einige We-

selbst partner-
für 55,- p. ve-

st. 1. Etage.

Lehningstr. 98, III. rechts sein mbl.

Garconlogis zu vermiet-

**Garconlogis, 1. Wohn- u. Schlafzim-
mer 1-2 Herren Emilienstr. 12, 3. Et.**

Garconlogis, 1. mbl. zu vermietnen, sein mbl.,

**Logis 1. Et. zu ver-
mieten Sternwartenstraße 37, III. rechts.**

Garconlogis,

sein mbl., Erdmannstraße 17, 2. Et.

Garconlogis, 2. Raum, gut mbl. S. u.

Höchl. 1. o. 2. Herren Grimme. Str. 30, 3. Et.

Garconlogis, Stube mit Schlafzimm.

1. Et. zu ver-
mieten Sternwartenstraße 37, III. rechts.

Garconlogis, 2. Et. rechts sein mbl.

**Garconlogis zu ver-
mieten.**

**Garconlogis, 1. Wohn- u. Schlafzim-
mer 1-2 Herren Emilienstr. 12, 3. Et.**

**Garconlogis, 1. mbl. zu ver-
mieten, sein mbl.,**

**Logis 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

Garconlogis,

sein mbl., Erdmannstraße 17, 2. Et.

Garconlogis zu vermiet-

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Sternwatenstraße 37, III. rechts.**

**Garconlogis, 1. Et. zu ver-
mieten Stern**

Schützenhaus.

Von heute ab täglich
Concerte
mit Theater und Schaustellungen.

Aufreten des gesamten für die Michaelis-Messe engagirten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus

50 Künstlern ersten Ranges.

WILLY, ob Mann! ob Weib! phänomenale Leistungen.

Elliott family, Miniatur-Velocipedisten-Truppe.

Gesellschaft Cassanobia, spanische Akrobaten (Herren und Damen).

Japanesen-Gesellschaft „**Godayou**“, außertrefflich in ihren Productionen.

Miss Zenobia und Mr. Leroux. Der Cymbalkönig Jos. Horváth auf dem Clarinet der Pusata.

Die Schwestern Frs. **Cassatti**, Steyrische National-Sängerinnen.

Die Geschwister **Rommer**, Schwäbische National-Sängerinnen.

Die beliebten **Leipziger Couplet-Sänger**, Herren Neumann, Netz, Ascher, Schreyer, Somada und Brückner.

Bei günstiger Witterung Concert und Vorstellungen in den neu hergerichteten Gärten. Festliche Beleuchtung.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerierte Plätze und Logen verkauft im Conter, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr, Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

Rob. Kühnrich.

Cagliostro-Theater von E. Basch.

Königplatz, Leipzig.
Heute Sonntag den 22. September 1878, Abends 7 Uhr,
erste große Vorstellung

amüsanter Phant., Magie, Optik u. Hydraulik, dargestellt v. E. Basch.

Aus dem reichhaltigen Programm werden folgende Sachen besonders erwähnt: Die Flugmaschine, mit welcher Wiese ich im vorigen Winter in Berlin bei ca. 100,000 Personen die grösste Sensation verursacht habe.

Propositus: Das geheimnisvolle Cabinet. Große spiritistische Fernhandlungsscene. Robert der Teufel u. c. Die Diamantengrotte vom Berggeist Rübezahl. Mit prachtvollen lebenden Bildern, brillanter Decoration.

Gassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Preise: Sperrig (nummerirter Stuhl) 1 1/4 50 Pf. I. Rang 1 1/4,
II. Rang 80 Pf. III. Rang 40 Pf.
Gasse von Morgen 10 bis 2 Uhr geöffnet. E. Basch.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Sonntag, den 22. September,

CONCERT
der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger
Herrn Gile, Brühlener, Spuer, Selow und Hanke, unter Mitwirkung des Tenors Herrn A. Simon.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.
Morgen Montag **Concert** Anfang 8 Uhr.

BONORAND.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Sommer-Abonnementsbillets sind gültig.

Drei Lilien

Reudnitz.

Heute Sonntag

Grosses Militär-Concert
dem Musikkorps des 7. Infanterie-Regiments (Prinz Georg) Nr. 106, unter
Direction des Herrn Stabshauptmanns C. Arnold.

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ball.

W. Hahn.

Kloster-Keller.

Täglich
Concert u. Vorträge
der beliebten Gesellschaft Rommeburg mit neuen Spezialitäten,
6 Damen, 2 Herren. Programm
neu und gewählt.
Anfang 8 1/2 Uhr Nachmittags.
H. Senf.

Café Rothe,

Nr. 62. Brühl. Nr. 62.
Täglich
Concert und Vorstellung.
Zum Vortrag kommen die neuesten Lieder,
Couplets, Duettens und
Ensemble-Szenen.
Anfang 7 Uhr. Entrée 40 Pf.

Busch's Restaurant, Schlossgasse 13 b.
Täglich während der Messe Gefangen-
vorträge der Gesellschaft Spindler und
des Komödien-Theaters.

Michael's Restaurant,

7. Blaumühlenstraße 7.
Täglich Concert und Vorträge
unter Leitung des H. Dir. Glebner.
Auftritte d. Operettentänzerin
Frl. Zeidler, der Sieber- u. Couplet-
sängerinnen Frl. Julius u. Frl. Antonie,
des Komödien-Alphons und
Tiroler-Jägers Seppel Wink. Kdf. 7 II.

Jägerhalle.

Morgen Vormittag Mittwoch der ersten
Gedenktag des
Stauffelsteiner Lagerbiers.
Dabei empfohlene Speisen.

Zur gesl. Beachtung.

Um öfter vor kommenden Feiertagen
vorzubereiten bringe ich hiermit zur gesl. Beachtung
(vorzüglich bei Freien-Conduc-
ten), daß ich vom 1. April d. J. am Tage
der Übernahme meines Grundhofs, Re-
staurant zum Johannisthal, das Glas
hochwertiges Wohlferner Bierbier à 13 1/2
u. 14 Pf. Bayerisch à 20 1/2 vergrapse. Emp-
fehle allen Spaziergängern, sowie Ver-
bern u. Weißschäfern &c. der jetzt
eintretenden frühen Witterung meine neu-
benötigten großen Vocalitäten zur gütigen
Benutzung.
Gedächtnissvoll Wilh. Pickenhayn.



trinkt man in Neudnitz höchstens bei:
G. Dietrich, zur Friedensburg,
G. Tiekmann, zum Kronprinz,
G. Winkel, zum Augustenkönig,
G. Niedel, Augustenstraße,
H. Hartmann, Gemeindestraße,
G. Jungling, Gemeindestraße,
G. W. Bräde, zur Würze,
G. Preuse, zur weißen Taube,
G. Kleine, Rathausstraße.

Apfelwein ist ein sehr gesundes Getränk,
als Apfelwein ausgeschenkt.
Restaurant Sommerplatte, Grimm, Str. 4,
Stehfest, Albertstraße 7,
Gold-Einhorn, Grimm, Str. 20,
Bierbankl, R. Köttatz, Sidonienstraße,
Restaurant Bernk, Schwante, Gonnebach.

Heute Abend Hasenbraten u. Gänse-
braten empfohlen
Ch. F. Salmann, Uferstraße 3.

Brandbäckerei.

Heute Blaumen-, Apfel-, Blätter-,
Dresdner Bier- u. diverse Kaffeeküchen,
u. Biere und guten Käse.

E. Kuhnt.



Central-Halle.

Täglich während der Michaelis-Messe 1878
Grosse internationale Kunstvorstellung
und Concert.

Künstler-Personal:
Darstellung von den hier so beliebten Tableaux Vivant (lebende Bilder)
à la Bachler Paolo. (12 Damen); Gymnastik-Gesellschaft La Kaira,
4 Personen; die Negerin Miss La La, Zahn-Athletin; Frl. Grün, Salo-
Jedlerin und Tyrolier Lieder-Sängerin; Brother Williams, Negerkomiker
und Instrumentalisten; Mr. Charles Footitt Dünbar, der beste Turner
am feststehenden Rock; Max Reichmann, Clavier-, Gesangs- und Decla-
mations-Humorist, eine Kunst-Specialität L. Ranges, in seinem Genre nur
einzig in Europa; Concert der Capelle des Hauses unter Leitung
des Musik-Directors Herrn Matthies.

Hente Sonntag, den 22. September,
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

PROGRAMM.

I. THEIL.
1) Georg Victor-Marsch von Herrmann. 2) Ouverture: Die schöne Kloster-
blauerin von Prümmer. 3) Die Toilette der Pandora, lebendes Bild nach der
Antike. 4) Auftritte der vorzüglichen Salo-Jedlerin u. Tyrolier Lieder-Sängerin
Frl. Grün. 5) Grosses gymnastisches Luft-Potpourri, ausgeführt von der Gesellschaft
La Kaira und der Negerin Miss La La mit dem Löwenglück. 6) Ouverture in
Fra Diabolico, ausgeführt mit 4 Stücken Holz durch den Negerkomiker und
Instrumentalisten P. Williams. Einzig in seiner Art. 7) Die Harfenspielerin,
lebendes Bild nach Hildebrandt.

15 Minuten Pause.

II. THEIL.
8) Ouverture zur Oper: Stradella von Flotow. 9) Das musikalische Lachen.
10) Ein Opern-Abschluss. 11) Variationen des Carnaval von Venegig mit einer
Kleiderbürste gespielt. 12) Eine unverständliche Declamation. 13) Der Za-
kunfts-Virtuose. 14) a. Das verstummte Clavier. b. Imitation einer Spiel-
weise. 15) Die musikalische Lotterie. 16) Die hohe Schule, geritten à la Beaum-
ausgeführt durch den Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humoristen Herrn Max Reich-
mann aus Wien. Derselbe ist eine Originalität und in seinem Genre der einzige
Künstler in ganz Europa.

15 Minuten Pause.

III. THEIL.
17) 3. Finale a. d. Oper: Die Zigeunerin, von Balfe. 18) Ein Erntefest, Ich.
Bild nach der Phantasie. 19) Vertrag der Salo-Jedlerin und Tyrolier Lieder-
Sängerin Frl. Grün. 20) Auftritt des bis jetzt unberührten Turners
Mr. Ch. Footitt Dünbar in seinen ausserordentlichen Exercitien am fest-
stehenden Rock. 21) Vortrag der beiden Negerkomiker u. Instrumentalisten
Brothers Williams. 22) Jupiter beruft die Götter, Ich. Bild nach Dessaints.
23) Auftritt der berühmten Negerin Miss La La. Diese schwiege verkehrte
mit den Füssen hängend in der Luft und hält in ihren Zähnen eine schwere, zu
Metall verfertigte Kanone, führt mit derselben verschiedene Productionen aus, leset
dieselbe zum Schluss mit grosser Sicherheit ab und erzielt somit eine durch den
Schuss-Lufdruck herbeigeführte Last von 1000 Pfund in ihren Zähnen. 24) Circus-
Polka (schnell) von Fahrbach jr.

19) Anfang 8 Uhr. Cassaöffnung 7 Uhr. Entrée 1 Mark.
Pas Partout-Karten haben für heute Gültigkeit. M. Bernhardt.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag nur Nachmittag bei günstiger Witterung.
Abfahrt von Leipzig und Plagwitz von 3 bis 7 Uhr jede halbe Stunde.

Thier-Park u. Skating-Rink

täglich geöffnet von früh bis abends.
heute Sonntag, den 22. September,

Entrée 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Concert von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr.
Gärtnerung der Haustiere Nachmittag 11 Uhr und sämtlicher Thiere Nach-
mittags 5 Uhr.

Entrée 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Ernst Plankert.

Montag, den 24. September: „Eine Nacht auf der Wiese.“

Schiller-Schlößchen

Gohlis. Heute Sonntag, den 22. September,

Großes

Militair-Concert

von dem Mußkörer des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann
Georg“ Nr. 102 unter Leitung des Herrn Mußkörer Walther.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Im Saale Ball.

Hochfeine Göse.

Schulstraße Nr. 7.

Trietschler's Concert-Saal.

Heute sowie täglich während der Messe

Künstler-Vorstellung u. Concert.

Auftritte der Ritter-Virtuosen Frl. Elias und Margaretha von Hause und
Frl. Fladen aus Wien, der preisgekrönten Concertsängerin Frl. Hermanna und Brag-
G. Auftritte des Frl. Krüger und Frl. Kothe, sowie der berühmten Wiener
Soubrette Frl. Marie Geissler. Pianist Herr Lebert.

Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Sieben-Männer-Haus,

Bayerische Straße 1.

Lägliche Concert des Orchestrions,

Heute Morgen von 11—1 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr an.

Entrée wird nicht erhoben.

Wohngesell. L. Uhlemann.

Hôtel de Bavière, Petersstr. 36.

Neu und elegant eingerichtete Bayerische Bierstube.

Vorzüglich frisch. d. Tüchersches Bier u. große Auswahl Speisen à la carte zu jeder Tageszeit empfiehlt Fritz Pfnausch.

Im Saale des Bonorand'schen Etablissements

Sonntag den 22. September a. c. Abends 7½ Uhr

Grosses Doppel-Concert

der spanischen Mandolinspieler „Estudiantina Figaro“ aus Madrid unter Leitung des Signor Granado, Dirigent der Bühne „de la Rosa“ zu Madrid.

(Von der Pariser Weltausstellung kommend)

und der Militärkapelle des Inf. Reg. Nr. 102, Herr Musikkapellmeister Walther.

Programm.

1. Theil. (Militärmusik.)	
1) Ouverture zur Oper: „Lannhäuser“	Wagner.
2) Sinfonie: „Die Hugenotten“	Meyerbeer.
3) Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (An Hand von Bülow)	Liszt.
2. Theil. (Estudiantina Figaro.)	Fliotow.
4) Ouverture zur Oper „Martha“	Granado.
5) Granada-Walzer	Granado.
6) Zarz-Walzer	Granado.
8. Theil. (10te Streichmusik.)	Weber.
7) Ouverture	Tanbert.
8) a. Chanson d'amour	Thomas.
b. Entre-Act aus Wagner	Strauss.
9) O schöner Mat (Auf Berlangen), Walzer	Granado.
4. Theil. (Estudiantina Figaro.)	Adam.
10) Potpourri über spanische Lieder	Granado.
11) Ouverture zu „Giralda“	Granado.
12) „Berlin“, Walzer	Granado.

Sperrtage à 2 Mark, Billets à 1 Mark sind nur in der Kistner'schen Buchdruckerei, Grimmaide Straße 58, bis Sonnabend Abend zu haben. Eintrittsbillets à 1 Mark und Sperrtage à 2 Mark Abends 6 Uhr an der Kasse. Auf vielfachsten Wunsch werden mehrere Reihen Sperrtage eingerichtet, alle übrigen Bänke sind wie gewöhnlich Sitz- und Stehplätze im Saal und auf der Veranda.

Theater-Restaurations

empfiehlt ihren anerkannt feinen Mittagstisch von 12—3 Uhr, echt bayerisch, Böllner und Vereins-Bier mit Qualität.

Reichhaltige Abend-Speisekarte.

NB. Gleichzeitig mache ich die noblen Theater-Besucher auf meinen neu decorirten Theatersaal mit reichhaltigem Buffet aufmerksam. Nach Schluss der Vorstellung bleibt dasselbe zur gefälligen Benutzung geöffnet.

Bei günstiger Witterung täglich auf der Terrasse Concert. Bob. Börner.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der Thürer Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Esterhazykeller.

Heute und folgende Abende

Concert und Vorträge

der beliebten Damen-Kapelle „Köhler-Anger.“ — 5 Damen.

Anfang 7 Uhr.

Hôtel de Saxe.

Heute und während der Messe Abends von 6 Uhr an: Vorträge und Abendunterhaltung. H. Strässner.



Grosses National-Concert

Familie Pitzinger.

Dazu eine reichhaltige Speisekarte, warm und kalte, Kaffee mit Kuchen, eine fl. Döllnicher Böse, Bier u. edle Erlanger Bier fl.

NB. Früh 9 Uhr Spektakel.

F. L. Brandt.

Ton-Halle.

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Holzschu.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Fritz Römling.

Morgen Montag Abschiedsball,

Entrée frei.

Heute Sonntag den 22. September



Grosses National-Concert

zum Besten der verwundeten Krieger in Böhmen

ausgeführt von der Thürer Concert-Sänger-Gesellschaft Pitzinger.

Entrée 50 Pf.

Moritzburg

Gohlis.

Tagl. reichhaltig. Speckfleisch. Heute frisch Speckkuchen.

(R. B. 938)

Oberschenke und Gosestube zu Gohlis

empfiehlt eine reichhaltig Kuchen und Käse und verschiedene Bier. Eine Tasse Kaffee mit feinbäckischen Kuchen. Friedrich Lehmann. Fritzi Limmer.

Grüß 9 Uhr Speckfleisch und Schinken.

(R. B. 938)

Waldschänke, Lößnig-Connewitz,

romantisch gelegen. Empfiehlt heute Speckfleisch. Biere fl. Speisekarte gewählt. Hochachtend.

Fritz Limmer.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.



Felsenkeller

Plagwitz.

Heute Sonntag

No. 1.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nordstraße 24. E. Berger.

Heute Schafsfest, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst.

Nord

Schmidauer's Restaurant

Ausfahrt Niederschlesien, Sophienstraße Nr. 74

holt ein gebreites Publikum seine eleganten und confortabel eingerichteten Restaurationslokalitäten nebst warmen und kalten Speisen, sowie Kegelbahnen zur sel. Verwendung bestens empfohlen. Dabei empfiehlt reiche Auswahl warmer und kalter Speisen. Echt Bayerisch u. Bayerisch, sowie Weine u. Bier.

Das ist so beliebt gewordene **Orchestraion**

lädt seine reizenden Melodien ununterbrochen von Morgen 9 Uhr bis Abend zur Unterhaltung des nach beeindruckenden Publikums erflingen. **Entreefrei.**
NB. Morgen Sonntag Schlaftost. Hochachtungsvoll W. Schmidauer. Seemann.

Geburtsfeier ich mich ergeben angesehen, daß ich in meinem Hotel „Stadt London“, Nicolaistraße Nr. 9, Sonntag den 22. d. unter der Firma:

„Zum englischen Keller“

eine Wein- und Austernstube eröffne, und in jeder Weise bestrebt sein werde, meinen werten Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, sowie dieses Unternehmen den besten beratig befindenden Stabiliens ebenbürtig zur Seite zu stellen. Gleichzeitig zeige ich ergeben an, daß täglich während der Woche

Concerte
unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg stattfinden. Hochachtungsvoll A. Neumeyer.

Bonorand

(Am Eingange des Rosenthals).

Concert-Etablissement. Grosses Café und Restaurant.

Auswahl von warmen und kalten Speisen zu jeder Tagesszeit. Bayerisch (Tüchersches) und Wiener Märzen-Bier. Vorzügliche Weine. Die stattfindenden Concerte werden in den Tagesblättern angezeigt.

Bonorands Erben.

Hôtel de Russie.

Sonntag den 22. September
Table d'hôte mit Tafelmusik 1 Uhr.
F. Timpe.
(R. 34218.)

Hôtel Stadt Dresden.

Empfiehlt seine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant von 1/2 Uhr bis 8 Uhr Mittagstisch sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte, gute preiswerte Weine und ein vorzügliches Glas Bayerisch (Zirndorfer). Um zahlreichen Besuch bitten

Edward Franke.

Schulstraße 9.

An der Promenade.

Café Merkur.

56 der gelesenen Zeitungen und Zeitschriften aus allen größeren Städten Deutschlands und des Auslandes, Billards und andere Spiele, f. Conditorswaren. Vorzügliche Getränke, kalte Speisen.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz, gegenüber Hotel „Stadt Dresden“. Täglich guten, fröhlichen Mittagstisch, sowie zu jeder Tagesszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute Speckküchen und Ragout flüss. Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

Elster-Schlösschen

Gaustraße Nr. 3 b. vorzügliches Bayer. Exportbier. Heute Ragout flüss, Rindfleisch-Sauerbraten und Coquilles, wozu höchstlich einlädt Audriessen.

!!! Depesche !!!

Meine 3 neu restaurierten Billards (v. Dörfel) empfiehlt den geehrten Herren Billardspielern zur sel. Benutzung. Gleichzeitig verleiht ich nicht, auf meinen reinen Billardwelt in Schoppen 50 L. und auf meine anerkannt guten Weine aufmerksam zu machen. Café Börgner, 6 Neumarkt 6, L.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steigweg Nr. 54 — Johannesgasse Nr. 5. Empfiehlt meine großen freundlich eingerichteten Vocalitäten nebst neuen geräumigen Colonnade dem geehrten Publikum bestens. Guten Mittagstisch, gewöhnliche Abendspeisekarte, wobei heute Gänse- und Hasenbraten, seine Gerichten, hochseines Bayerisch von Bonnager in Erlangen. Lagerbier von Böckel & Co. ganz extra besonders schön. C. P. Kunze.

Weinrestaurant zum Kloster,

15 Klosterstraße 15. Rot- und Weißweine à Flasche 50 L. in Karaffone à 20 L. Paul Schulze.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Kleinere Kuchengarten.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Heute Speckküchen, f. Bayerisch und Bayerisch Bier, sowie ein neues franz. Billard steht zur gewöhnlichen Benutzung. Entfernung 6. A. Gross.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 265.

Sontag den 22. September 1878.

72. Jahrgang.

Schneemann's Restauration,

Dorotheenstraße, Reichel's Garten,

empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, in ganzen und $\frac{1}{2}$, Portionen, Bayer. Bier von Lüder, Gohliser Aktienbier und Gose famos. Abends gewöhnliche Speisekarte. C. W. Schneemann.

Nicolaistr. Schaaf's Restaurant, Nicolaistr. No. 51.

empfiehlt einem geehrten Publicum seine reichfreien und freundlichen Localitäten zu festlichen Benutzung.

Hamburger Frühstücks-Buffet,

Stammfrühstück und Abendbrot.

à la carte (gewöhnliche Speisekarte) zu jeder Tageszeit.



Heute Abend: Karpfen polnisch u. blau. M. Ratzsch.

Blöding's Restaurant,

Nr. 39. Neumarkt Nr. 39.

1er Anstich

des allgemein als hopfen- und malzreich anerkannten edlen Stasselfreiter Bieres.

Hierzu empfiehlt ehrliches Nürnberger Bier. Warmes u. kaltes Frühstück in großer Auswahl. Mittagstisch von 12-2 Uhr. Abends reichhaltige Speisekarte. G. Mölling.

* Wintergarten *

empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittagstisch in $\frac{1}{2}$ Portionen, reichhaltige Speisekarte und vorzügliche Biere.

Bahnhof Plagwitz-Lindenau,

Viehmarkt des Publicums von Plagwitz und Lindenau.

Meine großen Restaurationssalächen, sowie Aufenthalts im Freien mit gesundester Landluft empfehle einem Leipzig Publicum und Umgegend. Bayerisch, sowie Naumann'sches Lagerbier f. und ein delicates Jus für Sieben Fleisch. Hedschungsvoll Otto Bockmann.

Restaurant Drechsel,

Nicolaistrasse 5, Hof, nahe dem Theater.

Bayerische Bier- u. Frühstücksstube,

geräumige, freundliche, elegant decorierte Localität.

Freib. v. Lüder (Nürnberger) Bier vorzüglichster Qualität.

Gute Küche. Mittagstisch von 12 Uhr an.

Civile Preise.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Würtheilung, daß ich das bis dato von Herrn Wagner geführte Restaurant übernommen habe, und soll mein Betreiben sein, durch gute Speisen und Getränke das mich bedeckende Publicum sowie eine geehrte Nachbarschaft in jeder Weise zu freuen zu stellen. Gute Preise, sowie prominente Bedienung schreibe ich zu. Hedschungsvoll

Herrmann Heydrich,

Theatergasse Nr. 5,

fröhlich, Böttcher bei Herrn Otto Bierbaum.

Heute gleich empfiehlt ich Speckkuchen und ein gutes Glas f. Vereinsbier. D. C.

Achtung!

Neuschönfeld, Sophienstraße Nr. 74.

Heute Sonntag veranstaltet der Luftschiffer

Strugo Hasberger aus Landau

eine Luftschiffahrt mit seinem eigens dazu erbauten Ballon "Freundchen". Die Fällung derselben nimmt früh um 6 Uhr ihren Anfang und die Luftfahrt geht leicht. Nachmittag 3 Uhr im meinen Garten. Alte Luftfahrende haben sich Frau Kornstoppel und Baron v. Holzhausen gemeldet, einige Plätze sind noch frei und können nach Teilnehmer bei mir melden.

Wilhelm Schmieder, gen. Seemann.

Löwe's Restaurant,

St. Fleischergasse 27

Barfußberg

empfiehlt Bayerisch Bier aus der Freiburg. v. Lüder'schen Brauerei (neue Fassung), vorzüglich schön, gewöhnliche Speisekarte, Mittagstisch.

F. Möhle.

Windmühlenstraße 13,

empfiehlt für heute wieder das mit so vielem Beifall aufgenommene Salvatorbier. Gedenkt reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch gut und kräftig, reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit, Dresden's Bierfestsbier ganz vorzüglich, empfiehlt einem geehrten Publicum Aug. Löwe.

Restaurant u. Café zum Rosenthal.

Rosenthalgasse 14. E. Elsner. 14. Rosenthalgasse, empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch, Stammfrühstück und Abendbrot. f. Plauschbier und echt Gohliser Bier von G. Sandler.

Heute Sonntag Speckkuchen und Ragout fin.

Grüner Baum

Heute früh Ragout fin en coquilles. Abends Steinpilze.

Bayerisch und Lagerbier f.

Mittagstisch $\frac{1}{2}$, Portionen im Abonnement 1 M.

Sophien - Bad - Restaurant.

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit $\frac{1}{2}$, Portionen 75 Pf.

Heute früh Ragout fin. Abends Karpfen polnisch.

Querstr. 2. Restaurant zum Kronprinz, Querstr. 2.

Empfiehlt jeden Tag Mittagstisch von 12-2 Uhr in $\frac{1}{2}$, u. $\frac{1}{4}$ Port. sowie zu jeder Tageszeit gewöhnliche Speisekarte. Bayerisches ehrliches Bier, beste Qualität Lagerbier und ausgezeichnete Döllnitzer Gose. Solide Bedienung.

Hermann Mehnert.

Gasthof zu Thonberg.

Empfiehlt heute sowie jeden Sonntag früh Speckkuchen, div. warme und kalte Speisen, f. Lagerbier, Champagner-Bier, Gose, Käse und Süden.

NB. Jeden Sonnabend Schweinstücken, wozu ergebnis einladet.

A. Wiesemann.

Götze's Restaurant,

Zeitzer Straße Nr. 20,

empfiehlt heute Posturklee-Suppe. Täglich guten kräftigen Mittagstisch, Suppe $\frac{1}{2}$, Portion 75 Pf.

Döllnitzer Gose, Nürnberger Actien- und Vereinslagerbier.

Garten-Restaurant Stehfest, Regelbahn und Billard, Albertstr. 7.

Heute Hosenbraten mit Weintraut, Ente mit Krautlüften, Kal blau re. früh Speckkuchen u. Ragout fin, Döllnitzer Gose, Nürnberger Actien- und Vereinslagerbier.

Bier- u. Gosengarten in Gohlis.

vormals Otto Rost, Hauptstrasse 38.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen, Dölln. Gose und Gohliser Actienbier pikant.

Emil Schmidt.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus Auenseite 13/15.

Heute früh Speckkuchen.

Restaurant F. W. Ihme, Große Fleischergasse 89, empfiehlt seinen Mittagstisch von 12-3 Uhr, gewöhnliche Speisekarte zu jeder Tageszeit, Bayer Bier von Gebr. Reif in Nürnberg, Lagerbier von Riebel & Co., wozu erg. eins. d. O.

Borzagl. Mittagstisch v. 1/2 Uhr an. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.

Louise Treutler.

Zill's Tunnel.

Reichhaltige Abendkarte, kräft. Mittagstisch, möglichste Preise. Käse seiner Gose und Lagerbier empfiehlt „Weihenstephan“ aus der königl. Staatsbrauerei zu München, ausgesuchnet.

Tacke's Biertunnel s. St. Fleischerg. 8. Röhr. Mittagstisch m. 1 Gl. Bier 55 Pf.

Tägl. früh u. Abends. Stamm 30 Pf. Groß-Lagerbier 18 Pf. Billard.

Bon einer gebild. Familie werden noch einige gebild. Herren als Teilnehmer am Mittagstisch (nordeutsche Küche) gesucht. Adr. unter A. 6, beliebt man bei Gen. C. Klemm, Universität, niedergulegen.

Kräf. Privatmittagstisch Nürnberg. St. 31, I. r.

Berl. ob. liegen gel. ein rothes Rotisbuch, insieg. ca. 100 A. Geig. angekennige Belohnung abzug. Befstr. 11. b. Tischler.

Berloren ein Medaillon in Sternform mit Familien-Photographien. Gegen Dank u. Belohnung bitte abzug. Turners. 16, I.

Berloren wurde Freitag Abend ein gold. Uhrring von Parkstr., Augustusplatz, untere Promenade bis zum Petershof, Abzugeben gegen Dank und sehr gute Belohnung Schlesgasse Nr. 3, 3 Tr.

Berloren wurde Freitag Abend 1/2 Uhr in der Sophienstraße eine Mappe mit Notizen und ein Gedächtnisbrief. Der ehrlieche Finder wird gebeten dieselben in das Theater-Restaurant abzugeben.

L. H. 286.

Dringende Abhaltung.

Grüße freund.

Mein einz. Wunsch, verlasse. S. mich. Louise.

Wort.

Wort. Dir gratuliert Dein Käfer.

Interessante junge Dame in Schönz

(Freitag Abend 8-9 Uhr). Promenade

bis Universität von blondem Herrn gefolgt

wird von demselben um freundliche Annäherung gesucht unter „Willkommen“

Hauptpostlagernd.

Matta, unten sp. gefüllt. d. gr. D. wiegt 1/2 Pf.

St. 19 fl. D. m. 1/2 Pf. Damen. Bitte an d.

d. m. verl. anvertr. u. ges. Rüde, bin außer

m. Höchste Bel. d. D. entsp. sicher J. L.

Do hofft Dir selbst nicht klar. Wäre es

Dein ernster Wille mich j. sprech. dann wird.

Du musst auch einige Sätze in m. Wohnung leid.

L. H. 286.

Mein einz. Wunsch, verlasse. S. mich. Louise.

Wort.

Wort. Dir gratuliert Dein Käfer.

Interessante junge Dame in Schönz

(Freitag Abend 8-9 Uhr). Promenade

bis Universität von blondem Herrn gefolgt

wird von demselben um freundliche Annäherung gesucht unter „Willkommen“

Hauptpostlagernd.

Matta, unten sp. gefüllt. d. gr. D. wiegt 1/2 Pf.

St. 19 fl. D. m. 1/2 Pf. Damen. Bitte an d.

d. m. verl. anvertr. u. ges. Rüde, bin außer

m. Höchste Bel. d. D. entsp. sicher J. L.

Do hofft Dir selbst nicht klar. Wäre es

Dein ernster Wille mich j. sprech. dann wird.

Du musst auch einige Sätze in m. Wohnung leid.

L. H. 286.

Mein einz. Wunsch, verlasse. S. mich. Louise.

Wort.

Wort. Dir gratuliert Dein Käfer.

Interessante junge Dame in Schönz

(Freitag Abend 8-9 Uhr). Promenade

bis Universität von blondem Herrn gefolgt

wird von demselben um freundliche Annäherung gesucht unter „Willkommen“

Hauptpostlagernd.

Matta, unten sp. gefüllt. d. gr. D. wiegt 1/2 Pf.

St. 19 fl. D. m. 1/2 Pf. Damen. Bitte an d.

d. m. verl. anvertr. u. ges. Rüde, bin außer

m. Höchste Bel. d. D. entsp. sicher J. L.

Do hofft Dir selbst nicht klar. Wäre es

Dein ernster Wille mich j. sprech. dann wird.

Du musst auch einige Sätze in m. Wohnung leid.

L. H. 286.

Hülferruf!

Für die Verwundeten der in Bosnien kämpfenden österreichischen Truppen, deren Angehörige und zahlreich Hinterlassene

erbitten die Unterzeichneten
Säuglingsfreie Seinen- und Baumwoll-Große, Feinen-Chordie, reine Wäsche
und Geldbeutel.

um solche an österreichische Hülfedreitne abzuliefern.

Bis brauchen nicht erk, um die Beihalme zu erweden, an die Gräuel zu erinnern, welche täglich vom Kriegshausplage gemeldet werden. Die barbarische Grausamkeit der bosnischen Aufständischen lässt es den Verwundeten als das gefährlichste Werk erscheinen, denelben leben in die Hände zu fallen.

Indem wir hierdurch unsere geheime Bürgertum um Hülfestellung bitten, üben wir zugleich einen Act der Dankbarkeit gegen Deutl.-Österreic., von wo aus, während des Krieges von 1870, reichliche Gaben den deutschen Hülfedreitnen zuwohnen finden.

Unterzeichneter Prof. Dr. Röpke, Grimma'sche Straße 33-34, besorgt

die Versendung der Verbandsstoffe, Wäsche u. c.

Geldbeiträge nimmt mit Dank jeder der Unterzeichneten im Empfang.

Leipzig, am 19. September 1878.

Kunstliche Buchhandlung, Becker & Co., Büttig & Co., Hammer & Schmidt, Prof. Dr. theol. Hofmann, C. S. Sadler, Hof-Musikalien-Högl, P. Röpke, Poller & Co., Herm. Samon, Schimmel & Co., Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dank.

Infolge leidwilliger Verfügung einer langjährigen Freunde unseres Vereins sind demselben von deren Erben 1890 Markt als Geschenk übergeben worden, wofür wir der edlen Wohlthätigkeit noch über deren Grab danksieren.

Der Vorstand des Vereins für Innere Mission zu Leipzig.

Achtung.

Mittwoch den 25. Septbr. sollen von 10 Uhr an im Pantheon, Dresdner Str. 33, eine Partie Restaurations-Gegenstände als Tische, Stühle, Bänke u. meist-bietend verkaust werden.

Fritz Römling.

„Hülfe im Diana-Bad.“

Bei der Krankheit unserer 6-jährigen Tochter haben wir deutlich wahrgenommen, welche schnelle tiefeindringende und belebende Wirkung auf den menschlichen Organismus durch Gebrauch der römisch-kirchlichen Taufbäder bewirkt wird. Seit längerer Zeit stellte sich bei diesem Kind eine Bahnung der Glieder ein, die von vielen Seiten mit einer für unheilbar gehaltenen Krankheit Urticaria (Hautnefrose) fürchterlich sei, begleitet war; nur einige nach Vorricht gebrachte Bäder waren hinreichend, die Haut zu beruhigen, die Bahnung der Glieder zu beseitigen und die vorhandene Appetit- und Ruhelosigkeit des Kindes ganz zu heben.

Wie so viele Tausende von Menschen durch diese heilsamen Bäder ihre Gesundheit wiederhergestellt haben, halten auch wir es für unsere Pflicht, dies hierdurch öffentlich dankbar anzuerkennen.

Schlossig, im September 1878.

Herrn. Bitterlich und Frau.

Den Herren Reitern und Pferdebesitzern

hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich seit 1. Septbr. 1878 das monatliche Renten-geld für ein Pferd von 75 auf 80 A herabgesetzt habe, ferner vom 1. Oct. 1878 ab ein Abonnement von 12 Stunden statt 24 nur 21 A beträgt.

F. Peters.

Medizinische Gesellschaft.

Montag, Dienstag, den 24. Sept., Abends 6 Uhr. Vortragender: Herr Doc. Dr. Nau-mann: Über den gebräuchlichen Zusammenhang zwischen Fettigkeiten und Ausfalldegeneratio-

Vorschlagen zwei neue Mitglieder.

Realschule II. Ordnung.

Ehemalige Schüler werden gebeten, sich, bevor wichtigster Besprechung, Dienstag, 24. September a. c., Abends 8 Uhr, Restaurant Stehfest, Albert-Strasse Nr. 7, hinteres Zimmer, einzufinden.

Die Schüler des ersten Jahrganges.

Gewerbeverein zu Eutritsch.

Bei Beginn unserer Winterveranstaltungen, bitten wir die Einwohner von Eutritsch und Umgegend, soweit es noch nicht geschehen ist, dem Verein als Mitglieder beizutreten. Anmeldeungen werden an unseren Versammlungsabend (23. Sept., 14. Oct., 4. November, 26. November, 9. December) gerne entgegen genommen.

D. V.

Gewerbeverein zu Eutritsch.

Veranstaltung mit Damen Montag den 23. September Abends 8 Uhr in der Sojenscheune.

Tagesordnung:

1) Begrüßender Theil. Vortrag des Herrn Pastor Dr. Schlüter aus Eutritsch über „Kleiderordnung und Kleiderordnungen früherer Jahrhunderte“.

2) Gewerblicher Theil. Vorzeigung und Erklärung einer neuen Petroleumlampe und von Patent-Sicherheitsglühlampen.

3) Geselliger Theil. Instrumental-, Vocal- und declamatorische Vorträge unter gütiger Mitwirkung des Herrn Westphal aus Leipzig.

Um jahrescheinlich pünktlich Besuch bitten

D. V.

Gesangverein

Sonntag, den 29. Sept. Gesellschaftsabend und Ball im Saale des Eldorado. Programme sind bei Herrn Ulrich, Kürrier, Colonnadenstr. 16, Gehe, Böttcher, (Cafe Wilhelmstraße) 1. Kart. Gehe, Möbelmagazin, Katharinenstr. 19, 1. Et. zu haben.

Einfach 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Deutsche Bellvue (Kreuzstraße Nr. 28)

Deutsche Bellvue (Kreuzstraße Nr. 28)

Réunion.

NB. Montag, den 23. Sept., 6 Uhr. Hauptprobe in Wörth's Hof, wo der Aller-

Geheime dringend nötig.

Thespis.

Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

280 werden Zulässt für Damen

schön umgedeutet à Stück 1 A

Colmbacher Export à Glas 20 Pfg.

Naundorffstrasse Nr. 14. ist ganz vorzüglich b. Albrecht, Klosterstr. 7.

Die Insurrection von Livno.

Am 12. September:

Wie wohl alles, was Robomedaner ist und heißt, vom Nationalismus mit elementarer Gewalt ergriffen ist, so muß doch konstatirt werden, daß in den letzten Tagen der Thatenbrand und die Kampfslust in diesen Kreisen eine merkwürdige Abnahme zeigen. Selbst im Kreise von Livno, dessen Bewohner von jeher durch einen schwer zu bändigenden Zug bekannt sind, giebt es Moslem genauso, die bereits vor einem blinden Unreinen gegen die Wahr, vor einer vernünftigen Ausopferung ihre warnende Stimme erheben. In Livno selbst hatte dieser Tag ein der dortigen

Jugara (niederem Volle) angehöriger Greis, Namens Mehmed Muhitarovic, den unter den jungen Verhältnissen kaum zuverlässigen Muth, in der dortigen Taboritscha die von der bewaffneten Einwohnerschaft gemeinschaftlich mit den regulären Truppen getroffenen Vorbereitungen zum Widerstand bestigt zu haben. „Rechtgläubig!“ donnerte der hochgewachsene Greis der Menge in der Glava Taboritscha zu: „Ihr wollt eure Harem der Schande preisgeben? Ihr wollt kämpfen und dadurch die Güter dem Raube weichen? Hat sich Serajewo gerettet? Das Beste in der

dortigen Stadt ist untergegangen! Höret auf mich....“

Hier wurde der Prediger in der Wüste unterbrochen und von einem Hobza und zwei Witejms gepackt und unter dem Gebut der Menge in den Konak geschleppt, wo ihm im äußeren Hause eine tödliche Gasflasche den Mund für weitere ernsthaire Expirationen geschlossen haben wird.

Derlei Befürchtungen der Widerstandigen, welche die Orgien des Nationalismus zu hören wagen, werden seit einigen Tagen fleißig in Anwendung gebracht.

Drei Radis der Gata von Livno, welche davon ab-

machten, Kinder von 15 Jahren zu bewaffnen, weil

im Falle der Riedelrage die moslemische Bevöl-

kerung in Bosnien aussterben würde, wurden von

Abdullah Efendi, dem in Livno regierenden

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befindet sich gegenwärtig:

„Kaiser Napoleon durch den Fürsten Bismarck am Morgen nach der Schlacht bei Sedan zum Kaiser Wilhelm geleitet“, großes Ölgemälde von Prof. W. Camphausen.

Reine Reclame!

Eine wöchentlich erscheinende

Wernesgrüner

bekommt man im Schloßkeller zu Neudorf.

E.

Wer fertigt in kürzer Zeit ein

Gesellschaftstheater?

Uhr. T. M. 5844, bei B. Freyer, Neumarkt 39.

Bei Tranersfällen zu beachten.

Wer Gänge aus erster Hand ohne Unter-

handel kaufen will, erbat diesbezüglich schön

und billig Windmühlenkreise 1b.

Hasselbach's Targ-Magazin.

Reich kurz und schwerem Krankenlager

vergleich verhängt.

Heute nachts 1 Uhr meine

bejähigte Frau Clara geb. Balzer,

Mutter von drei unerzeugten Kindern.

Beheimatende Freunde und Bekannte

seitens meinem Chefs, dem Herrn C. W. Löwe,

sowie vom Sekretär der Offizin des selben

und von Freunden und Freunden zu

Teil wurden, beschleicht Herr Müller für die treibenden Worte am

Grabe sage ich hiermit meinen tiefsinnig-

sten Dank.

Connewitz, am 19. September 1878.

Guten Quas.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir bei dem schweren Verluste meines guten Freu-

dens und einer

mit Sünden

verbundenen

Leben 8 Jahre

zugegangen.

Auguste geb. Thieme

seitens meines Chefs, dem Herrn C. W. Löwe,

sowie vom Sekretär der Offizin des selben

und von Freunden und Freunden zu

Teil wurden, beschleicht Herr Müller für die treibenden Worte am

Grabe sage ich hiermit meinen tiefsinnig-

sten Dank.

Connewitz, am 19. September 1878.

Guten Quas.

Nachruf.

Informir, leider so früh verstorbenen

Freunde und langjährigen Mitgliede

der Gesellschaft.

Richard Schnelle,

Soldat der 1. Comp. des R. S. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107,

welcher so tödlich und unverwüstlich aus

unserer Waffe gerissen wurde, rufen wir

ein „Auge sanft“ nach.

Sein edler Charakter, seine Treue und

Anhängerlichkeit, sowie seine Verdienste um

unseren Verein, seines Landes und seines

Volkes werden uns sehr vermissen.

Leipzig, den 21. September 1878.

Die Gesellschaft „Florentia“.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Th. Alois in Corbetta mit Fr. Anna Schäfer in Haara.

Hermann Leonhard jr. in Döbeln mit Fr. Sophie in Dresden.

Wolfgang Schäfer in Dresden mit Fr. Emma Schumann in Rossmoor.

Herr Gustav Wiedermann in Limbach mit Fr. Anna Köner in Waldenburg.

Verlobt: Herr Julian von Peterffy in Limbach mit Fr. Louise Scheibe derselbst.

Herr sol. Amtsrat Otto in Zwotau mit Fr. Hedwig Selbel derselbst.

Hochzeit meine innig geliebte Frau Alma geb. Vogel am Kindbettfeier.

Theilnehmend dieses zur Nachricht.

Leipzig, den 21. September 1878.

Theodor Heine.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Niederle

eigentliche Festung, welche nun abgabt hat, diesen Rahmen zu vertheidigen, und das hat den verschütteten Insurgenten schwerer Respect einlösen lassen, in allerdingst restaurirt worden. Die halb verfallenen, äusseren Mauern wurden ausgebessert, die Gräben vertieft und einige Schanzen auf der Westseite angelegt. Neben 8 Stücken uralter, glatter Geschütze, die sich in der "Barutana" (dem Pulverbürm) befinden, verfügt die Garnison jetzt über 3 Kanonen neuerer Construction. Dagegen sind die Munitionsvorräthe sehr beträchtlich. Die Armarierung der Insurgenten ist keine besonders gute, indem höchstens 800 Mann mit Snider-Gewehren ausgerüstet sind, die Anfangs Juli aus Serajevo nach Vlono gebracht wurden, während das Gesch. mit alten Gewehren, ja selbst Windbüchsen bewaffnet ist. Will man auch von dem Umhause absehen, daß der in Vlono vorhandene Proviant höchstens für 3-4 Wochen reicht, so dürfte doch die Dauer des eventuellen Widerstandes schon deshalb eine sehr kurze werden, weil die Stadt bei noch so guter und zäher Vertheidigung der österreichischen Artillerie unmöglich lange Stand halten kann. Über die Wirkung der österreichischen Kanonen courtiere in mohamedanischen Kreisen legendenhafte Erzählungen. Man citirt aus dem Schreiben eines Boga Philippouits an einen seiner Gesinnungsgenossen in Zara über die österreichische Artillerie folgende Stelle: „Sie spei Feuer wie die Hölle; ihre Geschosse mähen die Menschen nieder; aus einem Staute werben tausend geboren und vermählen die Menschen mit der Erde.“

Die Konsequenz vor den österreichischen Geschützen ist eine allgemeine und würde in ihren Consequenzen weit fühlbarer sein geläufig machen, wenn nicht der Fatalismus gerade anläßlich dieser Erhebung seine unbewegliche Kraft beibehalten würde. Nur so ist der Terrorismus erklärlich, welcher von den Führern so erfolgreich ausgeübt wird, um die Leute unter der grünen Fahne zu halten.

Inzelheit hat man in Vlono die Garvens vor den am 1. August gegen einen unbestimmten Bombardement sicher-

Wirkungen eines eventuellen Bombardements aufzustellen sich besitzt. Man hat sie in sichere Verstecke gebracht. Die meisten moschmedanischen Familien sind in die Wälder und Gebirge in Sicherheit gebracht worden. Nur die Familien der Armen sind zurückgeblieben, weil sie auf der Flucht verhungert wünschten.
„Das Schicksal dieser legerter müssen alle Christen dieser Stadttheile. Wenn es nicht gelungen ist, vor 15—20 Tagen sich aus Lwow zu retten, der muss in Bangen und Bangen den Ereignissen entgegensehen, welche dieser Stadt noch barren. Nichts desto weniger erwarteten die Christen mit unsäglicher Sehnsucht das Erscheinen der Österreicher, die wahrhaftig als Retter in der höchsten Noth kommen werden. Die Stimmung in den christlichen Kreisen hat seit einigen Wochen einen totalen Umschwung erfahren. Alle Combinationen, welche man in gewissen panslawistischen Kreisen in dieser Beziehung gemacht hat, sind schon jetzt zu Schanden geworden.“

Die Kosten der Indianerkriege.

□ „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“, sagt ein Sprichwort, und das läßt sich in vielen Dingen auch auf die große transatlantische Republik, auf die Vereinigten Staaten anwenden, namentlich auch in Beziehung auf ihre Indianerkriege. Ein angedeutet amerikanisches Blatt spricht so offen aus: „Es ist erschlich, daß viele der Indianerkriege hätten vermieden, daß mehr als tausend Millionen Dollar und unendlich viele Menschenleben hätten erspart werden können, wenn man bemüht gewesen wäre, auch bei Indianern gegenüber Treue und Glauben aufrecht zu erhalten.“ Aus den neuesten Enthüllungen geht unzweifelhaft hervor, daß es hauptsächlich die sogenannten Indianeragenten sind, welche die Krieger herbeiführen, indem sie die Warenlieferungen für die Indianer zu ihrem Leidvorteil benutzen und durch ihre verbrecherliche Handlungswise unvermeidlich den Fluch neuer Blutbächen auf das ganze Land herab beschwören.

Die Söhne des Sternenbanners sprechen oft in abschreckender Weise über das deutsche Militärfestenvergehen dabei aber ganz und gar ihre Kriege im eigenen Lande und die Kosten, die ihnen diese blutigen Kämpfe, die heute noch nicht beendigt sind, aufzugetragen. Der Sezessionskrieg kostete ihnen Milliarden und Hunderttausende von Menschenleben und die Indianerkriege, welche in den letzten dreißig Jahren geführt wurden und die größtentheils auf die Schulter der Weißen zurückzuführen sind, haben ganz enormousen Verlusten verursacht. Man beachte folgende Thatsachen. Der Krieg gegen die Sioux, welcher von 1862 bis 1864 dauerte, kostete 10 Millionen Dollars. Verluste an Menschenleben und Privatbesitz sind eingerechnet. Der zweijährige Krieg in Oregon, wobei dem Siouxkriege folgte, kostete 8 Millionen Dollars und war direkt auf ein von einem Weißen an einer Indianerin begangenes Verbrechen zurückzuführen. Die vier Kriege gegen die Navajo-Indianer kosteten nach den Schätzungen des Departements des Innern 28 Millionen Dollars. Der Feldzug gegen die Cheyenne im Jahre 1864, von einem Regiment von Colorado-Freiwilligen geradezu vom Baum aus besetzt, kostete 25 Millionen Dollars und eine Menschenlosigkeit. Im Jahre 1866 überfiel General Hancock „ohne jede Veranlassung“ das Lager der Cheyenne und Sioux. Die Kosten des Krieges wurden vom Secretair des Innern auf 40 Millionen Dollars geschätzt. Der Krieg mit den Sioux, welcher dem angeführten vorausging und der, wie die Friedenscommission ausdrücklich betonte, auf „Utrahärtung der Weißen“ berührte, kostete 10 Millionen Dollars. Der Krieg im Jahre 1874, den General Custer unternahm und der ihm und seinen Brüdern das Leben kostete, war ebenfalls von den Weißen angezettelt. Diese Expedition kostete nahezu 8 Millionen Dollars. Der gegenwärtige Feldzug gegen die Bannock-Indianer, ein Krieg zu dem die Ressorts nach dem Zeugniß General Crooks durch Hunger und nichts als Hunger“ getrieben wurden, eine Gaumität, die von den Indianeragenten in ihren eigenen Interessen ausgeht, wird gleichfalls bedeutende Kosten verursachen.

Stadtkirchlicher Bezirks-Verein

Am vergangenen Freitag fand auf vorher
gängiger Einladung im Restaurant Wierend

Nach Bezeichnung der Wurzeln durch den Chor ist eine genossene Wurst z. mit einem salzigen lebendigen braten zu bezahlen, wenn Zweimarkstück bezahlt habe.

ie Tänzt projectierte und vom Ostvorstadtbetrieb
Berein warm befürwortete Herstellung von Park-
plätzen auf dem Marienplatz in Angriff genommen
und bereits soweit fortgeschritten ist, daß sich eine
halbige Befriedung bei selben erwartet löse. Hieran
ist bloß auf der wesentlichen Punkt der Tagesordnung:
die tatsächlich erfolgte Eingabeung des Früh-
veges in der Richtung von der Ostvorstadt,
besonders vom Lauchaer Thore, nach dem
Berliner Bahnhofe betreffend." Ein großer
Theil der häuslichen und der in Leipzig nächster
Nachbarschaft gelegenen großen **Ortschaften** wohin
durch Bevölkerung ist durch Eingabeung dieses
Gesuches auf das Empfindlichste verhöhlt worden.
Während die Fußgänger bisher den Berliner
Bahnhof und die in seiner Nähe gelegenen Häuser
aus der Ostvorstadt in kurzer Zeit erreichen konnten,
ist man nunmehr einzig und allein auf den weiten
Umweg in Passirung der Berliner Straße hingewiesen
und hat man noch nicht gehört, daß von irgend einer
Seite am Abhälze dieses Notstandes gedacht worden
wäre. In Folge der Eingabe eines Vertheilten zu
diesem Zwecke an das Stadtverordnetencollegium stand
die Sache einmal auf dessen Tagesordnung, scheint
aber wegen Mangel an Zeit nicht zur Discussion
gekommen zu sein. Bei den ausgedehnten Verkehrs-
verhältnissen Leipzigs ist aber eine Verbindung des
Berliner Bahnhofs, die bis jetzt einzig und allein auf
der Gerberstraße, Blücherstraße und Berliner Straße
beschränkt ist, dem Osten und Süden der Stadt zur
dringenden Notwendigkeit geworden, der in holdiger
Zeit Rechnung getragen werden muß. Im Hinblick
darauf wurde von der Beratung des Ostvor-
städtischen Begründ-Betriebs beschlossen, den Rath durch
den Verein vorstand zu ersuchen, auf geeignete Weise
und baldigst hier Abhälze zu schaffen." Es wird nicht
allein die Ostvorstadt von der calamität betroffen,
sondern man kann sagen, auch das ganze südliche
Leipzig. — Den Schlüß der Tagesordnung bildeten
Befreiungen innerer Vereinsangelegenheiten und
die Aufnahme neuer Mitglieder. O. M.

Es begann nunmehr das Begegnungsverbot.
Reuge Schiebold erzählte folgendes: Weise fragte
am eines Tages, ob ich gut Seite beschaffe.
Auf meine Antwort, warum denn nicht, Du
mußt mir nur sagen, womit? präff Weise in sein
Vortronnenn und brachte ein falsches Zweimarkstück
hervor. Er machte mir nun den Vorschlag, daß ich
solche Währung umsetzen solle, daß ich, wenn ich den Tag
über 10 Stük umsetze, 10 Mark verdient hätte
und er ebensoviel. Er sagte auch, daß er mich „dazu“
haben wolle, weil ich's so schwer mache und dabei
hat er mir auch die Wissung der Metalle entlöst.
Ich erzählte dann meiner Frau die Geschichte. Diese
sagte, „wenn Du's nicht angibst, dann zeige ich's
selbst an.“ Ich machte nun einem Poliscorporal
Wittbeilung und erhielt von ihm 2 Mark, um zwei
Zweimarkstücke zu kaufen. Als ich zu Weise kam und
dieses sagte, das erste Stück sei weg, antwortete
 dieser: „Ja, ein gescheidester Kerl darf kein dummes
S... sein.“

Auf Berthold Meier Aussage erklärte Weise: „Das
ist nicht so.“

Reuge Trögel sagt: Ich traf Weise eines Tages
in der heutigen Universitätsstraße und fragte ihn, ob
er nicht Arbeit für mich wisse. Weise antwortete
„ich solle Geld machen.“ Als ich bemerkte, mein
Arbeit will ich haben, fügte Weise hinzu: „wenn Du
nicht ein so dummer H... wärst, so könneß Du auch
welches machen.“ Ich fragte ihn nun weiter und er erheiterte
sich dann wegen des falschen Geldes dahin: „ausgeben
will ich's schon; wenn ich genug habe, da mache ich
auf eine große Feste, etwa nach Frankfurt.“ Weise
sagte weiter, er wolle noch zu einem Kameraden gehen
den er schon lange dazu gefucht habe. Am Samstag
tag kam ich zu Weise's Wohnung; dort zeigte er mir
zwei gefärbte Einmachstücke und sagte, das ein
dahe er selbst gemacht, das andere sein Kamerad.

Nach einer Stunde bin ich nochmals zu Weise ge-
kommen und habe da gesehen, daß er freuer im Ofen
hatte und einen Liezel ausbrannte, angeblich, weil
sein Kamerad habe Glad schmelzen wollen. Be-
vor einem späteren Besuch zeigte mir Weise ein Zwe-
markstück, welches nach seinem Amt jedoch Zwe-
markstücke waren.

Schwurgericht.

* Leipzig, 20. September. Der Gerichtshof war wiederum aus den bereits früher genannten Herren zusammengesetzt; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung Herr Adv. Freytag I. Als Geschworene war das Roß die Herren G. Julius Heitrich, H. Gajch, Ehr. Aug. v. Leopold, Johann Gottlieb Albrecht, J. Fr. Meißner, A. Geyer, F. W. Ed. Born, Bernh. Hirschfeld, Felix Litt, Freiherr v. Weiß, H. G. Wand und C. H. A. Kunath.

Der 61 Jahre alte, in Mühlroß geborene Weber und Handelsmann Carl Wilhelm Weiß, zuletzt hier wohnhaft, hatte sich in der heutigen Sitzung auf eine Anklage wegen Münzverbrechens zu verantworten.

Bei einer in des Angeklagten Wohnung am 12. Mai d. J. vorgenommenen Durchsuchung wurden 1 Korb mit Gussstücken u. 2 Fellen, 1 Kasten mit Buchdrucker-Lettern, eine aus Blei, Zink und Antimonium bestehende Masse und verschiedene Käpfer zur Fahrradmühlengetriebe Verkugel, sowie eine Anzahl neuer falscher Ein- und Zweimarkstücke mit den Jahreszahlen 1875 und 1876 vorgefunden und in Beschlagnahme

Beratung zu dieser Haftung hatte die Anzeige eines Nachtragers, Namens Schiebold, gegeben, welchen Weise dazu engagirt batte, falsches Geld zu vertrieben; er sollte die Münzen für die Polizei übernommen haben, also die Zweimarkstücke z. B. für eine Mark, erhalten. Der ehrliche Dienstmann war umso weniger auf die Sache eingewiegt, als bei einer Mitteilung an seine Freunde diese gedroht hatte, die Sache selbst anzugezeigen, sofern sie nicht Schiebold anzeigen würde.

Die betreffenden Polizeibeamten beauftragten nur Schiebold, zum Schein auf die Sache einzugehen, und wirtschaftlich brachte derselbe alsbald zwei falsche Zweimarkstücke, für die er an Weise zwei Mark zu zahlen gehabt hatte.

Der Angeklagte gestand nun zwar bei seiner verantwortlichen Befragung zu, daß er die falschen Münzen angefertigt, daß er jedoch mit der Herstellung sich lediglich zu feinen Vergnügungen befagt habe.

Bei diesen Angaben verblieb der Angeklagte auch in der beutigen Verhandlung; er versicherte namenlich, daß er nicht die Absicht gehabt habe, das Gelde als echtes auszugeben. Sein Handelsgeschäft habe ihn ernährt, daß er so etwas nicht nötig gehabt habe.

Präsident: Wie sind Sie denn dann dazu gekommen? Angeklagter: „Aus Vampewelle; es ist mir gerade ein, weil ich Vormittags immer zu Hause bleiben mußte. Es hat mir einmal Einet vor jedem Jahre erklärt, wie man falsches Geld machen könne; ich hatte gar nicht mehr daran gedacht, und erst wenn ich Vampewelle hatte, da fiel mir's gerade ein.“

Präf.: Was machten Sie also? Angeklagter: Ich kaufte Guße, rührte ihn ein in einer Holzpfanne, legte dann ein Kesselmarkfuß hinein und hatte so die eine Seite der Münze. Dann versuchte ich die andere Seite zu erhalten und füllte zuletzt das Gießloch fertig. Die Waage, die ich hineingab, rührte von einem alten Vampenfuß her, den ich einmal mit alter Beug gefunden hatte; was es für Metall war, weiß ich nicht, ich habe dann die Waage in einem Kohlenloch geschrumpfen. Präf.: Es sind aber auch extra eiformige Schmelzriegel bei Ihnen gefunden worden? Angeklagter: Die habe ich schon früher einmal gefunden und zwar in einem Gefangen.“

und zwar in einem Raften.
Der Herr Präsident hieß nunmehr dem Angeklagten die Münzen vor, welche er getestzt hatte. Angeklagter gab dies zu, betrifft es wenigstens nicht; blieb aber dabei, daß er es bloß aus Langeweile thun habe.

Angestellter: Nein.
Im weiteren Verlaufe der Vernehmung leugnet Angestellte jede Verabredung mit dem Beugen Sobold, auch, daß er dem Beugen Trögel gegenüber davon gesprochen, falsches Geld machen zu wollen, hat er am Rastauflaende eines gemütl. S.

cher ein Abkommen wegen Verlegung des Galerien-
museums der Truppen zu treffen sein, als dies seither
möglich war. Den Plan, welcher dadurch gewon-
nen würde, schlägt der Verfasser der Buschrit zur
Ertüchtigung des Palastes für das Reich & gericht
vor. Es sind das gewiß recht schöne Gedanken
und wie geben Ihnen recht gern Ausdruck, wie be-
stechen aber, daß sie sich nach den großen Neu-
bauten, die im Laufe der letzten Jahre auf dem
Territorium der Pleißenburg geschehen sind, schwer
vermischen lassen werden.

* Leipzig, 21. September. In der zweiten Sitzung der 32. Hauptversammlung des evangelischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung zu Hamburg wurde zunächst Bericht erstattet über die Revision der Jahresrechnung für 1876—1877. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Friske, nahm Gelegenheit, dem Rechnungsführer des Centralvorstandes, Herrn Kaufmann Dr. Kampf sen. in Leipzig, den Dank für seine seit 1854 ununterbrochen ausgeführte Prähembaltung

seit 1851 ununterbrochen ausgeführte Hauptheilung auszusprechen. Es wurde hierauf mitgetheilt, daß der Gustav Adolf-Verein im Jahre 1876—1877 zum ersten Male zu der in Sachsen bestehenden Einkommensteuer herangezogen worden sei und zur Gewidigung anheim gestellt, ob Schritte geschehen sollen, den Verein seiner Eigenschaft als Wohlfahrtsgesellschaft wegen der Befreiung zu befreien. Herr Dr. Benker aus Leipzig betonte, daß säkularische Gesetze enthalte in dieser Hinsicht eine Lücke, da es wilde Stiftungen von der Bezahlung der Einkommensteuer nicht befreien. Schließlich wurde der Antrag angenommen, der Centralvorstand möge Schritte zur Befreiung des Vereins von der Steuer thun, wenn dies gesetzlich erreichbar sei. Zu Rechnungsbrevitäten wählte man die Herren Gustav Birchner und Kaufmann Schröder, beide aus Leipzig. Es erfolgten daran auf die Ansprüchen der verschiedenen Gemeinden in der Diaspora, welche den Zweck hatten, die Zustände der evangelischen Gemeinden in der Provinz Preußen, in Spanien, in der Schweiz, in Württemberg, in Posen und Schlesien, in Böhmen, in Hannover, in Sachsen usw.

in Polen und Osteuropa, in Sachsen, in Brandenburg, in Südbraunschweig, in Mähren, in der Grafschaft Glatz etc. zu schildern. Bei der Abstimmung über die Verteilung der Gaben des gemeinsamen Liebeswerkes fielen in erster Reihe von 120 Stimmen 78 auf die Gemeinde Adelna in Polen, welche sonach die erste Liebesgabe in Höhe von 19.721 Mark erhält. Die beiden anderen zum Liebeswerk vorgeschlagenen Gemeinden Nieder-Eidesch in Siebenbürgen und Packow in Ungarn, empfangen jede 7212 Mark. Herr Dr. Galinchtheile mit, daß die Collecten während der Fastigottesdienste am Dienstag und Mittwoch 740 Mark und 855 Mark ergeben hätten. Erste Summe soll der Gemeinde Castell-Rosheim in Hessen, die letztere Summe der Gemeinde Innsbruck zugewendet werden. Der Gemeinde Reichenbach wurden silberne Abendmahlgeräthe, desgleichen der Gemeinde Hermannstadt in Siebenbürgen und zwei Gemeinden in Schlesien überwiesen. Zum Bezahlungsort im nächsten Jahre wurde Nagdeburg

* Leipzig, 21. September. Unsere Stadt steht bekanntlich vor der Nothwendigkeit einer Vergrößerung ihrer Wasserleitung, indem diezeitlicher aus dem Terrain bei Connewitz entnommener Wasserzufluss nicht mehr ausreicht. Es haben deshalb schon seit längerer Zeit Böhrungen auf Wasser ringsum des städtischen Gebietes ausgehunten und, wie wir vernnehmen, mit günstigen Erfolge namentlich in der Gegend zwischen Abnauendorf, Rodau und Thetla, von wo das Wasser nach dem Hochwasserrreservoir bei Probstheida geleitet werden soll. Wie wir vernnehmen, ist der Rath gegenwärtig in Unterhandlungen mit den beteiligten Grundstückseigentümern bezüglich des betreffenden Terrains bearissen.

* Leipzig, 21. September. In der heutigen öffentlichen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts der gehabten in der diesmaligen Sitzungsperiode wurde die verschollene Rosine Nemus von hier vor der Anklage des Weinendes freigesprochen und lediglich wegen fahrlässigen Halbschweins zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe verurteilt.

— Die Direction des Carolatheater zeigt an, daß die für Sonntag angesetzte Vorstellung auf Dienstag den 24. d. M. verschoben werden muß, da die in der beabsichtigten Vorstellung beschäftigte erste Sängerin plötzl.

— Mit dem heutigen Sonntag beginnen Tagliostro-Theater von E. Bäsch (Königspal) die Vorstellungen während Messe. Aus dem reichhaltigen Programm, welchem diesmal Herr Bäsch hervortritt, ist allem die Flugmaschine zu erwähnen, welcher der Benannte im verflossenen Winter der Reichshauptstadt so große Sensation erzielt. Aber auch eine Riege anderer neuer Vorstellungen und des Werkes der Alten Magie werden

aus dem Vereiche der Physik, Frage 21. werden eignet sein, daß Publicum allabendlich in dem räumig hergestellten Theater zu amusieren.

» Leipzig, 21. Sept. Auf der Dresdner Bahn ging heute Morgen 6 Uhr 30 Min. ein Revisionsextrazug mit einer Anzahl Bahnbeamten von über Riesa nach Elsterwerda ab. — Neben den üblichen Fremdenverkehr von Ablauf der diesjährigen Ostermesse, 27. Mai bis jetzt, Anfang der Pfingstmesse, liegen und folgende Notizen vor. Es wurde beim Fremdenbüro des Polizeiamts während gedachten Zeitraumes 30,565 Fremde angemeldet; zwar 29,683 aus Gasthäusern und 982 aus Verwohnungen; Anmeldebescheine für einen längeren dreitägigen Aufenthalt wurden 778 ausgefertigt einschließlich 1633 an Personen, welche Dienst oder anderes Unterkommen hier suchten. In der

— Altona-Kiel. Die am 19. September stattgehabte Generalversammlung ertheilte mit 842 von 892 Stimmen dem Verwaltungsrath und der Direction die Genehmigung, zum Bau einer Secundairbahn Neustadt-Oldenburg 800 Stück Stammactien zu zeichnen und den Bau und Betrieb zu übernehmen.

— Wittener Gußkasten- und Waffenfabrik. Durch einen bedeutenden Auftrag in Martinibewehrten ist die neue Gewehrfabrik vorliegend genannte Werkes derart mit Arbeit vertheilt, daß, wie die „Wlm. H. B.“ meldet, circa 1100 neue Arbeiter eingestellt werden sollen. Ganzlich hatte die Fabrik erst neulich ihre Arbeiterzahl erheblich vermehrt.

Haus, 20. September. Nach dem den Kammern vorgelegten Budget für 1879 hat sich die Finanzlage gegenüber dem Stande derselben im April d. J. günstiger gestaltet. Die Ausgaben betrugen 116 Millionen, 4 $\frac{1}{2}$ Millionen weniger als im laufenden Bedbungsjahr, und werden durch die disponiblen Mittel, mit Einschluß des 4 Millionen betragenden Restes der Anleihe, gedeckt werden. Nach dem Jahre 1879 ist eine Vermehrung der Einnahmen um 4 Millionen notwendig und drücklich der Finanzminister zu dem Ende die Einführung einer Capitalsteuer, sowie eine Besteuerung des in der Todten Hand befindlichen Eigeniums in Vorschlag zu bringen.

— Aus Amerika. New York, 7. September. Anerkennung für Capitain Bussius. Eine sehr angenehme Überraschung ward am letzten Sonntag dem Capitain Bussius, Kommandeur des R. D. Lloyd-Dampfers „Donau“ zu Theil. Eine Deputation der am 29. August nach einer außerordentlich schnellen und angenehmen Reise mit genanntem Dampfer hier angekommenen Gouvernements-Passagiere überreichte dem Capitain Bussius, als Zeichen der Anerkennung seiner vorzüchlichen Dienstleistungen als Seemann wie als Wirth, einen sehr wertvollen Diamantring.

— Ein amerikanischer Gold-Berein. Auf die großen politischen und kommerziellen Erfolge des deutschen Volksvereins hinzuwendend, empfiehlt das hiesige „Journal of Commerce“ den Regierungen der Vereinigten Staaten, Canadas und Mexicos einen gleichen Verein zu bilden. Zugleich, heißt es in dem betreffenden Artikel, würde dadurch dem jetzt in so großem Umfang betriebenen Schmuggelhandel ein Ende gemacht werden und auf den Handel und die Industrie der drei Länder ein zünftiger Einfluß geübt, während dadurch eine friedliche Annexion Canadas und Mexicos an die Vereinigten Staaten vorbereitet würde.

— Eine Schlägeret und Schießerei zwischen Eisenbahn-Directoren fand am 5. September in Dallas, Texas, statt. Die Beteiligten waren: J. W. Harris, „Receiver“ der Dallas & Wichita Bahn; J. W. Golder, Betriebsdirektor der Bahn einerseits und drei frühere Directoren andererseits, die sich auf der Straße begegneten. Faustschläge, Schieße mit Revolvern und „blaue Bohnen“ waren die Gräfe, die man austauschte. Golder wurde tödlich verwundet. Die Ursache des Streites waren complicate Eisenbahn-Angelegenheiten.

— Aus San Francisco, 27. August, schreibt der „Cal. Democrat“: Die Zahl der für Weizenfracht nach England gebarterten Schiffe im bisschen Hafen beträgt 58 mit zusammen 78,755 Tonnen. Reger, ihre Tragkraft 2,400,000 Centals Weizen. Schiffe von zusammen 65,000 Tonnen-Rегист. warteten noch auf Fracht. Es wird jetzt durchschnittlich ein Schiff per Tag ausclarirt.

Post- und Telegraphenwesen.

— Telegramme nach der Türkei. — Zur Benutzung stehen folgende Linien: über Odessa, Kante-Tschesme, Candia-Rhodus, Alexandria-Rhodus, Alexandria-Gi-Urich und Chio-Lemnos (hier gelten dieselben Bedingungen, wie über Tschesme).

— Die telegraphische Beförderung nach Mexico ist infolge Quarantaine eingestellt. Telegramme werden von Brownsville per Post befördert.

Handelsgerichtssachen im Koninkreich Sachsen.

Gingetragen:
Firma C. F. Müller in Dresden. Inhaber Herr J. C. F. Müller derselbst.
Firma A. Richter in Dresden. Inhaberin Frau Anna verm. Richter geb. Spanke derselbst.
Firma A. Serno in Blauen. Inhaberin Frau A. A. verebel. Serno geb. Schlicht derselbst.
Firma C. A. Seidel in Hainichen. Inhaberin Frau Gbr. A. verebel. Seidel geb. Berger derselbst.

Beränderungen:
Die Firma H. F. Fischer in Dresden ist aufgelöst, und Herr H. J. H. Fischer derselbst Liquidator. Herr S. Philippjohn ist aus der Firma Philippjohn & Comp. in Dresden ausgegliedert. Die Aktiengesellschaft für Bau- und Grundstückserwerb zu Chemnitz ist aufgelöst. Liquidatoren sind die Herren W. R. Baumann, A. Starck und G. A. Schneider zu Chemnitz.

Erlösen:
Die Firma Marie Müller in Hainichen.

Concord-Gründungen.
(NB. Das erste Datum zeigt die Anmeldungstrik, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)

Ber. Amt Chemniz: Zum Vermögen 1) des Kaufmanns Heinrich Schrepp Ritterbübel in Chemnitz, 18. October, 18. November, 20. December; 2) des verstorbenen Kaufmanns Franz Albin Neukirchen derselbst 18. October, 18. November, 21. December.

Ber. Amt Grimmaischau: Zum Vermögen des Buchdruckers Carl Friedrich Hülse in Grimmaischau. 27. September, 15. November, 20. December.

Leipziger Börse am 21. September.

Den gestern von Wien aus gemachten Anstrengungen, die Capitulation von Ghazak durch ein Hausschwein zu feiern, folgte Berlin nur mit Widerwillen. Ganz feierte Berlin gestern auf einem erhöhten Courseus ein, bald genau; aber entwidete die Contremine eine umfangreiche Thätigkeit und im Handumtreiben waren nicht nur die anfänglichen Hausschweine verloren gegangen, sondern es fanden sich fernere Rückgänge in den hauptsächlichen Spielräumen statt; namentlich zeigte sich gegen Schluss der Berliner Börse ein recht empfindliches Angebot. Positive Gründe oder bestimmte Ursachen in Form von greifbaren Nachrichten lagen für die starken Rückgänge nicht vor. An den Abendbörsen konnte eine Erholung nicht Platz greifen; Frankfurt gab sich davon kein Mühe, den offiziellen Discourt herabzuzeigen;

war als „ziemlich fest“ aus, indeß ließen die gemeldeten Notirungen die ziemliche Festigkeit als eine sehr zweifelhafte erscheinen; in Wien hatte sich die mittlere Hause auch auf den Abendverkehr übertragen. Daß die geschilderten Vorgänge an den übrigen Plätzen auf unsere, nur an der fortwährenden Courtbewegung Geschädig findende Börse, eine angenehme Wirkung nicht äußern konnte, brauchen wir nicht besonders zu betonen. Gleich zu Beginn der Börse gab sich diefe einer gewissen verdächtlichen Laune hin, von der sie sich auch im weiteren Verlaufe der Börsezeit nicht zu beseitigen vermochte, obgleich die heutigen Gründungsnotirungen von Berlin und Wien etwas höher lauteten.

Gleich wie gestern, so etablierte sich auch heute in Staatsbond & ein ausgedehntes Geschäft; während Reichsbanknote etwas im Course erhielt, wurde für kleine 3 prozentige säkularne Rente ein höherer Course bewilligt, säkularne 4 prozentige Anleihen wurden im Interesse der Conversion der 5 prozentigen Leipzig-Dresdner Obligationen gehalten, teilweise sogar etwas höher gestellt; sobald die Conversion durchgeführt ist, dürfen für die Course der 4 prozentigen Sachsen wohl mehr nach unten bewegen; in 6 prozentigen Banknoten der Credit-Anhalt, 4 $\frac{1}{2}$ prozentige Leipziger Stadtobligationen von 1868, 4 $\frac{1}{2}$, und 5 prozentige Chemnitzer Stadtanleihen, 4 $\frac{1}{2}$, 5 prozentige preußische Consol-Anleihen war Geschäft.

Der Verkehr auf dem Gebiete der Eisenbahnen ließ sowohl in Bezug auf Umlauf als auch bezüglich der Courtbewegungen zu wünschen übrig; in Frage kamen vorwiegend Goliath (+ 0.25), Thüringer (+ 0.25), Gera-Gotha (- 0.50), Aufseitz Turnau, Rumänier und Halle-Sorau, letztere schwören mit einer Gourde von 0.40, Altenburg-Altenburg blieben offenbar Barathe erhielten 0.50, Stettiner 0.25, Mindener 0.50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

Für Stammpräzessitäten zeigte sich auch nicht das mindeste Interesse; Oberlauffiger matt.

Nicht null war es in der Banknotenbranche. Leipziger Credit blieben vernachlässigt, der Course schwächte sich um eine Kleinigkeit ab. Leipziger Bank waren recht fest, Geraer Bank konnten sich gleichwie ihre Schöpfung — Geraer Credit — auf legitem Coursestand nicht ganz behaupten, Westsächsische ermittelten ebenfalls abgegangen mit 4500 Pf. an Contanten. Im Silbermarkt standen bis zu später Nachmittagsstunde keine Abschlüsse statt; die Zuweisung der Tratten des ostindischen Kanals ist seit gestern abgewichen.

Unter den Rohlenactien nahmen Brüdenberg IV eine bevorzugte Stellung ein; bei lebhafter Frage steigerte sich der Course um 2.75 %. Mehlwürther Vereinsaktien erzielten eine weitere Courseabsenkung, Golder wurde tödlich verwundet. Die Ursache des gestern waren complicate Eisenbahn-Angelegenheiten.

— Aus San Francisco, 27. August, schreibt der „Cal. Democrat“: Die Zahl der für Weizenfracht nach England gebarterten Schiffe im bisschen Hafen beträgt 58 mit zusammen 78,755 Tonnen. Reger, ihre Tragkraft 2,400,000 Centals Weizen. Schiffe von zusammen 65,000 Tonnen-Rегист. warteten noch auf Fracht. Es wird jetzt durchschnittlich ein Schiff per Tag ausclarirt.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 20. September. Auf bestreiter Abendbörseencore, hohe Pariser Boulevard-Notirungen, sowie auf Wiener Börsentheft eröffnete die hiesige Börse in ziemlich feiner Tendenz, konnte sich aber durchaus nicht zu weiterer Befestigung entschließen und verlor ansfangs in schwankender Haltung. Im weiteren Verlaufe benötigte die Speculation die hohen Courses zu starken Abnahmen, wodurch ein stetig fortwährender Rückgang auf allen Gebieten hervorgerufen wurde. Besonders lebhafte gestaltete sich das Angebot gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und wurde hauptsächlich in österreichischen Wertpapieren Verträge vorgenommen. Credit legten 5 % über gestern ein und gaben schließlich diese Advance wieder auf. Die für Staatsbonds genehmigte Einnahme (- 61,000 £) bestätigte anfangs die Stimmung für Spanien, schließlich büßten sie aber 3 % wieder ein. Nachdem auf dringendes Angebot der Contremine sehr matt, Credit stellten sich schließlich 10 % unter dem höchsten heute notierten Course. — In Baden berührte völlige Geschäftsunruhe, nur in einzelnen Wertpapieren stand etwas lebhafte Umlage statt. — Bankenmarkt verfiel, Credit außerordentlich matt; lediglich stellte sich kurzes Holland, kurzes Paris.

Sorten fast unverändert.

London, 18. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 19. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 20. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 21. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 22. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 23. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 24. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 25. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 26. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 27. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 28. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 29. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 30. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halberstädter 0.25, Oberschlesische 1 und Rheinische 0.25 Proc. Gestern französisches Staatsbuch wurde per ult. October auf Vorprämie zu 453 oder 9 gehandelt.

London, 31. September. Gold zum Belaute von 21,000 Pf. ging heute in die Bank und ist seit gestern abgegangen. Die Reserve um 468,000 Pf. zu versetzen. Der Banknotenbestand der Banken und Kontrollen haben sich um 181,000 Pf. zugestellt; auch hat die Bank für 40,000 Pf. englische Effecten abgegeben, während das Portefeuille kaum 34,000 Pf. erhielt. Stettiner 50, Altenburg-Altenburg 50, Halle-Sorau 50, Stettiner 50, Mindener 50, Halber

Baum, war nur fünfzig Stücke auf dem Markt, doch erfreute sich die Kauflust nur auf gute Marktwaren, wofür 60—86 A bezahlt wurden. Geringe Qualitäten blieben größtenteils unberücksichtigt, da sie für Export nur vereinigte Frage bemerklich machte. Hallertauer, Badische und Württemberger waren gestern und auch heute in Prima Ware lebhaft begehr und vermochten in manchen Fällen sogar eine Aufbesserung von einigen Markt zu Gunsten der Berliner aufzuweisen. Der heutige Totalumfang betrifft 800 Ballen und sind somit 3—400 Säcke überlaut geblieben. Es notieren: Süßgrüne und Gehörkohlen 75—88 A., Marfannte prima 80—86 A. do. secunda 40—52 A., Hallertauer 60—105 A., Württemberger, 65—105 A., Badische 65—105 A.

Spalt. 17. September. Gestern wurde der erste Kauf von Stachelpfählen zu 160 A mit Verkauf gemacht.

Auf dem Lande ist bis jetzt noch nichts ver-

kauft. Die Ernte endigt in sechs Tagen; wenn keine weitere Witterung eintritt, wird die letzte Ware sehr bald ausfallen.

Bremerhaven. 21. September. Petroleum-Lager im Bremerhaven und Geestemünde, mitgetheilt durch Sindt & von der Hebe.

Montags 7%, 18%, 80%

19%, 40%

10%, 88%

abz. Petrol. 8% 1/2

matt. Ums. p. 77 Br.

roven 185

500 Ballen

do. Santos 8% 1/2

und 100

von Häufen

von Kaffee

do. Entrepot.

do. Wossem-

en 74,000 B.

Kaufz. 1000 B.

Wöchentliche

Borrath von

bungen nach

Neue Ab.

4000 Sad.

repa 30,000

eine 105,000

el-Courts auf

sehr feh.

Santos in

dem Canal

dem übrigen

in Santos

Wochenschiff

Santos sehr

dem Canal

195 B.

do. Valencia-

late gebildet;

30,000 B. vi-

lle flau. und

27% 10% d

Januar-April

9d. Januar

49s. Cobin

Barri unter-

n. alter 37%.

zuder. Die

Markte bereit-

dern zu; da

Wode aber

erlitten die

von 1,80 A

zutritten. Notis

96 Proc. ent-

rigerer Ver-

aten laufend

zurückhaltend

do. Kaffee

auswendig führen

ihren Abschlüssen

do. mittel

frisch — A.

50 A. do. II.

do. 38,50 bis

do. per 50 Kilo.

big. do. 10/15

do. 6 1/2 per

reicher Buder

November 61,75.

let tubig.

frischländische

488 Tons. —

do. — do. —

do. 10/16

do. in guten

Standardröhren,

Sorten 3—6d

o. Auction

Ballen kommen

do. Röhras-

en. (Pr. 8.)

des Marktes

zurück mieten

allein 600

werden sein.

Beschaffungen,

wurde zur Ab-

rungen ledigen

September-October 118,00, per October-November 114,00, per Herbst 119,00. — Rübeln per Herbst 98,00. — Rübel 100 Pflogt. per September-October 89,50, per Herbst 59,50. — Spiritus loco 85,00, per September-October 89,00, per October-November 80,00, per Frühjahr 51,00. — Petroleum per Herbst 10,15.

Stim. 20. September. Getreidemarkt. Weizen, biegsamer loco 90,00, tremper loco 88,00, per November 17,80, per März 18,00. — Roggen, loco 85,50, per November 11,50, per März 12,00. — Hafer, loco 14,00, per November 13,00. — Rübel, loco 82,50, per October 81,20, per Mai 31,20.

Breisau. 20. Septbr. Getreidemarkt. Spiritus 100 über 100 Eier 100 Proc. per September 89,40, per September-October 81,00, per April-Mai 49,50. — Weizen per September-October 170,00. — Roggen per September-October 115,50, per October-November 116,00, per April-Mai 120,00. — Rübel per September-October 58,00, per October-November 59,00, per April-Mai 58,50. — Sinf. 17,00. — Wetter: Schön.

Bett. 20. September. Productenmarkt. Weizen loc flau, Termine rubig, per Herbst 87,50 Obd. 8,80 Br. — Hafer per Herbst 81,50 Obd. 8,20 Br. — Mais (Sander) per Mai-Juni 5,25 Obd. 5,30 Br. — Wetter: Schön.

Antwerpen. 20. September. Petroleummarkt. (Schlussbericht). Raffinerie, Typ weiß, loco 24,50, br. u. St. per October 24,50 Br. St. per December 25,50 Br. per October-December 25 Br. Weitwendl.

Amsterdam. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,7. — Rübel loco 38,5. per Herbst 38,5. per Mai 37,7.

London. 20. September. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen auf Termine unverändert, per November 27,3. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 14,5. per März 15,6. — Hafer per Herbst 37,2. per Frühjahr 38,

Berichterstatterlicher Haupt-Redakteur Dr. Guttner in Radebeul. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Böse in Leipzig.
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Pauli in Leipzig. Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.